The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 322 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 6. August 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang — No. 185

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Klappe zu!

Extratagung des Kongresses endlich geschlossen. — Zollvorlage jetzt das Gesetz des Landes.

Washington, D. K., 6. Aug. Um 5:06 Uhr gestern Abend unterzeichnete Präsident Taft die Payne-Aldrich'sche Zolltarifbill, welche um Mitternacht in Kraft getreten ist. Die Unterzeichnung erfolgte im Präsidentenzimmer des Kapitols, im Beisein von Kabinetsbeamten, Senatoren und Abgeordneten.

Um 6 Uhr gestern Abend beschloß der Kongreß seine Extratagung.

Herr Taft gab gestern Abend noch für die Führer beider Häuser des Kongresses ein Abschiedsdiner. Heute Abend reist er nach seiner Sommerresidenz zu Beverly, Mass., ab.

(Herrn Taft's öffentliche Erklärung über das neue Zollgesetz siehe im Wortlaut auf der dritten Seite!)

Washington, D. K., 6. Aug. Gedruckte Kopien des neuen Zolltarifgesetzes, in der endgiltigen Gestalt, erschienen heute in den Dokumentenräumen des Senats und der Abgeordnetenhauses. Ehe der Kongreß heimging, waren 50,000 Exemplare davon bestellt worden. Jedem Senator wurden etwa 160 Exemplare, und jedem Abgeordneten etwa 75 Exemplare behufs Vertheilens zur Verfügung gestellt. Das Gesetz umfaßt 121 Druckseiten.

Washington, D. K., 6. Aug. Champ Clark, Führer der Minderheit im Abgeordnetenhaus des Kongresses, hat sich veranlaßt gesehen, die Haltung dieser und seine eigene zur Zollbill in einer längeren Erklärung gegen falsche Darstellungen zu rechtfertigen. Er hebt auch die knappen Mehrheiten hervor, welche die Bill im Abgeordnetenhaus und im Senat erhielt, und sagt, die Demokraten hätten im Ganzen ihr Bestes gethan, namentlich um womöglich jeden ihrer Leute in dem entscheidenden Augenblicke auf seinen Posten zu bringen.

Zum Theil steht seine Erklärung im schroffen Widerspruch zu derjenigen des Präsidenten Taft. Er sagt, weit entfernt, eine Revision nach abwärts zu sein, habe das neue Zollgesetz im Durchschnitt eine um etwa 2 Prozent höhere Rate, als das Dingley'sche, und nach dem Inkrafttreten der Maximalbestimmungen (am 31. März 1910) werde die durchschnittliche Zollrate etwa 27 Prozent höher sein, als sie im Dingley-Gesetz gewesen!

Taggart bei Primärwahl geschlagen.

Indianapolis, 6. Aug. Zu allgemeiner Ueberraschung ergab sich beim Zählen der Stimmen, welche gestern bei der Vorwahl für Stadtbeamte abgegeben worden waren, daß Chas. B. Clarke, der als Kandidat für die demokratische Mayorsnomination die aktive Unterstützung von Thomas Taggart, dem früheren Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, hatte, von Chas. A. Gauß geschlagen worden war. Herr Gauß, welcher bisher kein hervorragender Faktor in der Politik gewesen war, erhielt eine Mehrheit von 2384 Stimmen.

Die republikanische Mayorskandidatur erhielt Samuel Lewis Shank, ein Auktionator und Lagerhausbesitzer. Er bekam eine Mehrheit von 6038 Stimmen über den „regulären" Parteikandidaten William N. Harding.

Thaw's Privatdetektiv.

White Plains, N. Y., 6. Aug. Wahrscheinlich war der heutige Tag der letzte für die Beweisaufnahme in Sachen des Thaw'schen Habeaskorpusgesuches vor Richter Mills.

Roger O'Mara, früherer Geheimpolizeichef in Pittsburg und seit mehreren Jahren von Thaw als sein Privatdetektive beschäftigt, besonders um Untersuchungen über das Leben und Treiben von Stanford White anzustellen (der von Thaw erschossen wurde), machte darüber lange Aussagen und beschwor, daß er Thaw's diesbezügliche Anschuldigungen, nach entsprechender Prüfung, für vollkommen wahr halte.

White Plains, N. Y., 6. Aug. Der Thaw'sche Anwalt Morschauser rief weiter den Bankier J. N. Schroeder aus Lancaster, Pa., auf den Zeugenstand. Schroeder hatte mit Thaw die Schule von Lititz besucht. Er sagte, das einzige Ungewöhnliche, was er an Thaw bemerkt habe, seien seine häufigen Anfälle von Heimweh gewesen.

Dr. K. Ernest Schmid von White Plains betrat abermals den Zeugenstand und beschwor, daß Thaw vernünftig sei und mit Sicherheit freigelassen werden könne.

Dr. Isham G. Harris, der Hauptsachverständige des Asyls von Poughkeepsie, erhärtete nochmals seine früheren Aussagen, daß Thaw vernünftig sei.

5 Ertrunkene.

Baltimore, 6. Aug. Man fischte heute noch die Leichen von 3 Personen auf, welche nach dem gestrigen Unfall einer Vergnügungspartie auf dem Patapsco (Umschlagen eines Motorbootes mit 20 Insassen) vermißt werden. Im Ganzen kommt die Zahl der Ertrunkenen, soweit jetzt bekannt, auf 5.

Taft's 13,000-Meilenreise.

Washington, D. K., 6. Aug. Es wird ein vorläufiges Programm der Reise des Präsidenten Taft durch den Westen und Süden bekannt gegeben, Dieselbe wird sich über etwa 13,000 Meilen erstrecken, — so lang, wie die berühmte Kreuzfahrt der Schlachtschiffflotte von Hampton Roads um Südamerika herum bis nach der Bai von San Franzisko. Auch wird an Mannigfaltigkeit auf dieser Reise kein Mangel sein.

Herr Taft will die Reise an seinem Geburtstag, dem 15. September, beginnen und bis spät im November wegbleiben.

Polizei weiß noch nichts.

St. Louis, 6. Aug. Nachdem sie während der Nacht in benachbarten Illinoiser Städtchen herumgesucht, gibt die Polizei jetzt zu, daß sie gar keine bestimmten Spuren hinsichtlich der Entführung der St. Louiser Italienerkinder Tomasso und Grace Viviano hat. Lomacio Girolamo, welcher drei Koffer für die beargwöhnten Entführer nach einem Expreßbüro gebracht hatte, mußte wieder freigelassen werden. Dagegen findet man es gerathen, Guiseppe Pagano, aus dessen Haus die Koffer geholt wurden, noch in Haft zu behalten.

Mord und Selbstmord.

Danville, Ill., 6. Aug. John Dugan, ein Kohlengräber, wurde unweit des, von Grubenarbeitern bewohnten Vorstädtchens Kollyville von John Jagens erschossen. Der Mörder entkam, wurde aber später in einem Welschkornfelde von einem Aufgebot umzingelt; als er aufgefordert wurde, sich zu ergeben, tödtete er sich mit einem Revolverschuß, welcher ihm die Hirnschale zerschmetterte.

Straßenbahnstreik zu Ende.

Evansville, Ind., 6. Aug. Der Straßenbahnstreik dahier, welcher am 20. Mai begann, ist für beendet erklärt worden, nach lang anhaltenden Verhandlungen zwischen der Gesellschaft und den Gewerkschaftsmitgliedern.

40 dieser Leute kehren zur Arbeit zurück, aber die Gesellschaft erkennt die Union nicht an.

Wo sind die $5000?

Auburn, Ind., 6. Aug. Der Bankprüfer Frazier, welcher die Konti der „City National Bank" dahier prüft, theilt mit, daß er bis jetzt ein Manko von $5000 entdeckt habe; er ist mit seiner Untersuchung noch nicht zu Ende.

Man erwartet, daß später die Bankbeamten eine Erklärung veröffentlichen werden.

Bahnunglück.

Chicago Junction, O., 6. Aug. Oestlich von hier stieß ein Güterzug der Baltimore- & Ohiobahn mit einer Rangirlokomotive im dichten Nebel zusammen, und 6 Personen wurden mehr oder minder schlimm verletzt.

Ausland.

Deutsche Flotte zurück.

Kiel, 6. Aug. Die deutsche Flotte unter dem Befehl des Admirals Prinzen Heinrich von Preußen ist heute von ihrer Kreuzfahrt nach der spanischen Küste hierher zurückgekehrt. Sie nahm alsbald frische Kohlen auf, um wieder in See zu stechen und sich auf der Höhe von Kiel vom Zaren Nikolaus mustern zu lassen. Der Zar, mit seiner Jacht „Standart" von Cowes kommend, wird am Samstag erwartet. 16 Schlachtschiffe und 14 Kreuzerboote werden an den Manövern theilnehmen.

Der „Selbstherrscher aller Reussen" fährt wiederum durch den Kieler Kanal, und daher werden die schroffen Absperrungsmaßnahmen, die so unangenehmes Aufsehen erregt hatten, wiederholt.

Frau Roosevelt nach Paris.

Mailand, Italien, 6. August. Frau Theodore Roosevelt, begleitet von ihrer Schwester Frl. Carow und ihrem jüngsten Sohne, ist heute von hier nach Paris abgereist. Die Stadtbehörden nahmen am Bahnhofe Abschied von ihr.

Archie und Ethel Roosevelt werden in Paris mit ihrer Mutter zusammentreffen, nach einer weiteren Tour mit Baron Major des Planches, dem italienischen Botschafter bei der amerikanischen Regierung, und seiner Gattin nach den italienischen Binnenseen. Im Herbst kehrt Frau Roosevelt nach Frau Carow's Villa zu Porto Maurizio zurück und erwartet dort das Kommen ihres Gatten aus Afrika.

Sind noch auf dem Wrack.

Kapstadt, 6. Aug. Fünf Mitglieder der Bemannung des britischen Dampfers „Maori", der auf einer unterseeischen Klippe auflief und in Trümmer ging, sind noch immer auf dem Wrack und klammern sich verzweifelt an das Takelwerk, wie man durch den Wolkenschaum, welchen die stürmische See aufwirft, nebelhaft sehen kann. Rettungsboote bieten das Aeußerste auf, diese Leute womöglich in Sicherheit zu bringen, ehe es zu spät ist.

Chines. Mörder in Frankfurt!

Frankfurt, 6. Aug. Großes Aufsehen macht hier die Ermordung einer Weißen, der Sängerin Hildegarde Hoffmann, durch einen Chinesen aus Eifersucht. Der Chinese erschoß dann sich selbst.

Auch Reiche müssen heran:

Können sich nicht mehr vom spanischen Kriegsdienst loskaufen! — Mauren schneiden Spaniern theilweise das Wasser ab. — Die Gefangenenfreilassungsfrage.

Madrid, Spanien, 6. Aug. Wegen der vielen ungünstigen Kritiken, welche durch den Brauch hervorgerufen wurden, daß Wohlhabende sich vom spanischen Militärdienst gegen Zahlung von $300 loskaufen können, hat König Alfonso heute ein Dekret erlassen, welches dieses Vorrecht aufhebt.

Oran, Algerian, 6. Aug. Es wird amtlich hierher gemeldet, daß die Riffmauren, welche den Spaniern zu Melilla, Marokko, entgegenstehen, die spanische Wasserzufuhr zum großen Theil abgeschnitten haben! Daher ist die Stadt Melilla von Wassermangel und von Seuchen bedroht.

Barcelona, Spanien, 6. Aug. Ob es zu einem neuen Ausbruch in Spanien kommen wird, das scheint jetzt vom Verfahren der Behörde bezüglich der politischen Gefangenen in der Festung Montjuich abzuhängen. Zu diesen Gefangenen gehören mehrere Stadtverordnete und eine Anzahl hervorragender Republikaner. Wenn dieselben wegen der vorwöchigen Unruhen zum Tode verurtheilt werden oder schwere Haftstrafen erhalten, so sind, wie es heißt, 30,000 Mann bereit, einen Guerillakrieg gegen die Regierung zu eröffnen, wobei Bomben und die Brandfackel eine wichtige Rolle spielen werden.

Ein hervorragender Republikaner von Barcelona sagt heut: „Der Aufstand hatte anfänglich die Unterstützung aller republikanischen Elemente des Landes und versprach, ein vollkommener Erfolg zu werden; aber als die Anarchisten und die Anti-Klerikalen mit dem Niederbrennen und Ausplündern der Kirchen und Klöster begannen, zog sich die bessere Klasse Republikaner zurück. Wäre nicht die wahnsinnige Wildheit der Fanatiker gewesen, so würde, wie ich aufrichtig glaube, die republikanische Flagge heute über Katalonien wehen."

Paris, 6. Aug. Das Blatt „Liberté" meldet aus Melilla, Marokko:

Die Stellung der Spanier ist eine sehr heikle! Jeden Tag schneiden die Mauren die Verbindungen zwischen Melilla und den Vorposten ab, und seit dem 29. Juli haben die Spanier bei der Wiederherstellung dieser Verbindungen schon 50 Todte und 150 Verwundete gehabt! Am 4. August nahmen die Mauren eine Patrouille von 50 Spaniern gefangen.

Madrid, 6. Aug. Die Mauren haben einen spanischen Vorposten zu Melilla angegriffen.

Nachher griffen sie auch eine Geleitsmannschaft an, und bei diesem Treffen wurden mehrere Spanier verwundet.

Die schwedische Streiklage.

Beamte der Elektrizitätswerke müssen die Streiker ersetzen. — Ein böses Getränke!

Stockholm, 6. Aug. Die Lage in der schwedischen Hauptstadt betreffs des Arbeitskampfes zeigt noch keine wesentliche Veränderung. Da auch alle Leute der Kraftstation, welche die elektrische Beleuchtung für die Stadt liefert, sich den Ausständigen angeschlossen haben, so kann jetzt nur durch die Beamten des Beleuchtungsdepartements der Dienst aufrechterhalten werden.

Weil die Streiker Landleute daran hinderten, Vorräthe in die Stadt zu bringen, so sind Truppen auch dazu beordert worden, die Landwege abzupatrouilliren.

Die Militärbehörden fahren fort, Milch von den Bahnhöfen aus in streng beschränkten Quantitäten zu vertheilen, damit die Kinder zur Noth Milch genug haben können.

Die Behörden haben jetzt auch den Verkauf von Methylalkohol verboten, — man hat nämlich gefunden, daß die Arbeiter, weil sie ihre gewohnten Getränke nicht mehr kaufen können, zum Trinken dieses bedenklichen Stoffes ihre Zuflucht nehmen.

Stockholm, 6. Aug. Die Streiker hielten ihre erste Generalversammlung im Walde nördlich von Stockholm heute Nachmittag ab und nahmen eine Resolution an, den Ausstand fortzusetzen, bis alle streitigen Fragen zu ihrer Zufriedenheit erledigt worden sind. Auch erließen sie eine Aufforderung an alle Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephonbediensteten, sowie an die Setzer und Drucker, sich dem Ausstand anzuschließen. Die Versammlung war durchaus friedlich, und weder Soldaten, noch Polizisten waren zugegen, ausgenommen einige Geheimpolizisten. Indeß ließen die Behörden die Versammlung von einem Fesselballon aus mittels Feldstechern überwachen, und dieser Ballon stand in telegraphischer Verbindung mit dem Militär- und Polizeihauptquartier.

Nach dem Absingen der „Marseillaise" zerstreuten sich die Streiker weithin in das Gehölz und hielten ein Piknik ab.

Eine Depesche aus Gothenburg meldet, daß die Straßenbahnbediensteten daselbst sich ebenfalls der Bewegung anschlossen.

Verlangen Steuerfreiheit.

Kirchliche und wohlthätige Anstalten protestiren gegen Besteuerung.

Nur wenige erfolgreich.

Revisoren werden die Mehrzahl der Fälle dem staatlichen Rechnungsführer überweisen, da Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des betr. Gesetzes bestehen.

Beschwerden von kirchlichen, wohlthätigen und Lehranstalten gegen die Besteuerung ihres Eigenthums beschäftigten die Revisionsbehörde in ihrer heutigen Sitzung. Sämmtliche Beschwerdeführer verlangten für ihre Anstalten Steuerfreiheit unter Berufung auf die Staatsverfassung und die Amendements zum Steuergesetz, die in der letzten Tagung der Legislatur zur Annahme gekommen sind. In den wenigsten Fällen nur wurde das Gesuch der betr. Anstalten gewährt. Die große Mehrzahl der Fälle blieb unentschieden. Sie werden an den staatlichen Rechnungsführer und den Anwalt der Behörde Herbert S. Duncan verwiesen werden, die ein Gutachten darüber abgeben sollen, ob die betr. Anstalten unter dem neuen Steuergesetze zu Steuerfreiheit berechtigt sind. Revisor Upham erklärte, daß bezüglich der Verfassungsmäßigkeit der Zusätze zu diesem Gesetze schwerwiegende Zweifel bestünden, und daß die Behörde aus diesem Grund sich in der Mehrzahl der Fälle eine endgiltige Entscheidung vorbehalte.

Gehen steuerfrei aus.

Steuerfreiheit wurde nur in zwei Fällen zugestanden, deren einer Eigenthum der Northwestern-Universität in Evanston und Wilmette betraf, während es sich im anderen Fall um eine Beschwerde des katholischen Bischofs der Stadt Chicago handelte.

Im Fall der Northwestern-Universität wurde Steuerfreiheit sofort gewährt, da der Freibrief der Anstalt, der ihr außerordentliche Vollmachten zugesteht, ihr Befreiung von den Steuern zusichert. Im anderen Fall handelte es sich um die Kirchenschule der St. Karl von Barromäus-Gemeinde, 12. und Cypreß Str., die von der Assessorenbehörde auf $4750 abgeschätzt war. Als ihr Vertreter fand sich Pfarrer E. J. Fox ein, der auch Steuerfreiheit für die Schule erzielte.

Redemptoristen müssen zahlen.

Weniger glücklich war der Anwalt Dennis W. Sullivan als Vertreter des Redemptoristenordens, der für ein nahe der St. Michaelskirche, Eugenie Str. und Cleveland Ave., gelegenes Grundstück Steuerfreiheit verlangte, das von der Assessorenbehörde auf $1875 abgeschätzt war. Der Orden verlangte Steuerfreiheit für das Grundstück, weil es zu einem Heim für die Marienbrüder, einen Zweig des Ordens, verwandt werden sollte. Die Revisionsbehörde bestätigte die Abschätzung der Assessorenbehörde, und der Orden muß daher auf das Grundstück Steuern zahlen.

Ebenfalls abgewiesen wurde das Gesuch der Morgan Park Akademie, Morgan Park, die Steuerfreiheit auch für nicht Schulzwecken dienende Gebäude, eine Turnhalle und zwei Schlafsäle, die mit $61,000 eingeschätzt sind, verlangte. Das Gesuch war erfolglos. Die Revisionsbehörde bestätige die Einschätzung.

Ihre Entscheidung behielt sich die Behörde vor im Fall der evangelisch-lutherischen St. Johannes-Gemeinde in Bellwood, die Steuerfreiheit für ihre Kirche verlangte. Auch im Fall des St. Vincenz Waisenhauses, das Steuerfreiheit auf ein Grundstück von elf Ackern in Edison Park, auf $1100 abgeschätzt, verlangte, behielt sich die Behörde die Entscheidung vor.

Das Hering Medical College und Hospital, 350 Wood Str., erzieherischen und wohlthätigen Zwecken dienend, verlangte Steuerfreiheit, doch behielt sich die Behörde auch in diesem Fall die Entscheidung vor. Die Anstalt ist mit $19,455 eingeschätzt. Nicht besser fuhr das Bennett Medical College, 412 Fulton Str., und das Beulah-Heim und Wöchnerinnen-Hospital, 959 N. Clark Str., deren Grundstück auf $5140 abgeschätzt ist.

Weiterhin behielt sich die Behörde die Entscheidung noch in den folgenden Fällen vor, in denen Steuerfreiheit verlangt worden war: Tempel der 1. Ungarischen Gemeinde, Polk Str. und Marshfield Ave., auf $47,642 abgeschätzt; Kirche der Austin Tabernacle Association, 5534 South Boulevard, auf $2750 abgeschätzt; Kirche der Full Gospel Assembly, 943 W. North Ave., auf $4100 abgeschätzt; Moody Bibelinstitut, Gebäude mit Büros und Schlafstellen, 81 Institute Place, auf $2275 abgeschätzt.

Eine bedeutende Ermäßigung der Abschätzung seiner Fahrhabe erzielte der Anwalt Henry Crawford, 2000 Calumet Ave., Anwalt der früheren Union Traction Co. Crawford war im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $175,000 eingeschätzt worden, und die Assessorenbehörde hatte ihn für dieses Jahr auf die gleiche Summe abgeschätzt. Er erklärte, daß er bei weitem nicht mehr so viel „werth" sei und große Verluste infolge verfehlter Spekulationen erlitten habe. Die Revisionsbehörde schätzte ihn daher mit $20,000 ein. Eine Ermäßigung ihrer Einschätzung von $35,000 auf $25,000 erzielte die Chicago Directory Co., die im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $30,000 eingeschätzt worden war.

Schlecht fuhren die Pfandleiher H. Hirtenstein, 3850 Cottage Grove Ave., der von der Assessorenbehörde mit $500 eingeschätzt war, und Gebr. Levy, 3432 State Str., welche die Behörde mit $625 eingeschätzt hatte. Die Einschätzung des Ersteren wurde von der Revisionsbehörde auf $2000, die letzterer Firma auf $8000 erhöht.

Von Hunden gebissen.

Zwei Erwachsene und zwei Kinder waren gestern die Opfer.

Der Polizei wurde heute gemeldet, daß gestern folgende Personen von Hunden gebissen worden sind:

James L. Byrns, Nr. 7508 Emerald Ave., Polizist, von dem Hund Robert McLaughlins, Nr. 5900 State Str., ins Bein gebissen.

Mary Herrill, 138 Sherman Str., vor dem Hause 32 W. 23. Str. in's rechte Bein und die Hüfte gebissen.

Frank Fischer, 9 Jahre alt, 922 W. 21. Str., in der Nähe seiner Wohnung in's linke Bein gebissen.

Helmer Johnson, 14 Jahre alt, 2216 W. 69. Place, auf einer Baustelle an 105. Str. und Lafayette Ave. in Hand und eBin gebissen.

Alle Vier wurden in ihre Wohnungen gebracht.

Der Affe des italienischen Orgeldrehers Luciano Polito biß den 14jährigen Peter Edelmann, 599 Halsted Str., in den linken Arm, als Peter ihm eine Kupfermünze reichte. Polito nahm sammt seinem Affen Reißaus, wurde aber von einem Polizisten verhaftet und zur Desplaines Str.-Bezirkswache gebracht.

Prozeß verschoben.

Clayton C. Zimmermann wird erst im September prozessirt.

Der Prozeß des 19jährigen Clayton T. Zimmermann, der am 12. Juli wegen Diebstahls von $10,000 von der Adams Expreß Company, bei der er angestellt war, verhaftet wurde, wurde heute wieder aufgeschoben, und zwar bis zur ersten Septemberwoche. Zimmermann war nicht anwesend, aber seine Schwester Evelyn und sein Oheim waren zugegen. Der Aufschub wurde bewilligt, weil einer der Vertheidiger in Europa und der andere mit einem anderen Prozeß beschäftigt ist.

Geo. F. J. Hutchinson, der Hilfs-Generalagent der Adams Expreß Co., war mit dem zurückerlangten Gelde zur Stelle und widersetzte sich der Verzögerung, weil diese die Gesellschaft hindere, Gebrauch von dem Gelde zu machen, da sie es als Beweismittel zurückhalten müßte. Richter Kersten sagte Herrn Hutchinson, die Gesellschaft brauchte nur $100 zurückzuhalten.

Arbeiter verbrüht.

Kochendes Wasser rann von oben auf ihre entblößten Rücken.

Von kochendem Wasser, das aus einem schadhaften Bottich im zweiten Stock der Anlage der Hammond Packing Co., W. 46. Str. und Center Ave., durch den gleichfalls schadhaften Fußboden lief, wurden heute vier im ersten Stockwerk arbeitende Arbeiter lebensgefährlich verbrüht. Die Verunglückten sind Samuel Kudabka, 4336 Ashland Ave., F. Tucka, W. 47. Place und Center Ave., Thomas Ryska, 1474 W. 49. Str., und John Stowden, 4836 Ada Str. Sie befinden sich im St. Bernhard-Hospital. Die Leute arbeiteten mit vielen Anderen mit entblößtem Oberkörper in der Dünger-Abtheilung der Anlage, als der Bottich plötzlich leck wurde und das kochende Wasser durch die Ritzen des Fußbodens sich in Strömen auf sie ergoß.

Ertrank im Kanal.

Edward Kucera findet auf einer Vergnügungsfahrt den Tod.

Melvin Conley, der Führer der Pinasse „O My", meldete heute der Polizei, daß Edward Kucera heute Morgen bei der Rückfahrt von einem Ausfluge nach Willow Springs an einer drei Meilen westlich von Western Ave. gelegenen Stelle über Bord in den Schwemmkanal gefallen und ertrunken sei. Polizeileutnant Sullivan verhörte Conley über den Fall und benachrichtigte dann Kuceras Brüder, die beide Polizisten auf der Hinman Str.-Bezirkswache sind. Die Leiche ist nicht geborgen worden. Conley erzählte der Polizei auch, daß Thomas Smith, 203 24. Str., der mit ihm am 11. Juli nach Willow Springs gefahren sei, an jenem Tage beim Schwimmen im Kanal ertrunken sei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen im Allgemeinen klar; andauernd warm; leichte östliche, später wechselnde Winde.

Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr 76 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 74 Grad; Mittags 12 Uhr 79 Grad.

Die Streik-Abstimmung.

Straßenbahner angeblich in großer Mehrheit für den Ausstand.

Friedensschalmeien.

Präsident Mittens Gehilfe ist überzeugt, daß nicht gestreikt werden wird. — Unterhandlungen stehen bevor. — Ein Aufsatz des „Union Leader".

Die Abstimmung der Straßenbahner über die Frage, ob sie durch einen Ausstand die Gewährung ihrer Forderungen durchzusetzen versuchen sollen, wurde heute früh geschlossen. Das Ergebniß ist zur Stunde zwar noch nicht bekannt und wird erst morgen Abend den Straßenbahnern in Garritys Halle, 4300 State Str., und in Schoenhofens Halle an Milwaukee Ave. mitgetheilt werden, doch sind Beamte der Gewerkschaft der Ansicht, daß 95 Prozent der Mitglieder sich zu Gunsten des Streiks erklärt haben.

Damit ist nicht gesagt, daß nun auch gleich zum Streik geschritten wird, wenigstens glaubt Herr Fred A. Stowe, Gehilfe des Präsidenten T. E. Mitten von der „Chicago City Railway Co.", nicht, daß es dazu kommen wird. Seiner Ansicht nach wollen die Leute gar nicht streiken, sondern haben sich nur von den Führern in's Feuer reden lassen. Ehe es zum Streik kommt, meint Herr Stowe, werden Friedensunterhandlungen gepflogen und auch erfolgreich zu Ende geführt werden.

Die Mitglieder der Staats-Schiedsgerichtsbehörde, Harry Powell und B. F. Shabley hatten gestern Nachmittag eine kurze Unterredung mit Herrn Mitten, aber bis jetzt sind die Dienste der Behörde noch von keiner Seite in Anspruch genommen worden.

Südseite-Leute entschlossen.

Präsident M. C. Buckley von der Division der Südseite sagte gestern, daß die Straßenbahner der Südseite zu einem Kampfe mehr entschlossen seien, als man annehme. Sie glaubten sich ungerecht behandelt und wollten ihre Sache bis zum bitteren Ende ausfechten. Sie träten nicht nur für höhere Löhne, sondern auch für ihre Grundsätze ein, hätten sich die „offene Werkstatt" gefallen lassen müssen und würden jedenfalls keinem Vergleichsvorschlage zustimmen, der die „offene Werkstatt" nicht beseitige.

Nach der Bekanntgabe des Ergebnisses der Abstimmung wird jedenfalls Verbandspräsident W. D. Mahon oder ein Vertreter nach Chicago kommen und einen letzten Versuch eines friedlichen Ausgleichs machen.

Präsident Mitten steht in Unterhandlungen mit den Angestellten der „Calumet & South Chicago Railway", die von der „Chicago City Railway Co." betrieben wird. Er hat ihnen die Erhöhung ihrer Löhne auf die Höhe der den Angestellten der „City Railway Co." gezahlten Löhne innerhalb der nächsten anderthalb Jahre angeboten, und diese Unterhandlungen lassen hoffen, daß Mitten auch mit den „City Railway" Leuten bald zu einer Verständigung gelangen wird.

Präsident John M. Roach von der „Chicago Railways Co." hat erklärt, daß er sich bei der Lösung der Frage vom Vorgehen des Herrn Mitten leiten lassen wird.

Löhne und Lohnforderungen.

Die den Straßenbahnern gezahlten Löhne und ihre Forderungen sind wie folgt:

Chicago Railways Co.	Jetzt die Stunde.	Forderung die Stunde.
Die ersten 6 Monate	23c	23c
Nach 6 Monaten	25c	28c
Nach einem Jahre	27c	30c

Chicago City Railway Co.	Jetzt die Stunde.	Forderung die Stunde.
Die ersten 6 Monate	23c	24c
Nach 6 Monaten	25c	27c
Nach einem Jahre	27c	30c

Calumet & South Chicago R'y Co.	Jetzt die Stunde.	Forderung die Stunde.
Die ersten 3 Monate	20c	24c
Nach 3 Monaten	25c	30c

In einem längeren Aufsatz zur Vertheidigung der Forderungen führt das Amtsblatt der Gewerkschaft, der „Union Leader", aus, daß die Forderung eines Höchstlohnes von 30 Cents die Stunde gerecht sei, und daß die in anderen Städten gezahlten Löhne wegen der Verschiedenheit der Verhältnisse zu einem Vergleich nicht herangezogen werden dürften. In den Städten Oakland, Kal., Sacramento, Kal., San Jose, Kal., Vancouver, B. C., Butte, Mont., Helena, Mont., Salt Lake City, Utah, und Spokane, Wash., würden höhere Löhne als in Chicago gezahlt, aber in keiner von ihnen sei das Amt eines Straßenbahners so verantwortungsvoll wie in Chicago. Aber nur Chicagoer Verhältnisse sollten maßgebend sein. Das Blatt weist dann darauf hin, daß die glänzenden Geschäfte der Gesellschaften die Lohnerhöhung ihnen leicht ermöglichen, und führt die Anforderungen, welche an den Straßenbahner gestellt werden, und die in Chicago herrschenden Lebensverhältnisse aus.

Lohnerhöhung in Michigan City.

In Michigan City, Ind., hat die Chicago, South Shore & South Bend elektrische Bahn den „Trainmen" Alles bewilligt, was sie haben wollten: den zehnstündigen Arbeitstag und die Erhöhung der Löhne von 23 auf 27½ Cts. die Stunde.

„Ganz bestimmt kein Streik. M. B. Hereley". Diese schriftliche Auslassung gab heute der städtische Straßenbahn-Sachverständige M. B. Hereley von sich, der seit mehreren Tagen Berathungen mit den Vertretern der Straßenbahn-Gesellschaften sowohl wie mit denen der Straßenbahnen gepflogen hat. Auf Einzelheiten wollte Herr Hereley sich aber heute nicht einlassen.

Jetzt der Tabak.

Vorstand der „Merchants' and Manufacturing Ass'n." hier in Berathung.

Im Grand Pacific Hotel sind heute Nachmittag die Mitglieder des nationalen Vollstreckungsrathes der vor einem Jahre gegründeten „United States Manufacturers' and Merchants' Association" zusammengetreten, um über geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung der Anschläge der christlichen Temperenzlerinnen zu berathen. Harry Rickel, Mitglied der alten Detroiter Mälzerfirma H. W. Rickel & Co., ist Präsident des Verbandes. Vorerst handelt es sich, wie Herr Rickel heute versicherte, um den Kampf der vereinigten Temperenzler und der nationalen Presbyterianersynode gegen den Genuß und den Handel mit Tabak.

Diese Synode hat nämlich auf ihrer letzten Zusammenkunft in Denver ihre Mitglieder aufgefordert, sich des Tabakgenusses zu enthalten, aber diese Frage ist, wie Herr Rickel ausführt, doch nur ein Theil des allgemeinen Kampfes der Mächte der Finsterniß gegen alle weltlichen Freuden und Genüsse. Und immer ständigen Vordringen der Fanatiker mit ihren Anschlägen gegen die persönliche Freiheit will der genannte Verband entgegenarbeiten. Er besteht aus 30,000 Mitgliedern, Geschäftsleuten und Fabrikanten, deren Kapital über 750 Millionen Dollars ist.

Die Beamten sind: Harry Rickel, Präsident; Karl Burger, Cincinnati und T. A. Dwyer, New York, Vizepräsidenten; Cooper Lyon, Chicago, Sekretär; Oskar J. Ruh von der Firma Albert Schwill & Co., Schatzmeister. Zu den Direktoren gehören Charles J. Lilienthal, Bishop & Babcock Co.; H. F. Davenport, Geschäftsführer der Brunswick-Balke-Collender Co.; Peter Ginther, Buffalo; Theo. Rosenwald von T. Rosenwald & Co., New York, und John E. Willem, Milwaukee.

Den Großgeschworenen überwiesen

Polizisten schützen Herman Bell vor den Freunden seiner Nichte.

Die Leichenschaugeschworenen überwiesen heute Herman Bell, der am Mittwoch in einem Anfall von Eifersucht seine Nichte Frl. Sarah Bell erschossen hat, den Großgeschworenen. Die Leichenschau fand heute Morgen im Leichenschauhaus des County statt. Zahlreiche Freunde der Ermordeten wohnten ihr bei. Mehrere Polizisten bewachten Bell, da befürchtet wurde, daß die Freunde der Verstorbenen ihn angreifen würden. Bell machte heute keine Aussage, doch wurde die schriftliche Erklärung, die er der Polizei gegenüber abgegeben hat, verlesen. Bell, der verheirathet ist, gab zu, in seine Nichte verliebt gewesen zu sein und sie aus Eifersucht erschossen zu haben. Bell erschoß seine Nichte wenige Schritte von ihrer Wohnung, Nr. 27 Solon Place. Er selbst wohnt Nr. 433 W. Taylor Straße.

Soll nüchtern werden.

Ein Vater läßt seinen Sohn in die Bridewell schicken.

T. M. Thurber brachte heute früh in einer Kutsche seinen 32 Jahre alten Sohn Thomas zur Harrison Str.-Bezirkswache und ließ ihn dort wegen Trunkenheit einsperren. Als der Fall später vor Richter Gemmill kam, erklärte der ältere Thurber, sein Sohn betrinke sich häufig und hätte zwei Monate nicht gearbeitet. Eine Haftstrafe würde ihm gut thun und ihm Gelegenheit geben, wieder nüchtern zu werden. Thurber der Sohn bestritt zwar das viele Trinken, aber der Richter verurteilte ihn zu $10 Geldstrafe und den Kosten und schickte ihn in die Bridewell. Als er abgeführt wurde, verabschiedete der Vater sich von ihm und reichte ihm die Hand.

Schwer verwundet.

Als der 21jährige Hufschmied Samuel Quinn, 3884 Elmwood Ave., heute einem Pferde ein Hufeisen anlegen wollte, versetzte ihm das Thier mit dem Huf einen furchtbaren Schlag in's Gesicht. Quinn liegt lebensgefährlich verletzt im St. Bernhard-Hospital.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 322 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu verleihen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Hans im Glück.

Humor. Roman von Käthe van Beeker.

(27. Fortsetzung.)

Nun saß er im Garn. Aber er versuchte es doch noch einmal, sich herauszuwickeln. Er zuckte verlegen die Achseln. — „Vielen Dank für Ihre Vertrauen, gnädige Frau, aber ich weiß wirklich nicht, wie ich Ihnen bei diesen intimen Familienangelegenheiten nützlich sein könnte. Ich fürchte nur indiskret zu sein —“

„Niemals! Sie als verantwortlicher Beschützer und väterlicher Freund dieses unvernünftigen Jungen —“

Sie sah dabei nach Hans, aber Eduard schien die liebenswürdige Bezeichnung passend für sich zu finden. Vielleicht fand er auch wirklich, daß Murner ihm als Beschützer und väterlicher Freund am nächsten stand, wenigstens faßte er energisch dessen Arm und unterbrach die Mama, ehe sie sich noch direkter bezeichnend an ihren zukünftigen Schwiegersohn wenden konnte:

„Ja bitte, Herr Rittmeister, bleiben Sie, thun Sie mir den Gefallen. Ich muß doch auch einen Stützpunkt haben, und Sie sind der einzige, der es bestätigen kann, wie, — nun ja, wie unschuldig ich eigentlich zum Spiel gekommen bin. Na, Sie wissen doch, Sie waren ja dabei, als diese liebliche Baronin mich kaperte!“

Er blinzelte Murner beschwörend zu, und dieser mußte unwillkürlich lächeln über die Geschicklichkeit, mit der der junge Mann die peinliche Angelegenheit gleich in die zweite Instanz zu bringen versuchte.

Nur daß ihm das bei der gründlich untersuchenden Mama nichts half. Sie ließ den Angerufenen gar nicht zu der erbetenen Bestätigung kommen, sondern fuhr ihren Sohn gleich scharf an: „Erst mußtest Du doch da sein, ehe Du gekapert werden konntest. Da liegt der Schwerpunkt! Eduard, ich frage Dich, wie kamst Du in den Spielsaal?“

Drohend, medusenhaft sah sie ihn an; aber er war ein hartgesottener Sünder, und es war ihm auf dem letzten Ende des Heimweges doch noch gelungen, dem schweigsamen und zerstreuten Baron das Geheimniß von der Anwesenheit der übrigen im Spielsaale abzufragen. Dadurch kam ihm seine Schuld viel kleiner vor. Getheilte Sünde, halbe Sünde. Er war sehr bereit zu theilen und zögerte gar nicht, gleich zu dieser liebevollen Theilung zu schreiten.

Achselzuckend, mit dem Ansatz eines gemüthlichen Lächelns auf den Lippen sagte er: „Aber, Mamachen, auf meinen Beinen, genau so, wie all die verehrten Anwesenden heute Abend in den Spielsaal kamen.“

Dazu eine liebenswürdige Handbewegung in die Runde und ein bezeichnender Schlußpunkt vor dem Brautpaar, das darunter schuldbewußt zusammenzuckte und sich dicht aneinander drängte.

Tagu' Mama erstarrte. Sie fuhr mit der Hand über die Stirne. Hatte sie recht gehört? Was meinte der Schlingel? Ein leiser Zusammenhang zwischen der unerwarteten Anwesenheit der drei und den räthselhaften Worten Eduards dämmerte langsam in ihr auf. Sie sah Mieze verstört an.

„Was bedeutet diese Anspielung?“

Mieze machte heimlich eine Faust und warf dem theuren Bruder einen verächtlichen Blick zu. Der alte Petzmichel! Aber nun war es ihr ganz egal. Sie hätte es früher oder später der Mama doch gesagt. Und er, der scheußliche Angeber, kam deshalb doch nicht aus der Klemme, — er bekam schon noch sein Fett!

Eben wollte sie den Mund öffnen und sich muthig zu ihrer Schuld bekennen, da war Hans schon vorgetreten und sagte: „Liebe Tante, schilt mich, — ich habe Mieze verleitet —“

So war er nun, ein Held unter allen Verhältnissen! Man mußte ihn eben lieben, und das mußte die Mama auch einsehen, — man konnte nicht anders!

Aber natürlich, solche Opfer nahm Mieze nicht an. Mit bewunderndem, zärtlichem Blick zu ihm aufschauend, fiel sie ihm gleich in die Selbstanklage.

„Nein, Hans, das ist nicht wahr. Du sollst selbst mir zuliebe nicht lügen. Umgekehrt ist die Geschichte, Mamachen. Ich kann es nun einmal nicht ändern, es ist so, ich habe Hans so lange gequält und gebeten, bis er mit mir in den Spielsaal ging!“

Nun war es heraus, und die Mama konnte jetzt in keinem Irrthum mehr befangen sein. Sie war es auch nicht. Verstört schlug sie die Hände zusammen.

„Du auch? Meine beiden unschuldigen Kinder!“

Nein, mit rechten Dingen konnte das nicht zugegangen sein. Irgendein satanischer Einfluß war mit im Spiel! Empört fuhr sie auf Hans los: „Und Du hast auch noch die Hand dazu geboten?“

Gleich warf sich Mieze in die Schanze.

„Mamachen, ich ließ ihm ja keine Ruhe. Er hat so abgeredet und mir so Vernunft gepredigt, aber mit mir war nichts zu machen; — und wenn ich allein gegangen wäre, das hätte Dir doch noch weniger gefallen, nicht wahr?“

„Gar nicht solltest Du hin gehen! Du weißt —“

„Liebes Mamachen, hör doch — Du verstehst das nicht, aber Du kannst mir glauben, es war stärker als alle Vernunft, — die Seele hat mir danach gebrannt, zu spielen. Es zog mich wie mit eisernen Ketten in den Spielsaal.“

Ihre Wangen glühten wieder vor Aufregung, und beschwörend suchte sie Mamas Hand zu fassen.

Aber die war unempfindlich für solche Beschwörung. Entrüstet zog sie ihre Hand fort. „Und das muß ich an meiner gut erzogenen Tochter erleben! Ungehorsam, heimlich, Leidenschaften unterworfen! Mein Gott, und solch charakterschwaches Geschöpf will sich schon verloben!“

Unter der Last dieser mütterlichen Anklagen sank Mieze erschreckt in sich zusammen. So entartet war sie! Von der Seite hatte sie ihr Thun noch gar nicht ernstlich angesehen. Charakterschwach und bösen Leidenschaften unterworfen, heimlich und ungehorsam —! Wahrhaftig, die Mama hatte recht, aber, — aber — ihr war es nur wie ein ganz kleines Sündchen und wie ein sehr großes Vergnügen vorgekommen. Kläglich sah sie zu Hans auf und faßte schutzsuchend seine Hand. „Ach, Hans —!“

Der war auch sehr niedergedrückt und sann vergebens nach einer vollgiltigen Entschuldigung für die kleine, liebliche Sünderin.

Da tönte aber schon die Stimme Murners, der ganz nahe zu der zürnenden Mutter getreten war und diese mit einem seltsam lächelnden Blick ansah:

„Aber, gnädige Frau, Sie sollten wirklich nicht so hart verurtheilen. Versetzen Sie sich nur einmal in das Gefühl eines zwingenden Verlangens, wie Ihr Fräulein Tochter sagt, daß es jemand wie mit eisernen Ketten nach dem Spielsaal zieht. Dem kann nicht jeder widerstehen. — Ich glaube, das hat man mir heute schon einmal gesagt. Es soll vorkommen, daß sogar ältere, überlegte Leute solchem Zuge folgen.“

Er sprach ziemlich langsam und in einem eigenen Tonfall, und die Justizräthin verstand ihn vollkommen. Sie wachte wie aus einer Betäubung auf. Herrgott, sie sah ihr eigenes Bild im Spiegel seiner Worte. Wie eine Welle von Schrecken, Scham und Verwirrung stürzte es über sie hin. Splitter und Balken! Da hatte sie ja die Illustration zum alten Beispiel. Das war eine hübsche Patsche, in der sie saß. Um Himmels willen, — der Zeuge ihrer eigenen Sünden durfte nicht weitersprechen!

Hastig und verlegen fiel sie ihm ins Wort.

„Ja, ja, — Sie brauchen das nicht weiter auszuführen. Ich verstehe schon und will versuchen, mich in solche Gefühle zu versetzen und milder zu denken. Aber das muß ich doch sagen, wenn zwei dieselbe Sache thun, so ist es noch immer nicht derselbe Standpunkt. Und der Standpunkt entscheidet. Jawohl! Aeltere Leute, die Ueberlegung und Maßhalten kennen und die vielleicht nur des Studiums halber —“

Verwirrt hielt sie inne. Dem war nichts weis zu machen. Er lächelte ganz widerwärtig, halb nachsichtig, halb amüsirt. Und so antwortete er auch jetzt, als sie nicht fortfuhr:

„Ja, gewiß. Aber Jugend hat keine Tugend. Und sehen Sie mal, gnädige Frau, wenn man ehrlich und vorurtheilsfrei sein will, so kann man ein Abweichen vom strengen Wege der Moral und Grundsätze schließlich der Jugend eher verzeihen, als dem reifen, überlegten Alter.“

Na ja, da hatte sie ihren Senf. Klipp und klar. Einen netten Helfer hatte sie sich da in ihres Herzens Verblendung gewaltsam mitgeschleppt. Aber alles, was er sagte, war vollkommen richtig. Es lohnte gar nicht, dagegen aufzulehnen, besonders nicht, wenn man mit einem so rabenschwarzen Gewissen dasaß wie sie.

Die Justizräthin seufzte und warf dem klugen Sprecher einen Blick zu, den dieser sich sehr richtig übersetzte in die Worte: „Halte jetzt endlich den Mund, Du unbequemer Mahner!“

Laut sagte sie: „Ja, ja, Sie haben nicht unrecht, aber wir brauchen das nicht weiter zu erörtern. Sie sind ein guter Vertheidiger, — ja, und ich will nicht unerbittlich sein —“

XXIII. Kapitel.

Diese unerwartet günstige Wendung von der nach Murners Absichten nur Mieze und Troßdorf profitirten sollten, war für Eduard zu verlockend, um sie nicht den anderen voraus zu ergreifen. Er hatte nur auf solchen Punkt gewartet, um einzuspringen und seine Angelegenheit in ein sanftes Fahrwasser zu bringen.

Höchst liebevoll schlang er seinen Arm um Mamas Schulter und lächelte diese zärtlich an.

„Na, siehst Du, Mamachen, die richtige Erkenntniß kommt schon über Dich. Ich wußte ja, daß Du verstehen und verzeihen würdest, wenn wir mal über die Schnur schlagen.“

Aber so hatte die gewissenerschütterte Mama es doch nicht gemeint. Für diesen Sünder galten andere Gesetze. Es hatte nur gefehlt, daß er an seine Existenz erinnerte, um alle Entrüstung der verwirrten Mama in die richtigen Bahnen zu lenken und ihrem Zorn zu einem vollbegründeten Ausbruch zu verhelfen.

Sehr unsanft wand sie sich aus seiner zärtlichen Umarmung und sah ihn mit drohendem Blick an.

„Oho, über die Schnur schlagen? Du hast gleich über ein Schiffstau geschlagen, Du gewissenloser Schlingel, dem ich in mütterlichem Glauben die Reisekasse anvertraute! Unter das Kopfkissen solltest Du sie legen, mit Deinem Leibe und dem Revolver decken und statt dessen trägst Du sie in den Spielsaal!“

„Na ja, Mamachen, hat ihr das etwa geschadet? Mit meinem Leibe habe ich sie gedeckt und —“

„Ede, Junge — ist das wahr? Du hast sie nicht angegriffen? Mich nicht betrogen?“

Auf dem Gesicht der Justizräthin dämmerte eine freudige Rührung auf. Sie streckte ihrem Ede beide Hände entgegen. Eigentlich in dem Gefühl, die gefährdete Brieftasche sogleich in Empfang zu nehmen und sich ihrer Unberührtheit zu versichern. Aber Ede faßte die Sache anders auf. Er ergriff die mütterlichen Hände und fragte mit schmerzlichem Blick und düsterer Stimme: „Und so etwas konntest Du von mir glauben, Mama?“

Gedankensünden und böse Absichten rechnete der liebe Knabe sich nicht an. Er war im richtigen Augenblick mit einem blauen Auge davongekommen und er war klug genug, sich dieses blinde Zufallsglück im vorliegenden Falle als Tugend und Zufallsstärke anzurechnen.

Die Mama sah auch gleich ganz beschämt aus.

„Ja — aber Junge — mit wessen Geld hast Du denn gespielt?“ fragte sie halb gerührt, halb ungläubig.

Da übermannte ihn in der Rückerinnerung wieder ein wilder Zorn.

„Ich?“ Er lachte hohnvoll auf. — „Ich bin ja gar nicht zum eigenen Spiel gekommen! Das verflixte Frauenzimmer mit seinem verführerischen Lächeln und dem: „Lieber Doktor, wir spielen Halbpart; geben Sie nur mehr her!“ hat mir ja meine eigenen, mühsam—“ er wollte wahrheitsgetreu sagen „erpumpten“, aber er besann sich noch im letzten Augenblick und fuhr würdevoll fort: „ersparten paar Groschen abgeknöpft, ehe ich einmal zum setzen kam!“

„Die Baronin?“

Gardelegen fragte es mit nervös zuckender, heiserer Stimme.

„Natürlich, wer denn sonst? Sie haben es ja selbst gesehen! Ja, ja, Mamachen, ich habe für Deine feinen Bekanntschaften bluten müssen!“

„Diese Person?“ entrüstete sich die Justizräthin, während Gardelegen die Finger in einander wand und verstört zu Traute hinübersah, die noch immer reglos, mit gesenktem Blick am Eckfenster lehnte. „Diese Person! Aber ich hatte gleich kein Zutrauen zu ihr. Nur so etwas hätte ich denn doch nicht für möglich gehalten. Lieber Herr Rittmeister, konnten Sie denn meinen armen, unerfahrenen Jungen nicht warnen?“

Murner lächelte.

O, Logik der Frauen! Er wollte sich gar nicht wundern, wenn die Justizräthin ihn schließlich bezichtigte, der verantwortliche Urheber dieser Bekanntschaft und all des daraus erwachsenen Aergers zu sein. Aber war ihm schon recht, dachte er immer wieder, warum wurde er seinen langjährigen Grundsätzen untreu und gab sich zum Familienfreund her.

Laut sagte er mit sanfter Nachsicht:

„Gnädige Frau, das war mitten im Spielsaale und in Gegenwart der Dame, die Sie zu Ihrer Bekanntschaft zählten, nicht gut möglich. Außerdem ist die Baronin von Wimpfing mir in der Behandlung junger, unerfahrener Männer selbstverständlich überlegen. Sie versteht sich auf den Fang.“

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Die Kurve des Todes.

Wieder ein Unglück auf der Menschenschlachtbank in Whiting.

Zug fährt in „Car“.

Der Schaffner getödtet, zehn Fahrgäste schwer verletzt oder verkrüppelt, viele leicht verletzt. — Der Schutzengel des Kindes. — Wen trifft die Schuld.

„Die Kurve des Todes“ heißt im Volksmunde die mit Menschenblut getränkte entsetzliche Stelle an der 104. Straße und dem Indianapolis Boulevard, wo die Ost Chicago- und Whiting-Eisenbahn- und die Pennsylvania-Eisenbahngeleise sich schneiden. Gestern Abend kurz nach sechs Uhr hat dort wieder ein Menschengemetzel stattgefunden; einer wurde sterbend vom Platze getragen, gegen sechzig andere mehr oder minder schwer verletzt, einzelne auf Lebenszeit verkrüppelt. Ein mit voller Geschwindigkeit um die Kurve fahrender Zug sauste mitten in einen überfüllten Straßenbahnwagen hinein, warf ihn um und schleuderte ihn dreißig Fuß durch die Luft fort. Von den 65 Menschen auf dem Straßenbahnwagen sind nur sehr wenige ganz unverletzt davongekommen. Der Schaffner O. P. Best bezahlte seinen Diensteifer mit dem Leben. Er gab dem Lokomotivführer ein Haltesignal und wurde im nächsten Augenblick zwischen der Lokomotive und der Plattform seines Wagens zerquetscht. Best starb kurz darauf im South Chicago Hospital. Seine Familie wohnt Nr. 6544 Inglesіde Ave.

Verletzt wurden, leicht, wo nur der Name angegeben ist:

Frank Attse, Hammond, Ind., 38 Jahre alt, linker Arm und Kopf gequetscht.
Fred. Bahm, 9032 Hunter Ave., 20 Jahre alt; Verletzungen an Auge und Schulter.
Barnes, Frank, 8308 Escanaba Ave.; innerlich verletzt und Fuß verrenkt.
Joe Brickel, 8826 East End Ave.
Paul Brown, 115 Ost 74. Str.
Frau Bema, 8535 Mackinaw Ave.
James Batner, 121 21. Str., Whiting, Ind.
Frank Costello, 6642 Green Str.; Schnittwunden im Gesicht.
John Cliepcowski, 5034 Fourth Str., East Chicago; innerlich verletzt.
E. J. Corleß, 7159 Emerald Ave.; innerlich verletzt und Schnittwunden.
Lizzie Deermann, 8583 Mackinaw Ave.; Arme verletzt.
Anton Dolina, 9040 Mackinaw Avenue; Schnittwunden.
Louis Fischer, 9041 Exchange Avenue; Schulter und Hüften verletzt.
Carrie Friedwald, 10454 Avenue H; Schlüsselbein gebrochen.
Chas. Green, 79 Van Buren Str.; Rückgrat verletzt.
Edward Hendrickson, 342 Central Avenue, Whiting, Ind.; linker Arm verletzt.
Mich. Jacobs, 877 W. 31. Str.; Schnittwunden an Schulter.
John Kirsch, 423 W. 121. Str.; Verletzungen am Kopf.
Frl. Klenn, 423 Indianapolis Ave.; innerlich verletzt.
Frau Fannie King, 226 — 80. Straße; Schnitt- und Quetschwunden.
Mabel King, 10 Jahre alt.
George King, 5 Jahre alt.
Joseph Lipinstein, 5723 Indiana Avenue; innerliche Verletzungen.
Frau McCarthy; bewußtlos in Englewood Hospital.
Frl. Mary McNamara, 74. Str. und Lake Avenue.
Peter Nelson, 9029 Green Bay Avenue; am Rücken verletzt.
Anna Nudson, Lake und Baldwin Str.; innerlich verletzt.
John Pearson, 9025 Green Bay Avenue; Schnittwunden.
J. A. Polkinghorn, 259 Ost 66. Str.
James F. Rowley, 743 W. 69. Str.
Frau James F. Rowley; innerlich verletzt.
Fritz Rambo, 340 Ost 63. Str.; Hüfte verletzt.
Frau Laybie Readhouser, 10501 Ave. G; Schulter verrenkt.
John Schluep, 4739 Elizabetha Straße; Schnittwunden.
Arthur Schultz, 10333 Avenue L; Schädelwunde und innerlich verletzt.
James J. Spriggs, 241 Logan Str., Motorführer; schwer verletzt.
Vladimir Spatinj, 1073 Marshall Blvd.; Quetschungen.
Mich. Stanislaw, Oklahoma City, Okla.
Joseph Souhrade, 1059 Marshall Blvd.
W. Thompson, 6458 W. Jackson Ave.; innerlich verletzt.
David Weiß, 8254 Green Bay Ave.; innerlich verletzt.

Zehn oder zwölf leicht verletzte Fahrgäste verließen die Stätte des Grausens, ehe ihre Namen ermittelt werden konnten. Vor vierzehn Jahren wurden dort bei einem Unfall gleicher Art achtzehn und vor drei Jahren vier Menschen getödtet, außerdem im Laufe der Jahre Dutzende von einzelnen Menschen, aber noch immer hat die Pennsylvania-Bahn keine Ueberführung gebaut. Nicht einmal Schutzgitter sind vorhanden, obwohl sich die Geleise im scharfen Winkel schneiden und das Bahngeleise vor der Kurve nicht überblickt werden kann.

Wie das Unglück geschah.

Wie bei allen schweren Unfällen lauten die Beschreibungen der davon Betroffenen verschieden. Der Schreck, das plötzlich vor ihnen auftauchende Gespenst des Todes, die Nervenerschütterung infolge des häufigen Zusammenstoßes haben die Sinne verwirrt. Aus den Mittheilungen der Verletzten geht hervor, daß der Zug, ein Vorstadtzug, der um 5¾ Uhr von Chicago abgefahren war, mit 25 bis 30 Meilen die Stunde Geschwindigkeit fuhr. Einige Passagiere behaupten, der Schaffner des Straßenbahnwagens habe gerade das zweite Fahrgeld eingezogen, andere versichern, er sei voran gelaufen und habe das Signal „Bahn frei“ gegeben, wieder andere versichern, daß der Motorführer dieses Signal garnicht abgewartet habe. Die Art und Weise, wie der Schaffner seinen Tod fand, beweist aber, daß er in der Ausübung seiner Dienstpflicht, auf dem Ausblick nach einem Zuge, geschah und läßt die Vermuthung nur zu berechtigt erscheinen, daß der Motorführer weiter gefahren ist, ehe er das vorgeschriebene Signal erhielt. Jedenfalls ist das Wagenpersonal nicht von Schuld freizusprechen. Die angedeutete verbrecherische Fahrlässigkeit kann man auch auf anderen gefährlichen Schnittpunkten beobachten, zum Beispiel an der North Avenue, in der Nähe der Flußbrücke.

Das Vestibül des Straßenbahnwagens wurde völlig abgerissen, die Wände des Wagens zertrümmert. Sobald die Fahrgäste aus den Trümmern befreit worden waren, wurden sie in zwei sofort geräumten Wagen des Personenzuges, der alsbald zum Halten gekommen war, nach dem Englewooder Union-Hospital gebracht. Inzwischen auf der Straße eingetroffenen Ambulanzen und einem von der Polizei angehaltenen Kraftwagen wurden andere Verletzte nach dem South Chicago- und dem St. Bernhard-Hospital befördert. Auf dem Zuge befanden sich glücklicherweise zwei Aerzte, welche alsbald den Verletzten Hilfe leisteten. In den Hospitälern spielten sich ergreifende Auftritte ab, da in dem Wirrwarr Mütter und Kinder getrennt worden waren und keiner vom anderen wußte, ob er verletzt worden sei. Aber der sprichwörtliche Schutzengel des Kindes war auch auf der Kurve des Todes gewesen, von zwölf kleinen Kindern in dem Straßenbahnwagen wurde nur eines schwer verletzt.

Verlassen das Hospital.

Von den Verletzten konnten die meisten heute das Hospital verlassen, nur etwa zehn dürften längere Zeit dortbleiben müssen. Die Aerzte versichern aber, daß keiner von den Verletzten sterben wird, es sei denn, es träte eine Verschlimmerung ein. Die Leichenschau über Best ist vorläufig verschoben worden, da eine Anzahl der Verletzten als Zeugen vernommen werden soll.

Geistesgegenwart seine Rettung.

An der Clark Str. und dem Jackson Boul. sah sich J. B. Mayer, 4008 Grand Ave., gestern Abend zwischen zwei Straßenbahnwagen. Ein Entrinnen gab es nicht, blitzschnell fiel er in die Knie und beugte Kopf und Schultern möglichst tief nieder. So blieb er unverletzt. Nach ein paar Sekunden konnte er aufstehen, aber das möchte er doch nicht wieder erleben, meinte er später.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.88
Dänemark: 100 Kroner	26.87
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Abfällige Kritik. — A.: Fräulein Schulze hat Sie gestern stark beleidigt, als ihr Vater sagte, Sie wären ein Narr! — B.: So? Und was sagte sie? — A.: Daß man den Menschen nie nur nach seinem Aeußern beurtheilen dürfe!

— Feiner Unterschied. — Mutter (eines frisch geadelten Bankiers, zu einem Gast): Das sind lauter Photographien meines Sohnes. Hier sehen Sie ihn als Kind, hier als Mann und hier — als Baron!

Moeller Bros.

Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Lager-Herabsetzungs-Verkauf um Raum zu schaffen für die Herbst-Waaren.
Samstag Bargains

Netz überzogene Haarrollen, reg. 50...29c
Damen Leder-Handtaschen, reg. 35c....23c
Damen Spitzen „Dutch“ Kragen, reg. 29c, zu....23c
27 Zoll breite Flouncy, reg. 75c, zu....50c
Hohlgesäumte Satin Kissen Ruffles, alle Farben, 59c werth, zu....39c

Grocery-Departement.
Fancy Kopf-Reis....8½c
Yacht Club Salmon....14c
½ Pfd. Büchse Hummer....20c
Pint-Flasche Grape Juice....10c
½ Pfd. Stollwerks Cocoa....23c
Mason Jar Oliven....25c
Quart Heinz' Malt Vinegar....25c
2 Pfd. Kanne Heinz' Pork & Beans 12c

Fleisch-Markt.
Hinterviertel Kalbfleisch....12¾c
Vorderviertel Kalbfleisch....10½c
Prima Chuck Roast....8¾c
Frisches Hack-Fleisch....7¾c

Candy-Dept.
Extra feine Chokolade....15c

Likör-Verkauf.
Cream Rye oder alter McBrayer, volles Quart....64c
Monogramm Rye, 10 Jahr alt, $3.50 werth, per Gallone....$2.30
Golden Drop Export Bier, 24 Flasch. 95c
Boone County, abgefüllt in Bonds, per Flasche....65c
Holland Gin, de Kyper....89c
9:30 bis 11:30. — Kognac Brandy, 3 Star, per Flasche nur....59c

Droguen-Dept.
Black Flag, reg. 25c, zu....16c
Kobolo, reg. $1.00, zu....65c
Reliable Gray Hair Restorer, $1, zu..59c
Sanitol Tooth Paste od. Powder, 25c, 15c
Garantirte Rubber Syringes oder Hot Water Bottles, $1 zu 49c u. 59c

Dr. Meyer, Spezialist.

34 Adams Straße, Zimmer 53 und 54.
Benützt den Fahrstuhl.
Gegenüber „The Fair“, Dexter-Gebäude.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt.

Seine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat.

Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.
12jl,momifr*

Agonie von Eczema über alle Worte.

Der ganze Körper eine Masse rauhen, Tortur bereitenden Ausschlags. — Haar fiel ganz aus und die Ohren schienen bereit, abzufallen. Kleider pflegten an das blutende Fleisch zu kleben. — Hoffte, daß der Tod schreckliches Leiden enden würde.

Fall schien hoffnungslos, aber Cuticura heilte sie.

„Worte können nicht das schreckliche Eczema schildern, an dem ich litt. Es brach auf meinem Kopfe aus und verbreitete sich stets, bis es meinen ganzen Körper bedeckte. Ich war fast eine solide Masse von Wunden von Kopf bis Fuß. Ich sah mehr einem Stück rohen Fleisches als einem menschlichen Wesen ähnlich. Die Schmerzen und die Pein, die ich ausstand, schienen mehr, als ich ertragen konnte. Blut und Eiter triefen von der großen Wunde an meiner Kopfhaut, von unter meinen Fingernägeln und von fast meinem ganzen Körper. Meine Ohren waren so verkrustet und geschwollen, daß ich befürchtete, sie würden abbrechen. Jedes Haar auf meinem Kopfe fiel aus. Ich konnte mich nicht setzen, denn meine Kleider klebten an das rohe und blutende Fleisch, was mich vor Schmerz aufschreien ließ. Mein Familien-Doktor that Alles, was er vermochte, aber mir wurde schlimmer und schlimmer. Meine Lage war entsetzlich. Ich glaubte nicht, daß ich leben könne und wünschte den Tod herbei, damit meine fürchterlichen Leiden ein Ende nehmen.

„In dieser Lage bat mich meine Schwiegermutter, die Cuticura-Heilmittel zu versuchen. Ich sagte zu, hatte aber keine Hoffnung auf Genesung. Aber ach, welch' gesegnete Erleichterung erfuhr ich, nachdem ich Cuticura-Salbe applizirt hatte. Sie kühlte das blutende und juckende Fleisch ab und brachte mir den ersten wirklichen Schlaf, den ich seit Wochen vermißte. Es war so erquickend wie Eis auf eine brennende Zunge. Ich badete mit warmem Wasser und Cuticura-Seife und applizirte dann ordentlich die Salbe. Ich nahm auch Cuticura-Resolvent für das Blut. In kurzer Zeit hörten die Wunden zu fließen auf und ich wußte, daß i[ch] wieder genesen würde. Dann begann das Haar auf meinem Kopfe wieder zu wachsen und in kurzer Zeit war ich völlig geheilt. Ich kann Cuticura nicht genug loben. Ich wünsche, ich könnte Jedem, der an Eczema leidet, sagen, Cuticura zu gebrauchen. Meine Lage war so schrecklich, daß, was mich kurirte, nicht verfehlen kann, irgend Jemanden von dieser entsetzlichen Krankheit zu heilen. Wenn irgend Jemand die Wahrheit dieses Briefes anzweifelt, sagen Sie ihm, mir zu schreiben. Frau Wm. Hunt, 135 Thomas Str., Newark, N. J., 28. Sept. 1908.“

Cuticura-Seife, Salbe oder Resolvent (flüssig oder Pillen) werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei per Post: Neuestes Cuticura Skin Book.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Ein thatsächlicher Räumungs-Verkauf welcher einen wirklichen Zweck hat.

Damit wir mit allen unseren Frühjahr- und Sommer-Anzügen räumen können, offeriren wir jetzt fein geschneiderte $20 und $25 Anzüge für Männer und junge Männer zu nur $14.00.

Es ist ganz und gar kein Wunder, daß ein Verkauf dieser Art unseren Laden mit begierigen Käufern überfüllen sollte; dies ist eine ehrliche, legitime Offerte von modernen Kleidern; wir beabsichtigen keine Kleider für die nächste Saison aufzubewahren, und wir werden es auch nicht thun, denn zu diesen Schleuderpreisen werden sie wohl rasch verkauft werden; in The Hub's großer $14 Offerte findet Ihr Hunderte von blauen Serges darunter einige der feinsten, die wir in dieser Saison offerirt haben, ferner Hunderte von Suits, gemacht aus den besten importirten und hiesigen Stoffen, in allen Größen, 31 bis 50; keine davon wurden früher zu weniger als $20.00, $22.50 und $25.00 verkauft; wir offeriren Euch nun die unbeschränkte Auswahl zu.... **$14**

700 Männer- und Jünglings-Outing-Anzüge, von feinen franz. Tennis Flanells, echten Grampian Homespuns, feinsten kanadischen und einheimischen Homespuns und Tropical Worsteds gemacht, alle in der bestmöglichen Weise geschneidert — sie sind von unseren regulären $15.00, $16.50 und $18.00 Partien genommen — Eure Auswahl zu **$10.00**

Großer Räumungs-Verkauf von feinsten Männer-Hosen, sowohl in regulären wie in Touristen-Facons in einer großen Reichhaltigkeit von Mustern und Stoffen, prächtig geschneidert; diese Hosen wurden während der ganzen Saison für $6, $7 und $7.50 verkauft; speziell markirt um unser Lager zu vermindern, auf **$3.75**

Für den Herbst und Winter hat The Hub das größte und schönste Lager von Männer-, junge Männer- und Knaben-Kleidern gekauft, das je von einem Retail-Kleider-Laden in Amerika gezeigt wurde; viele Partien eingetroffen, fertig zur Besichtigung

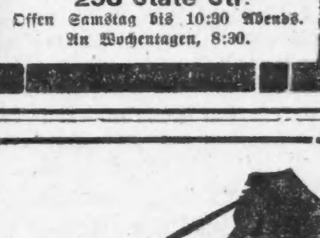
$10

Soeben angekommen:
Eine weitere Sendung nicht abgeholter Anzüge und Hosen von unseren Zweiggeschäften in New York und Zweiggeschäften im Osten.
Zum Verkauf Samstag, Montag und Dienstag.

Wir statten Euch aus.
Diese Sendung besteht aus einem prächtigen Assortment nicht abgeholter Anzüge, auf Bestellung gemacht zu $17.50, $20.00 und $22.50. Ziemlich viele Staple blaue und schwarze Serges darunter; sowie viele fancy Worsteds, in Größen von 34 bis 52. Extra Größen für beleibte Männer.

Wir haben ebenfalls ungefähr
Außerdem haben wir noch ungefähr 237 Anzüge aus import. Stoffen, Anzüge, welche auf Bestellung zu $25 bis $35 gemacht wurden. Wir können diese Anzüge nicht für weniger als $12.50 verkaufen, was viel weniger ist als die Herstellungskosten.
Dieser Verkauf endet positiv am Dienstag. Hier ist eine Gelegenheit $8 bis $12 an einem Anzug zu sparen. Union made.
Alle nicht abgeholten Hosen, Größen 28 bis 52 Taillenmaß, zu $5, $6 und $7 auf Bestellung gemacht, jetzt....$1.75

United Woolen Mills Co.
258 State Str.
Offen Samstag bis 10:30 Abends. An Wochentagen, 8:30.



“THE FIRESIDE”
Edison's neueste Erfindung. Ein vollständiger Phonograph für
$22.00

Ein neuer Edison Phonograph für Musikliebhaber, die ein kompaktes und vollständiges Musik-Instrument zu einem mäßigen Preise wünschen.
Mit all den neuesten Verbesserungen für die tadellose Wiedergabe von Musik jeder Art ausgestattet, einschließlich Amberol Attachment zum Spielen von 2 und 4 Minuten Rekords; neuer doppelter Sapphir verstellbarer Reproduktor, verziertes zusammenlegbares Horn und nickelplattirter Hornhalter.

Ein Unterhalter für Sommer oder Winter, der nie ermüdet.

Preis, vollständig, $22.00

Keine Anzahlung; $4 per Monat; Rekords auf Probe.

Wurlitzer
266 WABASH AVE.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE. DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

"S & H" Green Trading Stamps FREE. State & Vanburen Streets

Beginnend nächsten Montag
Unser großer jährlicher August-Verkauf
Möbel, Rugs, Gardinen, Porzellan und Küchen-Bedarf
Preise die niedrigsten seit vielen Jahren.

Samstag ein moderner $25 Anzug für 13.50

Samstag bringen wir zum Verkauf mehrere Hundert hochfeine Anzüge für Männer und junge Männer in den feinsten Facons der Sommer-Saison, in extremen und konservativen Effekten, bestehend aus Kammgarnen, Cassimeres, Tweeds, Velours und blauen Serges. Die Sortimente sind etwas unvollständig, aber eine volle Auswahl von Größen, 32 bis 46, ist vorhanden. Diese Anzüge kosteten während der ganzen Saison $20 und $25, jetzt **13.50**

Anzüge für Männer und junge Männer
2-Stück Outings und 3-Stück Anzüge, einfach oder doppelbrüst. —helle oder dunkle Farben, Größen 32 bis 42, **8.75**

Anzüge für Männer und junge Leute, 10.50 — Eure unbeschränkte Auswahl von Anzügen, die während der ganzen Saison für $15 und $18 verkauft wurden; ungewöhnlich hübsche Facons, perfekte Arbeit, in hübschen, beliebten Farben. Um für die neuen Herbstwaaren Raum zu schaffen, jetzt verkauft für nur **10.50**

Spezielle Räumung von Männer-Hosen

Reguläre und Outings, in fancy oder soliden Farben; die wirkliche Schönheit und feinen Styles haben nicht gelitten durch die Niedrigkeit der Preise welche wie folgt sind:

$5.50, $6.50 und $7.50 Hosen — zu **4.75** | $3.50 und $4.00 Hosen herabgesetzt auf **2.85** | $2.50 und $3.00 Hosen herabgesetzt auf **1.95**

$1.45 bis $2.45 waschbare Knaben-Anzüge, 95c

Eure Auswahl von Knaben-Wasch-Anzügen, Russians oder Sailors, tadellos gemacht und alle von zuverlässigen Stoffen, finished in Sailor, militär. oder Kimono-Style, oder Combination Farben, $1.45, $1.95 und $2.45 Werthe, zu fancy **95c**

Knaben-Anzüge, tadellos gemacht und geschmackvoll besetzt, mittlere Farben, volle Größen, 7 bis 16 Jahre, $3.85 und $4.75 Werthe—zu **2.85**

Knaben-Anzüge, schöne Styles, helle oder dunkle Farben, angebr. Partien, Gr. 9 b. 17 J., wth. $8-Werthe, spez. **4.75**

Soisette Knaben-Blusen, mehrere Farben, blau, lohfarbig, Pearls und weiß, 6 bis 16 Jahre, wth. $1 u. $1.50, **75c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Präs. Taft über das Zollgesetz:

Erklärt dem Publikum gegenüber seinen Standpunkt.

Washington, D. C., 6. Aug. Präsident Taft erließ noch gestern, nach seiner Unterzeichnung der Zolltarifbill, eine öffentliche Erklärung folgenden Inhalts:

„Ich habe die Vorlage unterzeichnet, weil ich glaube, daß sie das Ergebniß eines aufrichtigen Bemühens seitens der republikanischen Partei ist, eine Zolldurchsicht nach abwärts auszuführen, und den Versprechungen der Platform zu genügen, wie sie allgemein verstanden wurden, wie sie in dem Wahlfeldzug, ehe ich erwählt wurde, ausgelegt habe.

Die Vorlage ist keine vollkommene Tarifbill, oder eine vollständige Erfüllung der gemachten Versprechungen, streng ausgelegt; aber eine ganz kritikfreie Erfüllung bezüglich eines Gegenstandes, der so viele Tabellen und Tausende von Artikeln umfaßt, kann nicht erwartet werden. Es genügt, zu sagen, daß, ausgenommen in Bezug auf Whisky, sonstige Spirituosen und Weine, sowie betreffs Seide- und betreffs einiger höherer Klassen Baumwollwaaren—welche alle als Luxusartikel und daher als geeignete Gegenstände für einen Zolltarif behandelt werden dürfen — nur sehr wenige Erhöhungen der Zollraten stattgefunden haben.

Dagegen hat eine große Zahl wirklicher Herabsetzungen in den Raten stattgefunden, und dieselben stellen einen genügenden Beweis dar, um die Behauptung zu rechtfertigen, daß die Vorlage eine wesentliche Zolldurchsicht nach abwärts und eine Ermäßigung übermäßig hoher Raten bildet.

Es ist durchaus keine Freihandelsvorlage und war auch nicht als solche beabsichtigt. Die rep. Partei hat keine Freihandelsvorlage versprochen. Sie versprach, Schutzraten zu geben, dieselben aber zu ermäßigen, wenn sie den Unterschied zwischen den Erzeugungskosten im Ausland und hier, ungerechnet einen größeren normalen Profit der thätigen Geldanlagen daheim, überschritten. Ich glaube, daß, obwohl dieses Uebermaß in einer Anzahl Fälle nicht vermindert worden ist, in der großen Mehrheit der Fälle die Raten solche sind, wie sie für den Schutz amerikanischer Industrie nothwendig sind, und zugleich im Falle abnormen Steigens der Nachfrage und Erhöhung der Preise niedrig genug, um die Einfuhr der ausländischen Artikel noch möglich zu machen und solcherart maßlos hohe Preise zu verhindern.

Die Macht, welche der Exekutive unter der Höchstzoll- und Mindestschutzzollklausel gewährt ist, kann ausgeübt werden, um die Beseitigung von Hindernissen zu sichern, welche von auswärtigen Regierungen in den Weg gelegt worden sind, in Gestalt ungerechter und unbilliger Unterscheidungen zu Ungunsten amerikanischer Waaren und Erzeugnisse.

Für die Durchführung des Philippinen-Tarifabschnittes habe ich zehn Jahre gekämpft, und ich bin ungemein erfreut, ihm durch meine Unterschrift Gesetzeskraft zu verleihen. Ich bin sicher, daß er den Handel zwischen den beiden Ländern bedeutend steigern und viel dazu beitragen wird, auf den Philippineninseln einen gesunden Wohlstand aufzubauen.

Die administrativen Klauseln der Vorlage und das Zollgericht sind bewundernswerth geeignet, eine einheitlichere und raschere endgiltige Auslegung des Sinnes dieses Gesetzes zu sichern.

Die Befugniß für den Präsidenten, Agenten zu benutzen, um ihm in der Anwendung der Höchst- und Mindestzollbestimmung des Gesetzes zu unterstützen und Beamte instandzusetzen, das Gesetz zu handhaben, gibt einen großen Spielraum, Auskunft über den Preis und die Erzeugungskosten von Waaren im Inland und Ausland zu erlangen, unter Umständen, welche der Wahrheit der Auskunft günstig sind; dies wird helles Licht auf die Wirkungsweise des jetzigen Zolltarifs werfen und von grundlegender Wichtigkeit sein, als amtlich gesammelte Daten sein, auf die sich künftige exekutive Vorgehen und exekutive Empfehlungen gründen lassen.

Die Korporationssteuer ist eine gerechte und gleichmäßige Abschätzungsmaßnahme, von der erhofft wird, daß sie einen genügenden Betrag liefern, und die nebenbei werthvolle Statistik und Auskunft betreffs der vielen Korporationen des Landes liefern und einen wichtigen Schritt zu jenem Grad von Oeffentlichkeit und Regulierung bieten wird, welchen die Richtung von Korporationsunternehmungen in den letzten 20 Jahren als nothwendig erwiesen hat."

Ausland.

Mörder tödtet Regierungsrath.

Museumsdieb gepackt.—„Zeppelin III" kommt auch nach Frankfurt. — Kommende Reichstags-Interpellation über Zarenabsperrung. — Weshalb Edward auf Franz Joseph verstimmt ist.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. August. Der Verüber des verwegenen Einbruchs in das Kaiser Friedrich-Museum ist bereits dingfest gemacht. Er ist ein 20 Jahre alter Musiker Namens Döring. Der Dieb ist so schnell ergriffen worden, daß er keine Zeit gehabt hat, die von ihm geraubten goldenen und silbernen Antiquitäten, die abgesehen von ihrem Metallwerth einen unersetzlichen Kunstwerth besitzen, einzuschmelzen. Die Befürchtung, die Kunstgegenstände seien unrettbar verloren sein, hat sich also nicht verwirklicht. Sämmtliche Kostbarkeiten sind unversehrt aufgefunden und dem Museum wieder ermittelt worden.

Sofort nach seiner Rückkehr von der Nordlandfahrt in Swinemünde hat der Kaiser sich eingehend über das Vorkommniß informieren lassen.

In dem Leipziger Vorort Prödel hat sich ein grausiger Raubmord ereignet, welcher schon wegen der Person des Ermordeten großes Aufsehen macht. In dem Dörfchen pflegte der sächsische Regierungsrath Freiherr Woldemar v. Wöhrmann, ein 58 Jahre alter Junggeselle, seine Ferien zu verbringen. Er ist, einer Depesche aus Leipzig zufolge, frühmorgens mit eingeschlagenem Schädel im Zimmer seiner Gasthauswohnung aufgefunden worden. Als Thäter ist der Sohn des Gastwirths, Namens Georgi, in Haft genommen worden. Er handelt sich augenscheinlich um einen Raubmord.

Noch immer rauchen die Brandruinen auf der Dresdener „Vogelwiese". Neuerdings hat König Friedrich August die Brandstätte in Augenschein genommen. Als immer größer erweist sich der Verlust der Budenbesitzer; besonders die kleinen Leute, welche Alles von den Einnahmen des Festes erwarteten und in vielen Fällen ihre ganzen Ersparnisse aufgewandt hatten, sind ruinirt. Der König hat einen namhaften Geldbetrag grade für diese Abgebrannten gestiftet.

Auch der neue Zeppelin'sche Ballon „Z III" (ebenfalls von der Regierung angenommen) wird der Luftschiffahrtsausstellung in Frankfurt a. M. einen Besuch abstatten, und zwar ist der Anfang des Monats September dafür in Aussicht genommen worden. Am 26. August wird der, schon länger geplante Flug nach Berlin vor sich gehen, am 30. findet die Vorführung des Luftschiffes vor Kaiser Franz Joseph in Bregenz statt, und am 4. September werden die Reichsboten sich zur Besichtigung in Friedrichshafen einfinden.

Ein, im Bau begriffenes neues Hotel in Frankfurt a. M. wird ein Dach erhalten, welches als Station für Flugapparate jeder Art dienen soll.

Die schroffen Vorsichtsmaßregeln, die von den Behörden anläßlich der Anwesenheit der Zarenfamilie in der Bucht von Eckernförde getroffen worden waren, sollen im Reichstag zur Sprache gebracht werden. Die Sozialdemokraten haben eine dahingehende Interpellation angemeldet.

Wie berichtet, hat die Absperrung der Bucht zu sehr vielen Unannehmlichkeiten geführt.

Der Abschluß des Patentabkommens mit den Ver. Staaten hat hier große Befriedigung hervorgerufen. Die deutsche Regierung benutzt nun das Abkommen als Grundlage für eine gleiche Verständigung mit anderen Ländern.

Wien, 6. August. Daß der Britenkönig den Besuch in Ischl und das zur Gepflogenheit gewordene dortige Zusammentreffen mit dem Kaiserkönig Franz Joseph aus seinem diesjährigen Reiseprogramm gestrichen, hat zu den verschiedensten Kommentaren Anlaß gegeben. Die Verstimmung König Edwards gegen den alten Freund ist zu offensichtig, als daß gedrechselte Erklärungen irgendwelchen Eindruck hervorrufen könnten. Diese Verstimmung hat ihren tieferen Grund, als die allgemeine politische Lage und das Vorgehen Oesterreich-Ungarns am Balkan erklären könnten. Sie stammt bereits aus dem vorigen Jahr und datirt von der letzten Zusammenkunft zwischen Franz Joseph und Edward in Ischl selbst.

Folgendes wurde an die Berliner „Vossischen Zeitung" von hier aus berichtet, ist aber thatsächlich ein „offenes Geheimniß" in der ganzen diplomatischen Welt: König Edward machte im Vorjahr vergeblich den Versuch, den Kaiserkönig zu bestimmen, daß Oesterreich-Ungarn in der Frage des Flottenbaues zwischen England und Deutschland eingreifen möge. Wie bei dem Besuch in Wilhelmshöhe im Jahre 1907 von Seiten des Kaisers Wilhelm, hat sich König Edward auch in Ischl eine empfindliche Absage geholt.

Diese Darstellung wird zwar britischerseits dementirt, — aber das britische Leugnen beruht offenbar nur auf dem Vertrauen in die amtliche Verschwiegenheit Oesterreichs.

Jener Kongo-Verleumdungsprozeß.

Leopoldville, Belgisch-Kapland, 6. Aug. Es erfolgte eine weitere Verschiebung im Prozeß der amerikanischen Missionäre Rev. Wm. Morrison und Rev. W. H. Sheppard, welche verleumderischer Beleidigung angeklagt sind, auf den 24. September.

Die Klage ist von einer der Kongokonzessionsgesellschaften ausgegangen, welche ein Monopol auf das Gummisammeln in der Kasairegion hat und von jedem der Genannten $20,000 Schadenersatz verlangt. Als die wirkliche Klägerin aber wird die belgische Regierung angesehen. Die amerikanische Regierung ist ersucht worden, sich der Beklagten anzunehmen.

— Die schwedischen Streiker werden von den norwegischen und dänischen Gewerkschaften geldlich unterstützt. Die schwedische Regierung ruft immer mehr Truppen unter die Waffen.

— Beim erwähnten Angriff von Mauren auf eine Proviantkolonne der Spanier mußten diese erst weichen; aber nach dem Eintreffen von Verstärkungen wiesen sie den Angriff ab.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wie aus Honolulu gemeldet, ist der Ausstand von über 6000 jap. Plantagenarbeitern seitens der Streiker für beendet erklärt worden, nach zweimonatiger Dauer.

— Der 42jährige Farmer Joseph Hensler bei Dodgeville, unweit Houghton, Mich., tödtete seine 38jährige, von ihm getrennt lebende Gattin und sich selbst mit einem Rasirmesser.

— Die Prägung weiterer Lincoln-Pennies ist vorläufig eingestellt; es werden neue Prägestöcke angefertigt ohne die Anfangsbuchstaben vom Namen des Künstlers, welcher das Bild entworfen.

— Bei Cheboygan, Mich., wurde ein kleines Kind eines Heidelbeerenpflückers Namens Pultowaski von einem Schwarzbär fortgeschlept; es wurde, nur leicht verletzt, wiedererlangt. Viele Beerenpflücker verlassen aber jetzt die Gegend.

— Aus Pittsfield, Ill., wird gemeldet: Ein Blitz fuhr gestern Nachmittag in einen Baum, unter welchem der betagte John Yaeger zwischen seinen beiden Söhnen stand. Die Söhne wurden augenblicklich getödtet, der Vater wurde aber nur betäubt.

— Während des heftigen Wind-, Regen- und Gewittersturmes im westlichen Pennsylvanien, gestern Abend, wurde in Pittsburg der katholische Peter- und Pauldom vom Blitz getroffen und so schwer beschädigt, daß er abgetragen werden muß.

— Fast 20 Ozeandampfer machten riesige, aber vergebliche Anstrengungen, den New Yorker Hafen noch vor der Unterzeichnung der neuen Zollbill zu erreichen. Die Thüren des Zollamtes wurden bereits um halb 5 Uhr Nachmittags geschlossen, um erst unter den Bestimmungen des neuen Zollgesetzes wieder geöffnet zu werden. Diese verlorene Hetzjagd kostet den interessirten Importeuren zusammen etwa $100,000!

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 2, Boston 1; Chicago 4, Boston 0 (2. Spiel); Cincinnati 5, New York 1; Pittsburg 1, Brooklyn 4; St. Louis 2, Philadelphia 1. „American League" —Philadelphia 3, Chicago 0; Philadelphia 0, Chicago 1 (2. Spiel); St. Louis 0, New York 5; St. Louis 4, New York 0 (2. Spiel); Washington 4, Cleveland 9; Washington 2, Cleveland 0 (2. Spiel). Boston-Detroiter Spiel verregnet.

Ausland.

— Aus Truomsoe, Norwegen, wird mitgetheilt, daß Walter Wellman wahrscheinlich nächste Woche seine Ballon-Nordpolfahrt antreten werde.

— Die Kabylen in Marokko, welche den „heiligen Krieg" predigen, wärmen auch die alte Legende auf, daß die Riffaraber, die Nachkommen der, von Isabella und Ferdinand aus Spanien vertriebenen Mauren, bestimmt seien, die Spanier aus Afrika zu vertreiben und Spanien zurückzuerobern.

Reibt Campholin

auf Euren Rücken, wenn er steif ist und schmerzt — es stellt den Blutumlauf wieder her und beseitigt dadurch die Stauung (die Ursache aller Schmerzen und Pein). Wenn Ihr Schwierigkeiten habt, es von Eurem Apotheker zu bekommen, ersucht denselben, es für Euch zu bestellen vom Engroshändler, welcher es stets vorräthig hat, oder geht nach der unteren Stadt zur Public Drug Co., 150 State Str., oder Buck & Rayner, Ecke State und Madison oder The Central Drug Co., 100 State Str. — Diese Firmen verkaufen es massenhaft, weil es so zufriedenstellend wirkt.

Lokalbericht.

Vornehme Gäste.

Drei angebliche Hochstaplerinnen im Congreß-Hotel.

Werthlose Checks über $5000.

Was Barbara Merten für eine Räubergeschichte erzählt.—Bestahl die Christlichen Jünglinge in Sterling, kam aber nicht weit und rückte die Beute heraus.

In Untersuchungsgewahrsam sind zur Zeit drei Frauen, die 60jährige M. C. Edwards, die halb so alte C. C. Olcott, angeblich eine Tochter der ersteren, und die 25 Jahre zählende unverheirathete Anna Croake. Die Drei trafen am Sonntag von Pittsburg hier ein und mietheten sich im Congreß Hotel ein. Frl. Croake war als Zofe im Fremdenbuch verzeichnet. Da trafen nun gestern aus Washington und Pittsburg bei der Polizei telegraphische Aufforderungen um die Verhaftung der drei elegant auftretenden Reisenden ein. Der Geheimpolizist O'Connell begab sich nach ihren Zimmern im achten Stockwerk des Hotels und erhielt von Frau Olcott, welche sich als Zofe ausgab, den Bescheid, die Damen seien ausgegangen. Er entfernte sich scheinbar, behielt die Thür zu den Zimmern aber im Auge, und um elf Uhr Abends klopfte sein Kollege Dooley von Neuem an. Er sei der Röhrenleger, in der Nähe röche es nach Gas, er wolle 'mal nachsehen. Es wurde ihm Einlaß gewährt, dann gab er sich Frau Edwards zu erkennen, und gleich darauf kam auch O'Connell. Eine der Damen war im Bett, die andere in der Badewanne; sie mußten sich anziehen und mit. Die ältere Dame war sehr ärgerlich, weil sie sich so leicht hatte überrumpeln lassen, versicherte dann aber, ihre Verhaftung sei die Folge eines Mißverständnisses und werde sich aufklären. Heute würde ihr Gatte kommen, alles in Ordnung bringen, und dann würden sie, wie sie beabsichtigt hätten, nach New York weiterfahren. Die Polizei hält diese Auffassung für etwas sehr optimistisch.

In Hotels und Geschäften in Washington, Pittsburg, Boston und Philadelphia sind nämlich eine Menge werthlose Bankanweisungen von einer elegant gekleideten Dame umgesetzt worden. Frau Olcott gibt zu, daß sie in Washington Anweisungen über $268 ausgegeben habe, die sie für den Verkauf ihrer Möbel in Tannton, Mass., von M. C. Durfee aus dem Nachbarort Fall River, Mass., erhalten und für echt gehalten haben will. Weshalb dieser Mann nun ihr mehrere und nicht nur eine Bankanweisung zur Bezahlung seiner Schuld gab, vermag sie nicht zu erklären. Die Croake theilte den Beamten mit, daß sie und Frau Olcott bis vor einigen Wochen Wärterinnen im Staatsirrenhause in Tannton, Mass., gewesen und dann nach New York gereist seien, wo sie Frau Edwards unter dem Namen Frau Durfee kennen gelernt habe.

Sie selbst habe nur ein paar Bankanweisungen über kleinere Beträge ausgegeben und sie für echt gehalten. Sie sei erst vor fünf Jahren von Dublin nach Amerika gekommen. Leutnant Sudmore glaubt an die Unschuld der Landsmännin. Ob die Muthmaßung, daß der Gesammtbetrag der verausgabten werthlosen Bankanweisungen in die Tausende geht, wahr ist, dürfte die Untersuchung ergeben.

Aus den vorerwähnten vier Städten liegen jetzt der Polizei Aufforderungen vor, das Trio festzuhalten, und aus Washington ist bereits ein Geheimpolizist unterwegs, um die Gefangenen zurückzuholen. Frau Olcott erzählte heute, sie habe sich von ihrem Gatten getrennt; sie wolle in Detroit auf Scheidung klagen und auch ein Geschäft dort gründen. Die alte Frau weinte heute heftig ob ihrer Verhaftung; sie klagte, daß sie nie etwas gestohlen hätten, sie seien ehrliche Leute. Die Frau ist kränklich.

Das Feuer in Barbara Mertens „Flat".

Frau Barbara Merten kam gestern, mit gefesselten Händen, einen Papierknebel im Munde, nach der Wohnung ihrer Flurnachbarin, Frau Katherine Melzger, 4650 Butler Str., und sagte, nachdem diese sie befreit hatte, es brenne. Zwei Räuber hätten sie gefesselt und, weil sie ihnen kein Geld geben konnte, Feuer angelegt. Der Wächter D. Bell versichert nun, er habe die Flammen gesehen, aber, weil alle Thüren fest verriegelt gewesen seien, nicht ins Haus gelangen können. Die Feuerwehr löschte das Feuer, nachdem es am Mobilar der Frau $150 und am Hause $50 Schaden angerichtet hatte. Frau Merten ist zu $400 versichert. Gegenwärtig beschäftigt sich der Feuerwehranwalt mit dem Vorfall.

Gestörte Reise.

Edward Pinkerton schlich sich gestern in Sterling, Ill., während eines Schlagballspieles der christlichen Jünglinge in deren Garderobe, stahl $150, eine goldene Uhr und einen Diamantring und entwich. Heute früh wurde er hier im Heim seiner Muter an der West Madison Straße verhaftet und führte die Beamten an eine Stelle in der Gasse an der Ada und West Madison Straße, wo er den Schatz vergraben hatte, bis auf $5, welche er für die Reise verbraucht hatte. Heute Morgen hatte er nach Omaha weiterreisen wollen. Er wird erst in Sterling abrechnen müssen.

Frau Hinkley und ihre Tochter.

Die bejahrte Frau Gertrude A. Hinkley, welche bei ihrer Tochter, Frau Sheldon Peck, 4411 Ellis Ave., wohnt, erlitt gestern Abend vor Aufregung, weil sie heute im Stadtgericht in Hyde Park als Belastungszeuge gegen ihre andere Tochter, Frau Agnes Mayfield, auftreten sollte, die sie vor vierzehn Tagen geschossen hatte, eine Nervenerschütterung und ist jetzt in Behandlung von Dr. Joseph Kleinhans, 3901 Cottage Grove Ave. Der Prozeß mußte verschoben werden. Die Schießerei war die Folge der Weigerung der Mutter, mehr Geld in die mexikanischen Unternehmungen des Schwiegersohnes zu stecken, Frau Mayfield behauptete hingegen, die Mutter habe ihr 290 Acres Minenland bei Durango, Mex., entreißen wollen.

Angeblicher Hochstapler erwischt.

Ein angeblicher Hochstapler wurde in der Person des 31 Jahre alten Richard Hartley gefangen, nachdem die Buffaloer Polizei schon seit längerer Zeit suchte; hingegen sind seine beiden Brüder und zwei andere Kumpane bislang noch nicht gefunden worden. Hartley wurde in einem Hause an der West 79. Straße, nahe Halsted, nach mehrtägiger Beobachtung, in der vergeblichen Hoffnung auf Festnahme der vier anderen Angeklagten, heute früh festgenommen.

Hartley und seine Genossen sollen mit Pferdehandel Schwindel getrieben haben. Sie besaßen mehrere prächtige Thiere, die unter der Leitung eines Mitgliedes der Bande vorzüglich gingen. War der Gaul dann verkauft und der neue Besitzer wollte fahren, so wurde das Thier bösartig. Nun tauchte als „Pferdeankäufer für eine fremde Regierung" ein anderer der angeblichen Verschwörer auf und erwarb den Gaul wieder für ein Billigeres. Dann konnte er von Neuem verkauft werden. Die Bande soll im ganzen Osten Geschäfte gemacht haben. Hartley ist ein früherer Zirkusclown und reich.

Schlug schon vor der Hochzeit.

Stephen Crowley, ein 6019 Green Str. wohnender und 23 Jahre alter Fuhrmann, hatte am Montag Abend seine Braut, die Fabrikarbeiterin Jennie Healy, geschlagen, weil sie es verdiente, wie er sagt; das Züchtigungsrecht streitet die Braut ihm ab. Sie hat ihn einstecken lassen, und aus der auf den 23. September angesetzten Hochzeit dürfte wohl nichts werden, wenngleich Crowley glaubt, daß auch dieser Sturm, wie schon mancher frühere, vorübergehen wird. Das Pärchen wuchs zusammen auf und war seit einem Jahre verlobt. Er war ein Pechvogel, konnte angeblich keine ständige Arbeit finden, und am Montag Abend hatte Jennie zu ihm gesagt, sie werde ihn erst heirathen, wenn er eine gute, dauernde Stellung habe. Er solle arbeiten, sonst verbummele er. Das hatte Stephen bös aufgenommen, und ein Schlag war die Antwort. Kadi Clarity soll jetzt vermitteln.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Aug.
Weizen—					
Sept	.99¾—⅝	.99¾—⅞	.99¼	.99¼	1.00¼
Dez	.98—97½	.98	.97¼—⅜	.97⅝	.98⅜
Mai	1.01—¼	1.01½	1.01	1.01	1.01¾—⅞
Mais—					
Sept	.62¼—⅜	.63	.62⅜	.62⅝—¾	.63
Dez	.51¾—½	.51⅞	.51⅜	.51¾	.52
Mai	.52½—⅜	.52¾	.52¼	.52⅝	.52¾
Hafer—					
Sept	.36—⅛	.36½	.36	.36⅜	.36¼—⅜
Dez	.36¼—⅛—¼	.36⅝	.36¼—¼	.36⅝	.36½—⅝
Mai	.38⅜	.38⅝—¾	.38⅜	.38⅝	.38½—⅝
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Sept	20.40	20.50	20.40	20.50	20.50
Jan	16.37½	16.47½	16.37½	16.45	16.37½
Schmalz—					
Sept	11.32—30	11.32½	11.27½	11.27½	11.30—32
Okt	11.25	11.27½	11.20	11.22½	11.27½
Jan	9.80—82	9.80—82	9.75	9.75	9.80
Rippchen—					
Sept	11.05	11.07—10	11.05	11.07½	11.02—05
Okt	10.70	10.75	10.70	10.72—75	10.70—72
Jan	8.75	8.77—80	8.75	8.75—77	8.72—75

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 293,468, von Mais auf 161,756, von Hafer auf 173,250 Bushels. Verschickt von hier wurden 449,855 Bushels Weizen, 254,331 Bushels Mais und 170,128 Bushels Hafer.

Loch in der Brücke.

Bagger stößt gegen die Wells Str.-Brücke. — Verkehrsstörung.

Als heute Morgen kurz nach 6 Uhr die Wells Str.-Brücke geöffnet war, um den Dampfer „United States" durch die nördliche Durchfahrt zu lassen, näherte sich der Schleppdampfer „Fred. Drews" mit einem Bagger im Tau der südlichen. Der Kapitän glaubte noch mit durchschlüpfen zu können, aber der Brückenwärter hatte nur den Dampfer gesehen und begann die Brücke zu schließen, ehe Schlepper und Bagger hindurch waren. Die Folge war, daß der Ueberbau des Baggers und die Brücke zusammenstießen und in der letzteren ein bedeutendes Loch entstand. Die Brücke mußte einstweilen offen bleiben, eine Stunde später ließ ein Brückeninspektor die beschädigte Stelle mit einer Schutzwehr umgeben und gab die Brücke wieder für den Verkehr frei. Für die Passagiere der Northwestern-Hochbahn und der über die Brücke führenden Straßenbahnlinien, sowie für viele Fußgänger bedeutete das Vorkommniß große Unbequemlichkeit.

Gäste aus Worcester.

Die Chicago „Association of Commerce" bewirthete heute Mittag im Auditorium Annex hundert Mitglieder der Produktenbörse von Worcester, Mass., und etwa 25 Damen, die zur Ausstellung nach Seattle reisen. Die Gesellschaft traf heute Morgen ein. Heute Nachmittag wird ihr auf einer Kraftwagenfahrt die Stadt gezeigt.

* In Anerkennung der thatkräftigen Unterdrückung des Feuers im Personenbahnhof der Northwestern-Bahngesellschaft hat diese der Feuerwehr heute für deren Pensionskasse $200 geschickt. Dem Fonds fließen durch solche Gaben jährlich $5000 bis $6000 zu.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Straßenbahnunfälle im Juli.

Zwanzig Todte und 253 Verletzte, zumeist männlichen Geschlechts.

Vor Kurzem hat Bürgermeister Busse angeordnet, daß ihm künftig in jedem Monat ein eingehender Bericht über die Unfälle im Straßenbahnbetrieb und deren Ursachen unterbreitet werde, damit die Ursachen nach Möglichkeit beseitigt werden können. Heute ging dem Bürgermeister vom städtischen Anwalt der erste derartige Bericht zu, für den Monat Juli. Danach war die Zahl der Straßenbahnunfälle 234 und die der dabei verletzten Personen 253; davon 183 männlichen Geschlechts, und 40 Kinder unter fünfzehn und 30 Personen über 60 Jahre. Auf der Stelle getödtet oder innerhalb 24 Stunden nach der Verletzung gestorben sind 20, hiervon sieben Kinder. Fuhrleute stellen 49 zur Zahl der Verunglückten; fünf Pferde wurden getödtet, sechs Kraftwagen beschädigt; sieben Polizisten und ein Feuerwehrmann wurden verletzt. Von den Unfällen trugen sich die bei Weitem meisten, 198, zwischen Mittag und Mitternacht zu. Im Schleifenviertel ereigneten sich nur 19 Unfälle, auf dem übrigen Theil der Südseite 47, auf der Südwestseite 64, auf der Westseite 38, auf der Nordwestseite 62 und auf der Nordseite 25.

Beim Auf- und Absteigen von Straßenbahnwagen verunglückten die meisten, 87, 56 beim Geleiseüberschreiten, 63 bei Fahren über Geleise, acht beim Stehen auf den Wagenlaufbrettern, 17 beim Entgleisen von Wagen, sechs bei Zusammenstößen, auf dem Todesstreifen Niemand. Auf den Hochbahnen wurden im Juli zwei Personen verletzt, Hochbahnangestellte.

Krieg den Schürzenjägern.

„Law and Order League" ersucht alle Frauen, behilflich zu sein.

Der leitende Geist der „Law and Order League", A. B. Farwell, hat heute einen Aufruf an die Mädchen und Frauen Chicagos erlassen, der League bei der Unterdrückung der schmutzigen Zunft der Schürzenjäger behilflich zu sin. Den Anlaß dazu gab die Verhandlung gegen den früheren Schankwärter James Reddington, der wegen Belästigung von Frau Sophie Mysels von Stadtrichter Gemmill zu $25 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt wurde. Frau Mysels ließ Reddington gestern Nachmittag vor dem Bundesgebäude verhaften, nachdem er angeblich ihren Spuren durch den ganzen Schleifenbezirk gefolgt war. An State und Lake Straße bemerkte sie ihn zuerst. Er lächelte sie an und begann neben ihr herzugehen. An State und Madison wendete sie sich an einen Polizisten, der ihr aber zur Antwort gab, sie sollte nur weitergehen, der Mann würde sie wohl nicht stehlen. Am Postgebäude, wo sie mit ihrem Mann zusammentreffen wollte, sagte Reddington angeblich zu ihr, sie brauche auf „den Anderen" nicht zu warten, der käme doch nicht, sie solle lieber mit ihm gehen. Gleich darauf kam der Gatte und stellte Reddington zu Rede. Dieser gab ihm angeblich einen Schlag in's Gesicht. Seine Verhaftung erfolgte.

Gerichtsschutz für Gotteshaus.

Erzbischof sucht darum für die polnisch katholische St. Josephs-Kirche nach.

Der Erzbischof hat heute im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen Joseph Lezacz, Helen Kiepura, Mary Fronchowiak, Stanley Kleehammer, Joseph Wieniewski, Michael Groniak und Andere angestrengt, um diese an der ferneren Störung des Gottesdienstes in der polnisch-katholischen St. Josephs-Kirche an der West 48. Str. und Hermitage Ave. und der Bedrohung der Besucher der Kirche zu verhindern. In der Gemeinde ist Streit ausgebrochen, und am 18. Juli wurden Steine und Knüppel durch die Fenster des Gotteshauses geschleudert und die kirchliche Feier gestört, auch sind Besucher auf dem Kirchgange bedroht worden. Pfarrer Michael Pyplatz ist Seelsorger der Gemeinde, welche 4000 Glieder hat. Die Ursache des Streites wird in der Klageschrift nicht berührt.

Auswahl der Schützen.

Bezirks-Wettschießen in Fort Sheridan für das Bundesschießen.

In der Garnison von Fort Sheridan fand heute das Bezirks-Wettschießen statt zur Auswahl der besten Schützen, die dann am Bundesschießen der Armee in Seagirt, N. J., theilnehmen werden. Korporal Rhoden Bond, Kompagnie G, 24. Infanterie-Regiment, schoß 183 von 200 möglichen Punkten aus Entfernungen von 200, 300, 500 und 600 Yards bei langsamem Feuern. Dies ist nur drei Punkte unter dem bisher verzeichneten Höchstmaß. Leutnant A. M. Pearson und Korporal Frank Laeger, Kompagnie J, 15. Infanterie-Regiment, erzielten je 180 und Leutnant Allan L. Briggs erzielte 178 aus 200 Punkten. Morgen und am Montag wird das Schießen fortgesetzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Pennsylvania von Hamburg; Floride von Havre; Indiana von Genua.
An Nantucket, Mass., vorbei: La Touraine, von Havre nach New York; Campania, von Liverpool nach New York.
Boston: Saxonia von Liverpool; Caledonia von Manchester.
Hongkong: Empreß of Japan von Vancouver.
Havre: La Lorraine von New York.
Liverpool: Cymric von New York.
Plymouth: Großer Kurfürst, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Prinz Eitel Friedrich, nach Jamaika und Kolumbia; Cristobal, nach Zentralamerika und Panama.
Livorno: Delphine nach New York.
Genua: Regina d'Italia nach New York.
Manchester: Iberian nach Boston.
Liverpool: Canada nach Boston.
Am Lizard vorbei: Montreal, von London nach Montreal.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Keine befriedigende Lösung.

Ein bescheidenes Gemüth wird sich dem Präsidenten nicht absprechen lassen. Er gleicht dem Manne, der bei einem Sturze beide Beine gebrochen hatte und sich mit der Bemerkung tröstete, daß er sich ja auch das Genick hätte brechen können. Ebenso dankt Herr Taft dem Himmel dafür, daß die neueste „Tarifreform" nicht noch viel schlechter ausgefallen ist. „Dies ist keine vollkommene Tarifbill," sagt er, „noch eine vollständige Erfüllung der gemachten Versprechungen, — aber es ist eine große Anzahl wirklicher Ratenherabsetzungen vorgenommen worden, und sie sind genügend zahlreich, um die Behauptung zu rechtfertigen, daß diese Bill im Wesentlichen eine Durchsicht nach unten hin und eine Verminderung übermäßiger Gebühren bedeutet." Auch glaubt der Präsident versichern zu dürfen, daß die neuen Zollsätze, wenn sie auch nicht in allen Fällen nur den Unterschied zwischen den amerikanischen und den ausländischen Löhnen ausgleichen, meistentheils doch zum Schutze des Arbeiters nöthig sind, und daß sie die einheimischen Fabrikanten verhindern werden, in Zeiten ungewöhnlich starker Nachfrage ungebührliche Preise zu fordern. Ja, selbst der lächerliche Ersatz, den der Kongreß für die vom Präsidenten gewünschte dauernde Tarifkommission geschaffen hat, dünkt Herrn Taft noch ein großer Gewinn, und trotzdem seine Korporationssteuer sozusagen mitten durchgeschnitten worden ist, gibt er sich der Hoffnung hin, daß ihre Erträge das drohende Defizit abwehren werden.

In der That hätte der Präsident die Payne-Aldrich-Vorlage unterzeichnen müssen, auch wenn sie noch sehr viel schlechter gewesen wäre. Nachdem er sich einmal „in die Geschäfte des gesetzgebenden Zweiges eingemischt" und seine Stellung als anerkannter Parteiführer betont hatte, durfte er nicht eingestehen, daß seine Bemühungen von äußerst geringem Erfolge gekrönt waren. Wohl oder übel mußte er die wenigen Zugeständnisse, die ihm gemacht worden waren, als gewaltige Errungenschaften hinstellen. Denn mehr war schlechterdings nicht herauszuschlagen, und hätte Herr Taft die ganze Arbeit vieler Monate durch sein Veto vernichtet und den Kongreß abermals zu einer außerordentlichen Tagung einberufen, so wäre die republikanische Partei mit ihrem Oberhaupte zerfallen, wie seinerzeit die demokratische mit Grover Cleveland. Diese Gefahr mochte der diplomatische Präsident nicht laufen.

Es ist jedoch gewissermaßen ein böses Vorzeichen, daß die Vorlage im Abgeordnetenhause nur mit der schwachen Mehrheit von 12 Stimmen gutgeheißen worden ist, und daß im Senate 7 Republikaner sie noch bei der Schlußabstimmung verworfen haben. Die sieben „Insurgenten" aber stammen überdies aus den republikanischen Bannerstaaten Kansas, Jowa, Minnesota, Indiana und Wiskonsin. Wenn sie, wie anzunehmen ist, die Ansichten ihrer Wähler widergespiegelt haben, so zeigt das nur, daß der ganze „mittlere Westen" die vollzogene Tarifreform nicht als die Erfüllung der republikanischen Versprechungen betrachtet und seinem Mißfallen bei der nächsten Gelegenheit wirkungsvollen Ausdruck verleihen wird. Auch andere westliche Staaten, mit Einschluß von Illinois, deren Senatoren aus Parteirücksichten oder aus rein persönlichen Interessen für die Bill gestimmt haben, sind mit dem Machwerk unzufrieden. Insbesondere erregen die Beibehaltung der hohen Wollzölle und die Erhöhung der Zölle auf Baumwollwaaren den Unwillen der Landwirthe, denen die Herabsetzung einiger anderer Zölle wenig oder gar nichts nützen kann. Denn, wie der Präsident selbst zugibt, werden diese Herabsetzungen die Fabrikanten höchstens verhindern, für ihre Waaren noch höhere Preise zu verlangen, sie werden aber keine Verbilligung der Gegenstände zur Folge haben, die der Farmer in seinem Betriebe und seinem Haushalte braucht. Die in Aussicht gestellte Erleichterung der Verbraucher wird also nicht eintreten, und damit erscheint die ganze „Tarifreform" als zwecklos.

Es ist ferner mindestens fraglich, ob der neue Tarif mitsammt der Korporationssteuer dem Bunde wirklich genügende Einnahmen abwerfen wird. Sollte aber das Defizit nicht verschwinden oder gar noch anwachsen, so wird entweder abermals an dem „Schutztarif" herumgepfuscht, oder auf neue Steuerquellen gesonnen werden müssen. Das einzig richtige Mittel zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes, nämlich die Verminderung der wahnsinnig hohen Ausgaben, wird die republikanische Partei ja nicht wählen wollen oder können. Es sieht überhaupt so aus, als ob Herrn Tafts Verwaltung von schweren Stürmen heimgesucht werden wird.

Zur Straßenbahnfrage.

Die Straßenbahnangestellten Chicagos haben die ihnen von ihren Gewerkschaftsleitungen vorgelegte Frage: „Werden Sie das an die Gesellschaft gestellte Verlangen nach einem neuen Kontrakt aufrechterhalten?" in erdrückender Mehrheit mit „Ja" beantwortet. Das bedeutet, so heißt es, daß die Leute entschlossen sind, im Nothfalle bis zum Aeußersten zu gehen und die Arbeit niederzulegen, wenn ihren Forderungen nicht nachgegeben wird. Das Ergebniß der Abstimmung wird allgemein als Votum für den Streik, als Streikbeschluß, bezeichnet, und ängstliche Gemüther sehen wohl schon im Geiste das ganze riesig große Straßenbahnsystem Chicagos „aufgebunden", sich selbst mühevoll im Schweiße ihres Angesichts die sechs oder acht Meilen zwischen Arbeitsstelle und Wohnung zu Fuß abstrampelnd und blutige Aufruhrszenen sich abspielen.

Man braucht sich aber nicht zu sorgen. Die Angst und Sorge kann man sich füglich sparen. Unsere Straßenbahner sind vernünftige, gesetzliebende Bürger, die sich selbst durch starke Herausforderung nicht zu Ungesetzlichkeit und Gewaltthätigkeit werden hinreißen lassen, und es wird überhaupt nicht zu einem ernstlichen Streik kommen. Denn kein Mensch will den Streik, jeder scheut ihn. Die Straßenbahnangestellten wollen einen Streik so wenig wie die Straßenbahnleiter — und die Stadt Chicago, „im Bunde der Dritte", will ihn erst recht nicht. Was als Streikbeschluß gedeutet wird, ist gar kein Streikbeschluß, sondern höchstens eine Drohung, das Schwingen des Bumerang, den „fliegen" zu lassen man sich sehr hüten wird, weil man weiß, daß er zurückschnellend den Werfer trifft und oft schwerer schädigt, als den Feind, gegen den er geschleudert wurde. O ja — so ein kleiner Sonntags-Probe-Streik, von dem man munkelt, der könnte wohl möglich sein, denn die Verlockung, sich einmal einen Extrafeiertag, bezw. freier Sonntag, zu schaffen, mag groß sein. Das ist aber auch das Aeußerste, was zu befürchten scheint, und auch diese Prüfung wird uns hoffentlich und voraussichtlich erspart bleiben. Wir sind doch wohl hier in Chicago allesammt viel zu vernünftig, uns solche praktische Scherze zu erlauben, bezw. vernünftig genug, sie zu hintertreiben, sofern das irgend möglich erscheint; und hier ist's nicht nur möglich, sondern recht leicht.

In dem gegenwärtigen „Streit" zwischen den Straßenbahngesellschaften und ihren Angestellten handelt sich's einzig und allein um die Lohnfrage, und die sollte unschwer zu lösen sein. Die Leute erhalten zur Zeit 27 Cents die Arbeitsstunde, und verlangen 30 Cents. Die Gesellschaft weigert sich, solchen Lohn zu zahlen, und macht geltend, daß in keiner anderen Großstadt des Landes mehr als 27 Cents bezahlt wird, daß der Chicagoer Lohnsatz über dem Durchschnitt ist. Die Beamten der Straßenbahner-Organisationen antworten darauf, daß in acht Städten des Landes höhere Löhne bezahlt werden als hier, sie können damit aber jene Angaben der Beamten der Gesellschaften nicht entkräften, denn jene acht Städte sind ausnahmslos im fernen Westen zu suchen, wo die Löhne im Allgemeinen höher sind und die Lebenshaltung theurer ist als hier. Sie hätten sich überhaupt auf Vergleiche mit anderen Städten gar nicht einzulassen brauchen, denn Vergleiche hinken doch immer und sind unzuverlässig, weil es sehr schwer ist, allen einschlägigen und bestimmenden Verhältnissen gebührend Rechnung zu tragen. Jeder Fall muß doch schließlich für sich selbst beurtheilt und danach entschieden werden, was unter den obwaltenden Umständen gerecht und billig ist — „fair" ist, wie man in der Landessprache sagt. Zieht man im vorliegenden Falle nun alle Umstände in Betracht: Die wirthschaftliche und gesetzliche Stellung der Straßenbahngesellschaften und ihr Verhältniß zur Stadt, die allgemeine Lohnlage und die gesellschaftlichen Verhältnisse von Chicago, Wesen und Art des Straßenbahndienstes und die Anforderungen, die er hier an die Leute stellt — dann muß man sagen, daß die Forderung der Straßenbahner nicht unbillig ist, und den Leuten, wenn nicht gleich 30 Cents die Stunde, so doch sicherlich eine Zulage bewilligt werden sollte — ganz gleich, was anderswo bezahlt werden mag.

Eine Stelle im heutigen Straßenbahndienst Chicagos ist alles eher als eine Sinekure. Sowohl das Amt des Schaffners wie das des Wagenführers ist aufreibend und verantwortungsvoll, und wer der Ruhe pflegen und fett werden will, der wird gut thun, ihm möglichst fern zu bleiben. Der Dienst erfordert heute stetige ungetheilte Aufmerksamkeit. Die Verantwortlichkeit der Leute den Gesellschaften und dem Publikum gegenüber ist groß. Es gehören zum heutigen Straßenbahndienst ruhige und besonnene Männer, Leute von Geistesgegenwart und auch Geduld und Selbstbeherrschung, die lauernden Gefahren zu vermeiden und mit den oft recht unverständigen Fahrgästen auf gute Manier und ohne den anderen Aergerniß zu bereiten, fertig zu werden. Für solche Leute ist aber ein Verdienst von 30 Cents die Stunde, bei zehnstündiger Arbeit $3 den Tag, gewiß nicht zu viel, und wenn es möglich ist, ihnen solchen Lohn zu geben, so sollte er ihnen bewilligt werden — aus Billigkeitsgefühl ihnen gegenüber, und — dem ganzen Dienst, dem Publikum und der Stadt zu Liebe.

Die Straßenbahngesellschaften sollen erklärt haben, sie könnten aus geschäftlichen Gründen die Forderung nicht bewilligen; sie würden nicht auskommen können, wenn sie 30 Cents die Stunde zahlen wollten. Das ist aber wohl nicht ernst zu nehmen. Die Profitausweise der letzten Jahre widerlegen es. Selbst wenn die erhöhte Lohnzahlung, die sich auf etwa $750,000 das Jahr stellen würde, keine höheren Einnahmen, bezw. Ersparnisse, Dank größeren Eifers usw. seitens der Angestellten, bringen würde, und ganz aus den Profiten, wie sie bisher waren, zu decken wäre, selbst dann könnte man recht gut dabei bestehen und der Gewinnantheil der Stadt würde zwar verringert, aber noch lange nicht ausgelöscht werden. Die bisherige Weigerung wird auch gar nicht als endgiltige Absage gedacht gewesen sein. Man wird sich wohl nur ein wenig zieren wollen, was im Geschäfte, Forderungen gegenüber ebenso Sitte ist, wie in der Gesellschaft, und wie im Handel der Aufschlag. Mit dem Gedanken an eine Zulage, wenigstens wird man sich zweifellos schon vertraut gemacht haben und wenn ein selbstloser Vermittler, oder mehrere, den Straßenbahnern etwa mit einem Vorschlag „den Unterschied zu theilen" kommt, dann werden die Straßenbahner wohl auch ein Einsehen haben, den selbstlosen Herren, den Friedensstifterruhm gönnen und sich für's Nächste damit begnügen. Ein Streik ist jedenfalls nicht zu befürchten, wo man's mit lauter vernünftigen Leuten zu thun hat.

Interessante Aussichten.

Auf Grund angeblich verläßlicher Untersuchungen wird versichert, daß neun Zehntel aller Industrieen in den Vereinigten Staaten sich im Besitz von Korporationen befinden. Im Jahre 1800 kam eine Korporation auf durchschnittlich 2500 Einwohner, gegenwärtig kommt eine auf durchschnittlich 180 Einwohner, so daß die Gesammtzahl der Korporationen im Lande sich auf annähernd 500,000 beziffert. Alle diese Korporationen, soweit ihr jährlicher Reingewinn $5000 übersteigt, sind verpflichtet, der Bundesregierung die im neuen Zollgesetz vorgesehene Korporationssteuer zu bezahlen. Nun wird die Frage aufgeworfen: Was gibt ihnen die Bundesregierung dafür? Die Steuer soll nicht als eine Einkommensteuer betrachtet werden, denn als solche unterläge sie den selben Einwendungen der Verfassungswidrigkeit, an denen das letzte Einkommensteuergesetz gescheitert ist. Sie soll angesehen werden als eine Steuer auf das Recht der Korporationen, Geschäfte zu betreiben. Die Frage wird also gestellt: Werden sie nun von der Bundesregierung geschützt werden in ihren Geschäften?

Zum Beispiel: Es gibt Korporationen, welche sich mit der Versicherung von Bankeinlagen befassen. Das ist ein Geschäft, gegen dessen Gesetzlichkeit und Ehrenhaftigkeit sich vernünftigerweise kein Einwand erheben läßt. Ein Geschäft, so „legitim" wie Feuer-, Lebens- oder Unfallsversicherung. Aber der Generalanwalt von Kansas hat soeben das Gutachten veröffentlicht, daß solche Korporationen im Staate Kansas keine Geschäfte betreiben dürfen, weil sie oder falls sie auch Einlagen versichern, auf welche die Banken höhere Zinsen bezahlen, als sie das staatliche Bankversicherungsgesetz erlaubt. Soll nun die Bundesregierung, wenn sie das Geschäftsrecht solcher Korporationen besteuert, trotzdem der Staatsregierung die Unterdrückung dieses Rechts erlauben? Oder soll sie den Staat zwingen, Geschäftsbetriebe zu gestatten, die er andernfalls nicht gestatten würde?

Man kann diese Frage sehr kurz abfertigen durch Verweisung auf ein anderes Beispiel. Die Bundesregierung besteuert die Geschäfte der Bierbrauer, der Schnapsbrenner und der Händler mit geistigen Getränken. Trotzdem verbieten und unterdrücken die einzelnen Staaten nach Belieben alle diese Geschäfte, und die Gerichte haben entschieden, daß die Staaten berechtigt sind zu solcher Unterdrückung. Der Bund besteuert, beschützt aber nicht. Wo solches Geschäft betrieben wird, da verlangt er, daß ihm das Geschäft die vorgeschriebene Steuer entrichte; ob es erlaubt ist oder verboten, gestattet wird oder unterdrückt wird, darum kümmert er sich nicht.

Es ist mehr als blos wahrscheinlich, daß sich die Gerichte in der selben Weise mit der Korporationssteuer abfinden würden. Aber schließlich ist's nicht blos die Meinung der Gerichte, auf die es ankommt. Wenn zwei das selbe thun, so ist's nicht das selbe; und es macht immer und allenthalben einen großen Unterschied, wessen Ochs gestochen wird. Es ist eine Sache, ob sich Brauer und Brenner und Schankwirthe über ihnen zugefügtes Unrecht beklagen; es ist eine wesentlich andere Sache, ob solche Klage erhoben wird von Hunderten und Tausenden der reichsten und einflußreichsten Korporationen des Landes. Wo die Einen kein Gehör finden, mögen die anderen es finden — oder stark genug sein, es sich zu verschaffen und Abhilfe ihrer Beschwerden zu erlangen. So weit die bis jetzt in den Ver. Staaten maßgebende öffentliche Meinung in Betracht kommt, wird das Geschäft des Getränkehandels als geradezu vogelfrei erachtet. Man betrachtet es als ein Geschäft, dem ein gemeinschädlicher Karakter anhaftet, dessen Betrieb deshalb zwar gestattet werden kann, das man aber nicht zu gestatten braucht; als ein Geschäft, zu dessen Betrieb niemand ein „Recht" beanspruchen kann, dessen Verbot daher auch keine Rechtsverletzung in sich schließt. Ganz anders würde diese öffentliche Meinung sich äußern, wenn eine Staatsgesetzgebung anderen Geschäften mitspielen wollte, wie sie dem Getränkehandel mitgespielt hat.

* * *

Kein Geringerer als der derzeitige Bundesgeneralanwalt Wickersham hat dieser Tage die Aeußerung gethan: „Ein nationales Gesetz, ermächtigend zur Gründung von Korporationen zum Betrieb zwischenstaatlichen Handels, stellt sich als unvermeidliches Ergebniß unserer wirthschaftlichen Zustände dar. Ein solches Gesetz wird folgerechter Weise aus der neuen Korporationssteuer hervorgehen." Der Präsident selber, wie bekannt, betrachtet die Steuer als ein Mittel zur bundesgesetzlichen Regelung der Korporationen. Auch er erhofft aus dieser Steuer für die Bundesregierung eine Gewalt über die Korporationen, die bisher nur die Staaten gehabt haben.

Eine Vermehrung und Stärkung der Zentralgewalt steht damit in Aussicht, eine mittelbare oder unmittelbare Unterwerfung aller geschäftlichen Verhältnisse und aller geschäftlichen Entwicklung unter diese Gewalt, von der man noch vor wenig Jahren sich nicht hätte träumen lassen. Und wenn Präsident Roosevelt, der diese Zentralisation zuerst angeregt, und wenn sein Nachfolger Taft dabei die wirksamere Züglung und Zähmung der jetzt sich oft über das Gesetz stellenden großen und mächtigen Korporationen im Auge hat, also Maßregeln gegen die Korporationen, so ist damit nicht gesagt, daß nicht am Ende etwas ganz Anderes herauskäme. Gewöhnlich kommt ja „alles anders".

Wie jetzt die Sachen stehen, ist jede Korporation ein Geschöpf des Staates, von dem sie ihren Freibrief erworben hat. In dem Staate ist ihre Heimath und sonst hat sie keine Heimath. In jedem anderen der 46 Unionsstaaten ist sie eine „fremde" Korporation. In keinem dieser anderen Staaten hat sie ein Recht, Geschäfte zu betreiben, außer wenn der Staat selber ihr dies Recht gibt. Und jeder Staat kann an Gewährung dieses Rechts seine beliebigen Bedingungen knüpfen; kann Befolgung seiner Gesetze von ihr fordern und kann ihr das Recht wieder entziehen, kann sie wieder austreiben aus dem Staate, wenn sie seinen Gesetzen nicht gehorcht — (wie dies kürzlich dem Oeltrust in Texas und Missouri widerfahren ist).

Daß diese Gewalt der einzelnen Staaten den Korporationen oft lästig wird, ist begreiflich genug. Daß sie manchmal unklug und bedrückend angewendet wird, ist auch nicht zu bestreiten. Noch weniger aber läßt sich bestreiten, daß in ihrem Bestande die sicherste und wirksamste Waffe liegt gegen den Mißbrauch der Gewalt großer Korporationen. Nicht durch Bundesgesetze, durch Staatsgesetze sind den „verbrecherischen" Korporationen die empfindlichsten Schläge beigebracht worden. Und wenn nun die neue Bundessteuer sich benutzen ließe, den Korporationen eine bundesgesetzliche Ermächtigung und Schützung zu verschaffen, die ihnen das Recht des Geschäftsbetriebes im ganzen Unionsgebiete verleiht ohne Rücksicht auf die Gesetze der Staaten, so wäre die Steuer ein gefundenes Fressen für die großen Korporationen. Schon oft hat man von ihren Vertretern den Ausspruch gehört, daß es leichter ist, mit einer gesetzgebenden Körperschaft fertig zu werden, als mit 46 solcher Körperschaften.

Noch ist man ja nicht so weit. Aber es mag dazu kommen, und die Korporationssteuer mag den Anstoß dazu geben. Angeblich als Zuchtruthe für die verbrecherischen Korporationen geplant, mag sie als ihr Stecken und Stab, als ihr Schutz und ihre Zuflucht sich erweisen.

Aus dem altgriechischen Schulunterricht.

Ueber die Art, wie die Alten in den Mittelschulen unterrichteten, sind wir in der neuesten Zeit durch eine Anzahl von egyptischen Funden in erfreulicher Weise aufgeklärt worden, so z. B. durch den Papyrus Bouriant, der eine vollständige Schulkladde darstellt und neben grammatischen Uebungen auch Gedächtnißverse und leichten Erzählungsstoff enthält. Nun sind jüngst von der Handschriftenabtheilung des Britischen Museums zwei Holztafeln erworben worden, die nicht nur einen reichen, bis dahin unbekannten Inhalt aus den Lehrgegenständen der griechischen Schule bieten, sondern auch vorzüglich erhalten sind. Gleich der Anfang des ersten, fast anderthalb Fuß langen, wohlgeglätteten Brettchens ist etwas Neues. Da wird der Mustersatz „Der Philosoph Pythagoras ging an's Land und begann zu lehren, wobei er seinen Schülern an's Herz legte, sich der Fleischkost zu enthalten" durch alle Fälle im Singular, Dual und Plural durchdeklinirt und -konjugirt. Welche seltsame Gebilde dabei entstanden, möge das Beispiel des Vokativs des Duals zeigen: „O ihr beiden Pythagorasse, ihr gingt an's Land und begannet zu lehren" usw. Freilich ist die Lehrweise richtig, denn nur durch solche streng abgewandelten Beispiele konnte dem Schüler die Nutzanwendung der verschiedenen Formen klar gemacht werden. Heute ist es in vieler Hinsicht nicht anders, und auch heute noch ist der Dual ein Kreuz des griechischen Unterrichts, so daß man ihn schon vielfältig gänzlich unterdrücken wollte. Aber die Alten haben, obwohl er sehr früh untergegangen war, im Unterricht zähe an ihm festgehalten, besonders in der Kaiserzeit, und wer seine Rede mit richtigen Dualen versehen konnte, der wies ein wichtiges Merkmal der Kunstsprache auf. Dann folgen Formen des Zeitworts „siegen", durch das Aktiv und Passiv durchkonjugirt, vornehmlich die Optativformen. Auch diese sind heute noch der Schrecken der Schüler. Auf dem zweiten Brettchen stehen stilistische Sammlungen, ein paar hundert Zeitwörter unter Beifügung des Kasus, den sie regieren, z. B. „ich ehre diesen", „ich helfe diesem", „ich gebe dieses diesem". Solche Uebungen waren sehr wichtig, weil zu der Zeit, als diese Täfelchen geschrieben wurden, in der Volkssprache die Kasus stark verwechselt wurden und weil schon der Akkusativ begonnen hatte, die Vorherrschaft an sich zu reißen, die er dann im Mittel- und Neugriechischen vollständig erhielt. Dann kommen Fragen und Antworten, die dem Schüler eine Reihe von Ausdrücken, besonders Abstrakta, klar machen sollen, wie: „Was ist die Schulung in den Geschäften des Lebens?" „Der Versuch." — „Was ist das Angenehme im Leben?" „Guter Dinge sein" (demokriteischer Hauptlehrsatz). — „Was ist nothwendiger als Reichthum?" „Der Verstand". — „Was ist den Göttern wohlgefällig?" „Die Gerechtigkeit". Dies ist also zugleich ein knapper Leitfaden der Moralphilosophie, worin die Warnung vor der Verführung des Weibes ganz besonders auffällt: „Was ist angenehm im Leben, das man fliehen muß?" „Das Weib". Nach einem kurzen Abschnitt über die Konjunktionen und die Modi der Zeitwörter folgt eine nach stoischen Grundsätzen angefertigte Uebersicht über die verschiedenen Arten des Nomen, beginnend mit dem Eigennamen („Agamemnon, Alexandros" usw.), endlich, wie auf dem ersten Täfelchen, eine Liste der Kasus. Daß dies alles auf feste Täfelchen geschrieben ist, deutet darauf hin, daß keine Schreibübung vorliegt, sondern ein auf sichere Unterlage niedergelegter Text, der immer wieder zum Lernen und Repetiren hervorgeholt werden sollte. Beide Tafeln weisen Löcher auf, sie waren also dazu eingerichtet, in der Lernstube aufgehängt und auf dem Wege zur Schule an einem Halter getragen zu werden. So erhalten wir durch diese Funde auch neue Belehrung über die antike Schulausrüstung.

J. Metz' Leichnam.

Von der Polizei in einer Wasserpfütze an der Robey Straße gesucht.

Auf dem Fußboden eines Frachtwagens der Wiskonsin-Zentralbahn am Fuß der S. Water Str. fand der Wageninspektor Corrigan heute einen Zettel angeheftet mit den Worten: „Wenn dies gefunden wird, bin ich schon in Careys Lehmgrube verwest. Finder benachrichtige gefälligst die Polizei. J. Metz.

„Bitte, meinen Leichnam aus dem Wasser zu entfernen. Chicago, 20. Juli 1909."

Infolge dessen wird die Mergelgrube, welche an der Robey Str., nahe der 46. Str., auf dem Lande des früheren Stadtrathsmitgliedes ist, heute Nachmittag von der Polizei mit Netzen abgesucht werden.

Doppelte Siegel Stamps am Samstag an allen Einkäufen, die vor 12 Uhr gemacht werden

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Hochsommer-Räumung von Negligee-Männer-Hemden!
Main Floor 1.50 und $2 Standard Hemden zu 69c Main Floor

Die Hemden-Verkäufe des Großen Ladens sind berühmt — Jeder Mann in Chicago weiß, daß ein Hemden-Verkauf, der in diesem Laden stattfindet, wundervolle Bargains bietet. Der Verkauf, der morgen stattfindet, ist von ebenso großer Bedeutung wie jeder andere, den wir zuvor veranstalteten—übertrifft sie sogar. Es ist das ganze Ueberschuß-Lager, die Uebererzeugnisse der berühmten „SivoBrand" Fabrik, alle die Odds und End"s von einem hervorragenden Philadelphia Fabrikanten und die leicht beschmutzten und zerdrückten Hemden aus unseren 1.50 und $2 Partien. Das ganze Assortiment wird in einem großen Verkaufe offerirt, das Stück zu 69c.

69c

Standard Brand Negligees für Männer. Beliebte Muster, pleated oder einfach weiß, blau und fancy Muster. Town made, International, Armor und Union League, $1, 1.25 und 1.50 Hemden, etwas zerdrückt, zu 49c.

Seidene Halstrachten. 1000 Dutzend neue, hochmoderne Four-in-Hands, Tecks, Club-Ties u. s. w. Open End, French Fold oder wendbare Facons Reine Seide oder Seide und Satin Mischungen, 25c und 35c Werthe — markirt 3 für 50c.; das Stück zu 17c.

Gürtel. Auswahl aus unserem ganzen Gürtel-Lager. Alle Ledersorten und Facons. Verkauft zu 50c, 75c, $1 und 1.50, zu 25c und 50c.

Irgend ein Piano von unserem ganzen Lager 30 Tage frei

Zweimal freies Stimmen — Keine Extras. Der liberale Siegel Plan beschränkt Euch nicht auf ein Piano von unbekanntem Werth. Ihr habt die Auswahl von sämmtlichen Pianos in unserem Lager auf eine 30tägige freie Probe. Eingeschlossen sind das Gabler-Piano, das Pease-, das Lindemann-, Cable-Nelson-, das Weber, das Gerharz-Piano, das Eberhart-Piano und das Auerbach-Piano.

Keine Zinsen — Freier Stuhl und Scarf — Die große August-Räumung von gebrauchten und „Shopworn" Pianos bringt die besten Piano-Werthe, von denen wir je hörten. Diese Standard-Pianos sind eingeschlossen: $500 Chickering, $125; $800 Chickering, $225; $350 Auerbach, $125; $400 Weber, $125.00; $425 Bradbury, $125; $350 Lighte & Co., $135; $350 Glenwood, $125.

Nach 30 Tagen Zahlungen so niedrig wie $1 die Woche, $5 den Monat Vierter Floor.

Emile Zola's Romane.
(zu herabgesetztem Preise.)
„Nana", „Um eine Liebesnacht", „Mutter Erde", „Germinal", „Bestie im Menschen" und 20 and. Bände. Preis pro Band (zirka 240 Seiten) statt 70c nur............35c
A. KROCH & CO.,
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Wirot Wheeler

am 5. August 1909, Abends 7 Uhr 30, im Alter von 16 Jahren und 8 Monaten entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 668 Burling Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin und Dora Talazus, Eltern.
Jakob und Rosina Weimer, Großeltern.
Jakob und Fred Weimer, Onkel.
Frau Rose Lochnuim, Tante. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Sohn

Frank Holz

im Alter von 24 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen am 4. August gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 377 Cornell Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Holz, Gattin.
Evelyn Holz, Tochter.
Sophia Holz, Mutter.
John Holz, Bruder; Klara Holz, Schwester. dofsa

Todes-Anzeige.

Frauen-Verein LaSalle.

Den Beamten und Schwestern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Friedericke Schorr

am 4. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1016 N. Lincoln Str., und von da nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten werden ersucht, um halb 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Krogmann, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Friedericke Schorr

am 4. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1016 N. Lincoln Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten werden ersucht, um halb 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Krause, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Tochter und unsere unvergeßliche Schwester

Marie E. Wehrum

im Alter von 25 Jahren durch einen Unfall zu ihrem plötzlichen Tode gekommen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30 vom Trauerhause, 1091 N. Kedzie Ave., nach dem Eden-Friedhof.

Margaretha Wehrum, Mutter.
Wilhelm, Elise, Louis, Margarethe, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Ernestine Hindenberg

nach langem Leiden am Donnerstag, den 5. August, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. August, vom Trauerhause, 324 Hastings Str., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Schrage, Julius Hindenberg, Kinder, nebst Geschwistern und Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Deutsch-Amerikaner Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Friederike Schahr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1016 N. Lincoln Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Elise Cramer, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin, 331 N. Hoyne Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emma Schade geb. Reimers

im Alter von 33 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen nach langem Leiden am 5. August gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 8. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 865 S. Lawndale Ave., nach dem Oakridge-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Schade, Gatte.
Herr und Frau Christian Reimers, Eltern.
Edward, Emil, William, Robert, Alfred, Brüder.
Frau Amalia Schade, Schwiegermutter.
Anna Schade, Schwägerin.
frsa Gottfried Schade, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Christoph Krause

im Alter von 60 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. August, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5608 Laflin Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Juliana Krause, Gattin.
Gustav und Wilhelm Krause, Söhne.
Ida Müller, Tochter. frsa

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Dietrich Stolle.

Besonders danken wir Herrn Pastor Wunder für die trostreichen Worte am Sarge. Ebenfalls danken wir der Evanston Rebecca Loge und der Evanston Loge Nr. 673 J. O. O. F. für die schönen Blumenspenden. Nochmals meinen besten Dank.

Friedericke Stolle, Gattin, nebst Familie, Nr. 72 Uhland Str.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich bei dem Begräbniß meines innigst geliebten Gatten

Wilhelm Hoffmann

betheiligten, und für die schönen Blumenspenden, sowie dem Hessen Frauen-Unterstützungs-Verein von Chicago, und besonders dem Herrn John Weber für seine liebevollen trostreichen Worte an der Grabstätte. Nochmals herzlich dankend:

Dorothea Hoffmann, nebst Kindern.

Spart Geld!
Benützt Union Carriages für alle Gelegenheiten.
Ermäßigte Preise. — Ruft auf:
J. Connelly............Tel. North 8521
Geo. Woolley............Tel. North 885
Geo. Snyder............Tel. North 3914
9jl,frsondi,1m

Verboten und wieder freigegeben: „Ssanin"
Roman von Arzybaschew. 430 Seiten. Preis $1.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung und Schreibmaterialiengeschäft.
169—171 Ost Adams Str.,
zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 787. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 781.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Frauen und Kinder frei von 10—5, außer Sonn- und Feiertags. Union-Arbeiter frei Montags, Dienstags und Freitags, außer am Arbeitertag. Man braucht nur Karte oder Knopf zu zeigen.
Dies sind die Tage der Kinder in Riverview. Kommt und genießt den entzückenden Anblick: nicht hunderte, nein, tausende der Kleinen genießen frei die Gastlichkeit unseres kühlen Kinderspielplatzes. Auch Herr Farwell ist eingeladen!
Freikonzerte Nachm. und Abends von
MOEBIUS' Riverview Exposition KAPELLE

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,3*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Irish Choral Society — Nachm. und Abends.
Berliners Militär-Kapelle.
Sans Souci-Theater: Vaudeville im Freien.
—fa

FOREST PARK
Alle Neuheiten in Betrieb.
Extra-Konzertprogramm jeden Nachmittag.

Kaiser-Garten,
Ecke Addison und Halsted Str.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
Wunderles Orchester.
Alles vollständig neu. Großer schattiger Garten. Damen-Cafe. Klubzimmer. Versammlungshalle. Vorzügliches Restaurant, Mittagstisch, Reguläres Dinner 35c, Sonntags 50c. — Dienstag, den 10. August, Liederabend des Teutonia Männerchor. dofrsa

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken.
10mifrsa*

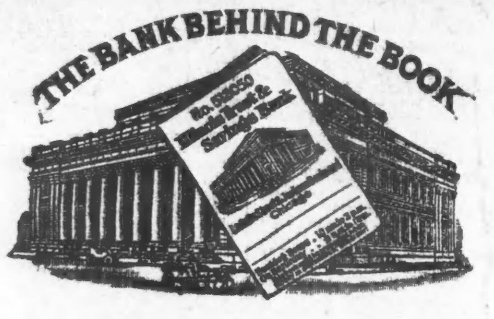
— Großes —
Pik-Nik und Sommernachtfest
Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art, veranstaltet von den
Sektionen 1, 3 und 8 des
Bayrisch-Amerikan. Vereins
von Cook County
am Sonntag, den 8. August 1909 in Freres Grove, Carmen Ave. und N. Clark Str. — Tickets 25c die Person. Anfang 2 Uhr Nachm.
31jl,6ag

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Strasse
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement).
1Jan,dofr*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

„Die Bank hinter dem Buch“



Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,300,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted, 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

Lokalbericht.

Gericht soll entscheiden.

Besteuerung des Aktienkapitals von handeltreibenden Korporationen.

Ein gefälliger Stadtvater.

Korporationsanwalt erklärt Anschuldigungen Ald. Emersons gegen seinen Kollegen Jones für begründet. — Programm f. Sondertagung der Legislatur.

Die wiederholt aufgeworfene Streitfrage, ob die Assessoren- und Revisionsbehörde das Recht hat, das Aktienkapital von handeltreibenden Gesellschaften einzuschätzen, wird den Gerichten zu einer endgiltigen Entscheidung überwiesen werden. Die Frage hat die Anwälte der beiden Behörden und den Generalanwalt seit längerer Zeit beschäftigt. Anwalt John C. Richberg von der Assessorenbehörde, eine Autorität auf dem Gebiete des Verfassungsrechts, hat sich der Assessorenbehörde gegenüber dahin ausgesprochen, daß die hiesigen Steuerbehörden das Recht hätten, das Aktienkapital von handeltreibenden Gesellschaften einzuschätzen, während Anwalt Herbert S. Duncan von der Revisionsbehörde und Generalanwalt William T. Stead der Ansicht sind, daß dies Recht ausschließlich der staatlichen Steuerausgleichsbehörde zusteht. Die Frage wurde in der letzten Zeit brennend, da John C. Harding von der IllinoisTax Reform Association an beide Steuerbehörden die Forderung gestellt hatte, das Aktienkapital einer Reihe der größten Korporationen des County zu besteuern, darunter Swift & Co., Armour & Co., N. K. Fairbanks & Co. und J. S. Kirk & Co. Die beiden Behörden kamen daher überein, daß die Assessorenbehörde das Aktienkapital einiger handeltreibender Korporationen, deren Freibrief dem der von Harding genannten Korporationen ähnlich ist, einschätzen solle. Es wird angenommen, daß die staatliche Ausgleichbehörde diese Gesellschaften auf ihr Aktienkapital hin nochmals einschätzen wird, was sie sich natürlich nicht gefallen lassen werden. Auf diese Weise wird eine gerichtliche Entscheidung über die Frage herbeigeführt. Die Entscheidung der Behörde wurde gestern Harding in einem Schreiben des Präsidenten der Revisionsbehörde Roy O. West mitgetheilt.

Programm der Sondertagung.

Gouverneur Deneen ist eifrig damit beschäftigt, das Programm für die Sondertagung der Legislatur im November festzustellen. Die Tagung wird voraussichtlich in der Woche nach der staatlichen landwirthschaftlichen Ausstellung in Springfield, die im Oktober stattfindet, einberufen werden. Die Ausstellung zieht alle Politiker des Staates nach Springfield, und es wird dem Gouverneur daher möglich, sich ein genaues Bild von der herrschenden Stimmung zu verschaffen. Soweit steht nach der Ansicht von Mitgliedern beider Häuser nur fest, daß die Legislatur einberufen werden wird, ein neues Vorwahlengesetz auszuarbeiten und anzunehmen. Es ist bekannt, daß die Elemente, welche die Legislatur kontroliren, versuchen werden, ein Abkommen bezüglich der Annahme dieses Gesetzes vor Zusammentritt der Legislatur zu erzielen. Außerdem wird der Gouverneur nach der Ansicht gut unterrichteter Kreise noch versuchen, in der Sondertagung auch die Frage der Sammlung der Steuergesetze und der auf Eisenbahnen bezüglichen Gesetze zur Sprache zu bringen. Die Legislatur ermächtigte ihn in ihrer letzten Tagung zur Ernennung von Kommissionen, denen diese Arbeiten übertragen werden sollen. Das Staatsoberhaupt ist Nachrichten aus Springfield zufolge bereit, die Mitglieder dieser Kommissionen in der nächsten Zeit zu ernennen, die der Legislatur in der Sondertagung Bericht abstatten sollen.

Die Frage, ob Sprecher Shurtleff die Ernennung zum Bundesbezirksrichter als Nachfolger des verstorbenen Richters Bethea annehmen, oder aber im Haus verbleiben wird, beschäftigt die politischen Kreise ungemein. Es heißt, daß es sein Wunsch sei, im Haus zu bleiben und sich in der nächsten Tagung wieder zum Sprecher erwählen zu lassen, und zwar gestützt auf republikanische Stimmen. Sollte Shurtleff sich für die Ernennung zum Bundesbezirksrichter entscheiden, so ist ein lebhafter Kampf um das Amt des Sprechers für die Sondertagung zu erwarten.

Freunde des Stadtrichters John H. Hume haben ihn als Nachfolger für den verstorbenen Bundesrichter Bethea vorgeschlagen. Er hat zusammen mit Präsident Taft in Yale studirt, und das ist nach ihrer Ansicht genug, um seine Ernennung zum Bundesbezirksrichter zu rechtfertigen.

Ein gefälliger Stadtvater.

Die Behauptung des demokratischen Stadtvaters der 8. Ward, John R. Emerson, daß sein republikanischer Kollege John H. Jones mit Hilfe des Baukommissärs Murdoch Campbell die Bauordnung verletzt habe, wurde gestern vom Korporationsanwalt als richtig anerkannt. Ald. Emerson ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen, beide Beamte einer scharfen Kritik zu unterziehen wegen willkürlicher Verletzung einer im letzten März angenommenen Ordinanz, deren Vater Ald. Jones selbst ist. Beide erklären, daß sie die Sache in Ordnung bringen werden, indem sie ein Amendement zu der in Frage kommenden Maßregel zur Annahme bringen werden, das ihreHandlungsweise nachträglich gesetzlich macht. Ald. Emerson wird sich damit nicht zufrieden geben. Er hat sich einen Anwalt gesichert und wird die Angelegenheit in den Gerichten zum Austrag bringen. Ald. Jones hatte im März eine Ordinanz zur Annahme gebracht, welche die sogenannte Feuergrenze von der 75. Str. nach der 79. Str. verlegte. In diesem Gebiet dürfen Holzhäuser nicht erbaut werden. Einige Freunde Ald. Jones' wollten aber in diesem Gebiete Holzhäuser bauen, und der gefällige Stadtvater verschaffte ihnen trotz der entgegenstehenden Ordinanz die Erlaubniß des Baukommissärs nach dem Grundsatz, daß man Wählern, deren Stimmen man einmal sehr nöthig brauchen kann, um jeden Preis behilflich sein muß. Er nahm mit Baukommissär Campbell Rücksprache, der im Lager des „blonden Bosses“ Lorimer seine politische Ausbildung erhalten hat, und erklärte ihm, daß er die Ordinanz nachträglich so abändern lassen werde, daß die Errichtung von Holzhäusern in dem Bezirk gestattet werde. Der Brave gab sich damit zufrieden und gab die Erlaubniß zur Verletzung der Ordinanz. Alles wäre schön und gut gewesen, wenn nicht Ald. Emerson die Sache entdeckt und sich beschwerdeführend an den Baukommissär gewandt hätte. Der Korporationsanwalt gab ihm Recht. Er hat Baukommissär Campbell den Rath gegeben, die Einstellung der Arbeiten an den in Frage kommenden Bauten zu erzwingen, bis die Ordinanz abgeändert ist.

Säumige Kraftwagenbesitzer.

Auf das Ersuchen des städtischen Einnehmers Magerstadt hat der stellvertretende Polizeichef Schuettler gestern zwei Polizisten in jedem der 45 Polizeibezirke und zehn von derHauptwache damit beauftragt, auf Fuhrwerkbesitzer zu fahnden, welche ihre Radsteuer nicht bezahlt haben. Sie müssen sich den säumigen Zahlern an die Fersen heften. In den Listen der städtischen Einnehmerei befinden sich die Namen von 500 Kraftwagenbesitzern, die trotz aller Warnungen ihre Kraftwagensteuer nicht bezahlt haben. In Begleitung eines Hilfseinnehmers werden die zwei Polizisten eines jeden Bezirks ihnen zu Leibe gehen.

Kohlenkontrakte des Schulraths.

Vorsitzender Downey vom schulräthlichen Ausschuß für Liegenschaften kündigte gestern an, daß alle Kohlenhändler, die Angebote für Kohlenlieferungen an den Schulrath unterbreitet haben, eine Gelegenheit erhalten werden, die Güte ihrer Kohle zu beweisen. Innerhalb der nächsten vierzehn Tage werden Versuche vorgenommen werden, um festzustellen, welche von den angebotenen Kohlensorten die größte Hitze entwickelt. Die Versuche werden in verschiedenen Schulhäusern vorgenommen werden. Der Beschluß ist auf die Haltung der unabhängigen Kohlenhändler zurückzuführen, die nicht von der City Fuel Co. oder von Francis S. Peabody und John T. Connery, den Verbündeten der City Fuel Co., kontrolirt werden. Sie behaupten, daß ihre Kohle trotz niedrigerer Preise ebenso gut sei wie die der City Fuel Co. Trotz der Ankündigung Schulkommissär Downeys haben sie wenig Hoffnung, einen Theil der Kohlenkontrakte des Schulraths zu erhalten, obgleich ihre Preise bedeutend niedriger sind.

Die Frage des Ankaufs von Schulbüchern und der Vergebung der betreffenden Kontrakte wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Unterrichtsangelegenheiten zurSprache kommen. Superintendent Frau Ella Young und ihr Assistent John D. Shoop werden aufgefordert werden, die nöthigen Empfehlungen zu machen.

Gerichtsreferent Rogers antwortet.

Gerichtsreferent George Mills Rogers, der die Verhandlungen über die Gesetzmäßigkeit der auf die Anbringung von Reklamezäunen und Schildern bezüglichen Ordinanz geleitet hat, antwortete gestern auf den gegen ihn erhobenen Vorwurf, daß er der Stadt einen unverantwortlich hohe Rechnung unterbreitet habe. Er erklärte, daß die Gerichtskosten in Fragen, die einem Gerichtsreferenten zur Erledigung zugewiesen würden, unverschämt hoch seien, doch sei dies nicht die Schuld des betreffenden Referenten sondern des Systems, unter dem Referenten ernannt wurden. Die Kosten stellten sich für die klagenden Parteien so hoch, weil diese nicht nur den Referenten selbst, sondern auch ihre Anwälte und die Stenographen bezahlen müßten. Dies könne nur abgeändert werden, indem man Referenten ein festes Gehalt zahle, so daß sie nicht mehr auf Sporteln angewiesen seien. Das Gehalt aber solle im Einklang stehen mit den Anforderungen, die an einen Referenten gestellt werden. In Cook County leite der Gerichtsreferent die Verhandlungen in einem ihm zugewiesenen Fall vollständig und fälle das Urtheil, das von dem Richter, der ihm den Fall zugewiesen habe, nachgeprüft werde. Die Uebelstände könnten leicht beseitigt werden, wenn man das von Hiram T. Gilbert ausgearbeitete Gesetz mit einigen geringfügigen Aenderungen annehme. Was die Behauptung anlange, daß zwischen den einzelnen Gerichtsreferenten ein Abkommen bezüglich der Höhe ihrer Gebühren bestehe, so sei dies völlig aus der Luft gegriffen.

Der Verleitung zum Meineid beschuldigt.

Heitler, genannt „Mike der Hecht“, der angeklagt ist, für Inspektor McCann und Geheimpolizist Griffin Schutzgelder von den Besitzern fragwürdiger Lokale der Westseite eingetrieben zu haben, machte sich gestern daran, Beweismaterial gegen Morris Schatz und Louis Frank, auf deren Angaben hin Inspektor McCann angeklagt worden ist, zu sammeln. Heitler erklärte, daß er nachweisen werde, daß Schatz vor vier Jahren von der Polizei von St. Louis gezwungen worden sei, diese Stadt zu verlassen, weil er ähnliche Anschuldigungen gegen sie in Umlauf gesetzt habe.

Die Anschuldigung, daß Morris Schatz versucht habe, sie zu veranlassen, belastende Aussagen gegen Heitler, McCann und Griffin zu machen, und, wenn es nöthig sei, einen Meineid zu leisten, wurde gestern von Sadie Katz erhoben. Sie behauptete, daß Schatz mit einer derartigen Forderung in den letzten Tagen wiederholt an sie herangetreten sei.

Apotheker verurtheilt.

Wegen Verletzung der Vorschriften für Apotheker mußten sich gestern vor Polizeirichter Fitzgerald in Gary die beiden Apotheker Charles Herboldt und J. Steele verantworten. Sie waren beschuldigt, Bier und Schnaps verkauft zu haben. Sie wurden zu einer Geldstrafe und den Kosten in der Höhe von $42.50 verurtheilt. Die beschlagnahmten Getränke wurden ihnen zurückgegeben. Beide versprachen, in Zukunft das Gesetz beobachten zu wollen. Geistliche aller Konfessionen, die in Gary vertreten sind, hielten gestern eine Versammlung ab, nach der sie eine Erklärung veröffentlichten, daß die Anschuldigungen, der Pöbel führe in der Stadt das große Wort, gänzlich unbegründet seien.

Zu einer Geldstrafe von $50 und Tragung der Kosten wurde gestern wegen ungesetzlichen Verkaufs geistiger Getränke Paul Wendt von Berwyn von Friedensrichter W. W. Calkins verurtheilt. Wegen des gleichen Vergehens wurden J. F. Legell, J. Kara und E. Schewith, die sich schuldig bekannt hatten, zu Geldstrafen in der Höhe von $20 und Tragung der Kosten verurtheilt. Wendt hatte eine Lizenz der Bundesregierung.

Das Rosenöl in Bulgarien.

Für das Thal von Kesanlyk und die anderen rosenbauenden Gegenden Bulgariens ist im Juni die Erntezeit gekommen. Unter heitern Liedern sammeln Frauen und Mädchen die duftenden Blätter, die dann in großen Körben in die Fabrik gebracht werden. So ursprünglich noch oft die Erzeugung des Rosenöles ist, so ansehnlich ist doch die erzielte Einnahme. Seit 1906 ist ein jährlicher Gewinn von rund 4½ Millionen Franken zu verzeichnen; die Menge des verarbeiteten Oeles betrug 1906 7098 Kg., 1907 5295 Kg., 1908 5461 Kg. Bei weniger ergiebigeren Ernten wurden höhere Preise erzielt. Am meisten Oel geht nach Frankreich, dann nach Amerika, Deutschland und England. Im letzten Jahre bezog Frankreich 1442 Kg.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Es ist ein großer Verlust in kondensirter Milch

Wenn Ihr eine versüßte kondensirte Milch gebraucht, so bezahlt Ihr einen Milchpreis für eine Menge Zucker. Und die Milch eignet sich nicht für Kochzwecke.

Wir machen keine kondensirte Milch. Van Camp's ist nur Milch — reiche Holstein Milch, worin zwei Drittel des Wassers verdunstet ist.

Kein Zucker ist hinzugefügt, keine Stärke, kein Präservirmittel. Jeder Tropfen ist reine Milch, bis auf ein Minimum reduzirt.

Wenn wir, wie es manche thun, einen großen Prozentsatz Zucker hinzufügen würden, so machten wir größere Profite.

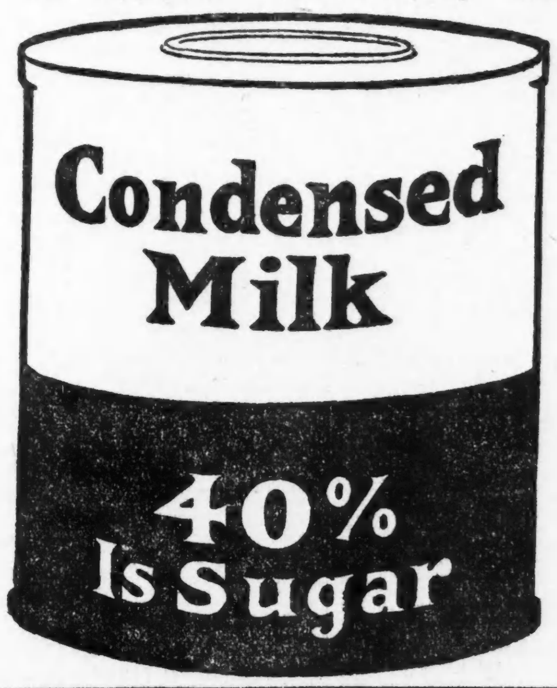
Aber Ihr würdet für die Milch die Ihr erhaltet, ungefähr zweimal so viel als für Van Camp's bezahlen.

Weshalb Zucker hinzugefügt wird

Vor vierzig Jahren — ehe die Sterilisirung bekannt war — wurde Zucker der verdunsteten Milch hinzugefügt, um sie zu präserviren.

Aber Louis Pasteur erfand eine bessere Methode. Jetzt ist Präservirung durch Zucker ein altmodischer Prozeß. Jede Autorität heißt die Sterilisirung gut.

Jetzt wird Zucker hinzugefügt, weil manche Leute daran gewöhnt sind und sie sehen nicht ein, welchen Preis sie dafür bezahlen.



Rechnet es aus

Van Camp's Milch kostet Euch 10 Cts. pro Pfund—mit zwei Drittel des Wassers verdunstet.

Das ist dasselbe, wenn auf die Milch des Milchmanns reduzirt, wie ungefähr 6 Cents per Quart. Die schlechteste verdunstete Milch ist nicht billiger.

Der beste Zucker kostet fünf Cents per Pfund, gerade halb so viel wie verdunstete Milch.

Jede Unze Zucker in kondensirter Milch kostet zweimal so viel wie Zucker kosten sollte. Und jedes Pfund kondensirter Milch enthält beinahe sieben Unzen Zucker.

Ihr erseht daraus, daß Milch, in der Weise versüßt, durchaus keine sparsame Milch ist.

Aber dies ist nicht alles

Eine 10 Cts. Büchse kondensirter Milch enthält nur 12 Unzen. Das heißt, Zucker und Milch zusammen, dünn u. wässerig.

Eine 10 Cts. Büchse von Van Camp's enthält 16 Unzen Milch, so dick wie dicke Sahne. Es ist 28 Prozent feste Stoffe—8 Prozent Butterfett.

Ihr erhaltet also ein Drittel mehr für zehn Cents in VanCamp's außerdem auch reine Milch.

Bitte, denkt darüber nach. Zwölf Unzen kondensirter Milch kosten zehn Cents und 40 Prozent ist Zucker.

Ihr erhaltet 16 Unzen Van Camp's für 10 Cts. und Ihr bezahlt nur für Milch.

Ungeeignet zum Kochen

Kondensirte Milch ist nur für den Tisch zu gebrauchen. Der Zucker macht sie zum Kochen ungeeignet.

Van Camp's ist genau so gut für den Tisch. Wenn Ihr sie süß haben wollt, fügt Zucker hinzu.

Und Van Camp's ist ideal für Kochzwecke. Solche Reinheit und Geschmack wird nicht von roher Milch erlangt.

In Van Camp's erhaltet Ihr alles Butterfett, alle festen Stoffe, die in der besten Milch enthalten sind. Und Ihr erhaltet sie nie alle in der Milch von Eurem Milchmann, nachdem sie eine Weile gestanden hat.

Ihr verliert Alles dies, wenn Ihr kondensirte kauft, doch bezahlt Ihr den vollen doppelten Preis.

Laßt Euch nicht irreführen. Erhaltet Euren Geldeswerth. Besteht darauf, Van Camp von Eurem Händler zu erlangen.

Die 16-Unzen Büchse von Van Camp's kostet 10 Cents, die 6-Unzen Büchse kostet 5 Cts. Die großen Büchsen sind also billiger. Grocers gewähren Rabatt bei der Kiste.

Unsere Molkereien sind in sechs Staaten.

Van Camp's Milch
Eingedampft—Sterilisirt—Unversüßt

Personal-Nachrichten.

— Der seit Dienstag vermißte Fred Hartung ist gestern im Hafen von Kenosha todt aus dem Wasser gezogen worden. Vermuthlich ist er in einem Anfall von Geistesstörung ins Wasser gefallen. Er war 51 Jahre alt und ein Sohn von W. Hartung, einem alten Ansiedler von Kenosha.

— Frau John P. Altgeld, die sich seit über einem Monat im Chicago Union Hospital befindet, erholt sich langsam, wird aber noch Wochen im Hospital zubringen müssen. Frau Altgeld hat das 60. Lebensjahr überschritten.

— Giles E. Strong, einer der 13 noch überlebenden „Neunundvierziger“ des Westlichen Verbandes kalifornischer Pioniere, wurde gestern unter einem Fenster seiner Wohnung, 337 South Ave., Aurora, wo er allein wohnte, sterbend aufgefunden. Er starb bald darauf in der Bewußtlosigkeit. Das offene Fenster scheint darauf schließen zu lassen, daß der alte Herr aus dem Fenster gestürzt ist, aber Verwandte, welche die Papiere und Werthsachen Strongs vermissen, glauben, daß er Räubern zum Opfer gefallen ist.

— Auf dem Friedhofe Graceland wurde gestern Frau Fanny Hanssen, die Gattin des Herrn John Hanssen vom Redaktionsstab der „Staatszeitung“ zur letzten Ruhe bestattet. Außer den Angehörigen nahmen nur die Bahrtuchträger J. S. Erickson, A. L. Hamilton, R. L. May und B. F. Welt jr. an der dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend einfachen Feier theil. Herr G. A. v. Massow hielt die Trauerrede. Frau Hanssen, geb. Zapp, war am 3. Dezember 1856 in Otterberg in der Pfalz geboren und kam als junges Mädchen nach Chicago. Vor dreißig Jahren verheirathete sie sich mit Herrn Hanssen, der jetzt mit den Kindern Fred und Hertha um sie trauert.

— In dem verhältnißmäßig niedrigen Alter von 45 Jahren hat sich Richard W. Sears, Mitbegründer des Versandthauses Sears, Roebuck & Co., vor 17 Jahren noch Telegraphist in Redwood Falls, Minn., mit $50 Monatsgehalt, mit einem Vermögen von $25,000,000 vom Geschäft zurückgezogen. Er will fortan mit seiner Familie auf seiner Farm in Grays Lake, Ill., leben. Als Sears noch Telegraphist war, schickte ihm eines Tages eine Uhrenfirma in Fredonia, N. Y., eine Taschenuhr, die er zurückschicken dürfte, wenn er sie nicht verkaufen könnte. Er fand, daß unter den Eisenbahnleuten seiner Bekanntschaft große Nachfrage nach Uhren herrschte, gab seine Stelle auf und ging nach Minneapolis. In zwei Jahren hatte er Geld genug, um sein Geschäft nach Chicago auszudehnen, und nach weiteren zwei Jahren hatte er durch den Uhrenverkauf $200,000 erworben. Im Jahre 1894 schloß er mit A. W. Roebuck in Chicago eine Theilhaberschaft und jetzt ist das Haus Sears, Roebuck & Co. mit $40,000,000 kapitalisirt und hat einen Jahresumsatz von $50,000,000. Vor einiger Zeit verkaufte Herr Sears die Hälfte seiner Aktien an europäische, meist holländische Kapitalisten, und jetzt ist die zweite Hälfte von 100,000 Aktien zu $98 die Aktie von einem New Yorker Syndikat erworben worden. Der Nachfolger von Sears als Präsident der Firma ist Julius Rosenwald.

(Nur für August)
Diese sechs Wassergläser
FREI!

Ein Glas frei für 8 Umschläge
Ein Glas frei für 8 Umschläge

Diese sechs Gläser sind sehr tief geschliffen in einem auffallend hübschen Muster. — Wir haben es Euch ermöglicht dieselben zu erhalten — ohne einen Cent dafür zu bezahlen, ohne irgend welche Umstände.

Ihr braucht nur 45 Umschläge von unseren drei Seifen zu sparen

Alle Umschläge zählen, für dieselbe Prämie. Ihr könnt alle von einer Sorte sparen oder alle verschiedenen — in einer solchen Kombination, die Ihr bequemste ist.

45 U. S. MAIL Umschläge oder 45 GRANDMA Köpfe oder 45 PEARL Fronts

oder 45 dieser drei gemischt, wie es Euch beliebt, berechtigen Euch zu den sechs Gläsern.

Ihr könnt diese drei Seifen für irgend welche Haushaltzwecke sowie für die Toilette und das Bad gebrauchen. Dadurch wird das Sparen Euch leicht gemacht. Beginnt jetzt zu sparen und

Bringt Eure Umschläge nach 34 S. Water Str., zwischen Wabash und Michigan Aves.

Alle Straßenbahnen geben Transfers innerhalb einen bis drei Blocks. Nehmt die Hochbahn bis State und Lake Str. Geht einen Black nördlich und wendet Euch an der Ecke nach Rechts.

Bedenkt, diese Offerte erlischt mit dem letzten Tag dieses Monats. Nur sechs Gläser werden an irgend eine Person gegeben — aber die Umschläge sind gut für viele werthvolle andere Prämien.

Branch Premium Dept. THE GLOBE SOAP CO. 34 S. Water Str.

Ihr gebraucht doch so viel Seife innerhalb einer kurzen Zeit —
Kauft sie jetzt und erhaltet diese sechs Gläser dazu — frei.

Aus Vereinskreisen.

Buffalo Grove ist das Ziel des Familien-Ausflugs, den die 28. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago am kommenden Sonntag unternimmt. Die Abfahrt erfolgt um 7:50 Morgens auf dem Northwestern Bahnhofe, auch in Clybourn Junction, Irving Park und Mayfair nimmt der Zug noch Theilnehmer auf. Wer später fahren will, kann den Zehnuhrzug nach Arlington Heights und von dort den Omnibus benutzen.

In der gestern Abend in der Lincoln Turnhalle abgehaltenen Generalversammlung des Turnvereins Lincoln wurden folgende Beamte erwählt: Dr. C. A. Weil, 1. Sprecher (4. Mal); Hermann Wiedenhöft, 2. Sprecher; B. Kluge, 1. Turnwart; Hugo Teß, 2. Turnwart; Charles Wagner, prot. Sekretär; Otto Treulich, Schatzmeister; Karl Hoffmann, Kassirer; Leopold Ehrenwerth, korr. Sekretär (11. Mal); Wilhelm Rieck, 1. Zeugwart; Parl Petersen, 2. Zeugwart; Gustav Koegel, Bibliothekar; Fritz Zeller, 1. Fahnenträger; Arthur Kupfer, 2. Fahnenträger; Chas. Anwander, Verwaltungsmitglied, 3 Jahre — Der Verein trifft große Vorkehrungen für sein im nächsten Jahre zu feierndes 25jähriges Stiftungsfest.

— Ach so! — A.: Meier ist gestern umgezogen. Er wohnt jetzt wie im Himmel. — B.: So schön? — A.: Nein, aber im fünften Stock wohnt er.

Hunde auf Posten.

Die Klugheit des Hundes, so wird im Pensiero Militare berichtet, findet in der italienischen Armee eine originelle Ausnutzung: man ist in vielen Fällen dazu übergegangen, die militärischen Wachtposten durch Hunde zu besetzen. BeiBologna z.B. bewacht die von Graben umzogenen Forts ein Wachthund. Die Wachtmannschaften können schlafen, wobei sie natürlich ihre Ausrüstung nicht ablegen dürfen. Bei den offenen Forts sind stets mehrere Soldaten bereit, auf das Anschlagen des Hundes hin herzueilen, aber trotzdem hat die Verwendung der wachsamen Thiere zu einer wesentlichen Ersparniß an Truppenmaterial geführt; wo die Wache sonst von sechs oder neun Leuten versehen wurde, genügen jetzt drei. Die Hunde werden sehr streng gehalten, bekommen als Belohnung für besondere Wachsamkeit vielleicht ein Stück Zucker, dürfen im übrigen aber weder geliebkost noch mißhandelt werden. Die Fälle, daß man die Schildwachen schlafend antrifft, sind bei den Hunden so gut wie ausgeschlossen. Die vierbeinigen Posten versehen ihren Dienst mit dem größten Eifer, ja, mit kameradschaftlicher Gesinnung bewahren sie bisweilen ihre menschlichen Regimentskameraden vor peinlichen Ueberraschungen. Bei einer nächtlichen Ronde hat der Major Guidi beobachtet, wie ein Wachthund einen schlafenden Posten von dem Herannahen des Offiziers durch Rütteln aufweckte. Im Schiffbaulaboratorium hat der vierbeinige Posten vor Kurzem einen Diebstahl verhütet, an dem ein Soldat betheiligt war. Das Thier kannte den Soldaten und ließ ihn ruhig passieren; es witterte jedoch die in der Nähe stehenden Helfershelfer, ein paar Zivilisten, und schlug so wild an, daß sogar der Soldat nicht mehr Zeit fand, vor dem Eintreffen der Wache zu fliehen

— Mutterstolz. — Mutter (deren etwas minderwerthiger Sohn in die Fremde geschickt wurde, zur Nachbarin): Es ist wirklich gut, daß ich ihn 'n bisserl hinausgeschickt habe, jetzt ist er erst vier Tage fort und er weiß schon, wie man um Geld depeschirt!

— Verkannt. — Bettler: Vor etwa einem Jahre schenkten Sie mir eine alte Weste, in der ich nachher einen Hundertmarkschein fand. — Dame: Himmel, und Sie bringen mir wirklich jetzt das Geld zurück! — Bettler: Nee, ich wollte nur fragen, ob Sie wieder eine Weste für mich haben!

— Man kann nie wissen. — Herr: Wie heißt denn dein Vater, Kleiner? — Junge: Lehmann & Cie.!

Eröffnung unserer dritten Riverside Addition.

Alle Halb-Acres und Acres in unseren zwei anderen Additions verkauft. Kommt u. seht die besten Halb-Acres, die je für das Geld verkauft wurden.

Nur $225 u. aufwärts. — Werth $500 u. aufw. Kleine Anzahlung, Rest monatlich.

Siebzig Fuß über dem Michigansee; fünfundzwanzig Fuß über dem Desplainesfluß; nur ein Block zu 5c Fahrverbindung; Schulen, Kirchen und Läden innerhalb zwei Block von dem Eigenthum. Angrenzend an Riverside, die schönste Vorstadt von Chicago. Die Naturszenerie bei unseren Ackern wird von keiner anderen in Illinois übertroffen. Reicher Boden, schwarzer, sandiger Lehm, ausgezeichnet für Gemüse- oder Hühnerzucht.

Wie man dahin gelangt: Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. und Ogden Ave., transferirt auf die Lyons-Berwyn Car und steigt an Centre Ave. Lyons, ab; geht einen Block südlich nach dem Eigenthum, oder sprecht vor in unserer Office wegen freier Fahrt auf der C. B. & Q. Eisenbahn, 20 Minuten Fahrt nach Riverside. Unser Vertreter ist jeden Tag, einschl. Sonntag, auf dem Eigenthum, von 10 Vorm. bis 6 Abends.

H. O. Stone & Co.
125 MONROE STR.
Telephon.......Randolph 300.
ag5,6,9,10,11,12

Für Männer!
Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 294 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Climax".
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.—Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

Vögel- und Glockenstimmen.

Im Volke lebt die Neigung, die Stimmen der Thiere, zumal der Vögel, in sein geliebtes Deutsch zu übertragen. So hört es aus dem Schlag der Wachtel ein munteres „Weg vom Bett!" heraus; dem Schnitter in der Ernte ruft sie die Warnung zu: „Tritt mi nit, tritt mi nit!", und den trägen Feldarbeiter mahnt sie: „Bück' den Rück', bück den Rück'!" Beim Buchfinken will man ein Bräutigamslied einen Reiterzug und einen Weingesang unterscheiden: „Fritz, Fritz, Fritz, willst du mit zu Weine geh'n?" Der Elsässer verdeutscht den Wachtelschlag in der Strophe: „Zit, Zit, Zit, 's isch den Liett ä wenigl z' früreih" („Zeit, Zeit, Zeit, 's ist den Leuten ein wenig zu früh"). Aehnlich wiederholt die Grauammer, wenn sie im Vorfrühling den Wanderer von Baumspitze zu Baumspitze begleitet, ihren schrillen, dem Zusammenschlagen eines Strumpfwirkerstuhles nicht unähnlichen Triller: „'s is, 's is, 's is, 's is, 's is noch so früh." Die Goldammer ruft, wenn sie im Herbst und Winter betrübt am Fenster sitzt: „Bauer, mieth mich, Bauer mieth mich!" In der schönen Frühlingszeit dagegen stolz und lustig: „Bauer, b'halt deinen Dienst!" Auch beim Läuten der Glocken macht sich das Bestreben, Töne zu übersetzen, geltend. Wenn z. B. früher in Dresden eine vornehme Leiche unter Glockenläuten begraben wurde (eine „Lauteleiche", wie man sagte), so meinte der gemeine Mann, es klinge wie „Sammt und Seide, Sammt und Seide", und wenn eine kleine Glocke für eine geringe Person ertönte: „Lümpchen und Läppchen, Lümpchen und Läppchen". Aehnlich verdolmetschte das Volk in Erfurt die Stimme der Susanna auf dem Dome mit „Rum" und die ihrer kleineren Nachbarin mit „Zimmt und Kümmel".

— Entartet. — Tintenfabrikant: „Du dichtest, Junge?! — Lieber Himmel, wer hätte geahnt, daß meine alte ehrliche Tintenmacherei 'mal so ausarten könnte!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein lediger Barbier; stetig; guter Lohn. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, der Barrels machen kann; Lohn $10. 145 Fulton Str., Andree.

Verlangt: Erste Klasse Tinners. American Metal Ware Co., Huron und Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Schlosser. 5118 Ashland Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit, Kost und schlafen. 881 W. Division Str.

Verlangt: Junge oder älterer Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen; gutes Heim; $4, Board und Room. 440 Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Arbeiter, der mit Schaufeln arbeiten kann. Bauers, 281 Mohawk Str.

Verlangt: Porter der Bar tenden kann; Mann für alle Arbeiten. 1928 N. Western Ave.

Verlangt: 2 gute Arbeiter. A. T. Cherney, 484 Thomas Str. Nach 6 Abends.

Verlangt: Mann zum Geschirr waschen und mit in der Küche behilflich zu sein. 82 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann zum aushelfen in Milch-Geschäft. 244 Ost Huron Str.

Verlangt: Mann um im Saloon zu arbeiten; — guter Lohn; muß englisch sprechen. Empfehlungen verlangt. 594 S. 40. Ave.

Verlangt: Ein junger Mann um das Bank-Geschäft zu erlernen; $25 per Monat für den Anfang. Adr.: Z. 930 Abendpost.

Verlangt: Bartender. 842 W. Lake Str., J. J. Reynolds.

Verlangt: Gardinen-Hänger. 9 Randolph Str., 4 Treppen.

Verlangt: Ein anständiger Waiter in einem Sommer Resort nahe Fox Lake. Nachzufragen um 2 Uhr bei Geo. Bachmans Buffet, South Water Str., nahe Market Str.

Verlangt: Lunchmann der Bar tenden kann, um Nachts zu arbeiten. 116 Monroe Str.

Verlangt: Sofort, frisch eingewanderter Mann, als 2ter Porter; $7 die Woche, Kost und Logis. — 2283 Evanston Ave. fsa

Verlangt: Bäckergehilfe. 2315 Evanston Ave. — $10 per Woche.

Verlangt: Mann als Koch und für Porter-Arbeit. 3450 Wentworth Ave.

Verlangt: Hufschmied mit einjähriger Erfahrung. Vorzusprechen 64 Greenwich Str.

Verlangt: Guter Klarinetspieler; stetig für Sonntag. Lang, 100 Willow Str.

Verlangt: Barber für Samstag und Sonntag. — 825 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls; muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 477 N. Clark Str.

Verlangt: Zigarren-Agent. 1870 Nord Western Avenue. frsamo

Verlangt: Barbiere, Stadt, $15; Friseure $15, Barbiere, Abends $10, Samstag u. Sonntag $6.00; Hotels und kurze Stunden; freie Stellen. Zimmer 2, Krampe, 195 La Salle Str.

Verlangt: Ausgebildete Mechaniker an Werkzeugmaschinen und am Schraubstock. 42 W. Jackson Blvd., eine Treppe.

Verlangt: Porter für Saloon. 3595 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein selbstständiger Brotbäcker. 5006 Centre Avenue.

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit; muß geschickt sein mit Werkzeug. 4856 Süd Halsted Str.

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 7749 12. Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Männer für Arbeit im Eishaus in Wisconsin; stetige Arbeit; guter Lohn; freie Fahrt. Sam Cummings Labor Agency, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Mann für Janitorarbeit und Rasen zu besorgen. Rosenzweig, 3559 Süd Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann für einbringliche Nebenbeschäftigung (Abendstunden); das nothwendige Englisch wird gelehrt. Adr.: L. 100, Abendpost. mifr

Verlangt: Ein erster Klasse Vormann an Brot und zweite Hand an Brot, ein erster Klasse Cakes-Bäcker und ein kräftiger Junge an Cakes mit Erfahrung. Nachzufragen: 76 La Salle Str. dofr

Verlangt: Zwei gute deutsche Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4106 La Salle Str. do—son

Verlangt: Cabinetmaker (Möbelfabrik), einer der tüchtig ist im Umgange mit Leuten und gute Arbeit flott liefern kann; gute Stellung für den richtigen Mann. Angabe von Empfehlungen und des erwarteten Lohnes. Adr.: Z. 928 Abendpost. dfrsa

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartenders, Bar-Porters, Waiters, Küchenmänner etc. Morrell Agency, 48 Clark Str. so—fr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Blacksmithhelfer, der auch Pferde beschlagen kann. Vorzusprechen: 361 Blue Island Ave., 11 Uhr Sonntag Morgen. frsa

Verlangt: Ausgebildete Mechaniker an Werkzeugmaschinen und am Schraubstock. 42 W. Jackson Blvd., eine Treppe. Atlantic Tool & Machine Co.

Verlangt: Hufschmied. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Leder-Färber an Möbel-Leder. Stetige Arbeit. S. Karpen & Bro., 22 und Union Str.

Verlangt: Guter Knabe für Grocery und Market. 1641 W. 63. Str.

Verlangt: Mann um Milchwagen zu treiben. — Zu erfragen 931 Adams Str. Tel.: West 2002.

Verlangt: Guter Porter. 116 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Guter Carpenter für Inside Reparaturen. Oberbecker, 115 Wells Str.

Verlangt: Mann um Auto zu waschen und um's Haus herum zu arbeiten. Empfehlungen. 21 Ewing Place. fsa

Verlangt: Junger Mann, 22 Jahr, Saloon-Porter der etwas kochen kann oder serviren. 441 N. Hermitage Ave. John Baley.

Verlangt: Porter; muß Erfahrung haben. Waterloo, 240 W. North Ave., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Bushelmann; muß guter Presser sein. W. C. Breunig, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Mann um Messing zu poliren; Nachtarbeit; guter Lohn für guten Mann. Lincoln Park Automobile Co., 355 Hampdon Ct.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Älteres Ehepaar als Janitor; gebe 2 möblirte Zimmer und $20 monatlich. Goldberg, 1064 12. Str. fsa

Verlangt: Auf sofort ein kinderloses Ehepaar für eine Sommerwohnung auf dem Lande, dauernde Stellung; die Frau muß perfekte Köchin sein. — Nachzufragen 7. Floor, Majestic Theater-Gebäude, noch 11 Uhr Vormittags. frsason

Verlangt: Maschinisten, Eheleute, Blacksmiths, Porters, Janitors, Taglöhner. Central Employment; Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Unverheirathete Männer und Ehepaare für Farmen und Stadarbeit. Guter Lohn.— Nachzufragen: Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 12jl1mt,momifr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann, 28 Jahre alt, ist willens auch Porterarbeit zu thun, sucht Stelle. Referenzen. G. Meisner, 18 Fry Straße.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Stelle. 524 N. Winchester Ave., Weiß.

Gesucht: Frisch eingewanderter, lediger Mann wünscht Beschäftigung als Bauschlossergehilfe. N. Scheller, 53 W. North Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle im Saloon, versteht Porterarbeit, scheut keine Arbeit. 4959 Laflin Straße.

Gesucht: Painter und Maurer sucht Stelle. Adam Butscher, 1031 W. 21. Str.

Gesucht: Erster Klasse Cake-Bäcker sucht Stellung. Adr.: Z. 937 Abendpost. fsa

Gesucht: Bartender (36), stetiger Arbeiter, sucht Stellung, geht auswärts; beste Empfehlungen. — Telephon: Ashland 5054.

Gesucht: Junger geschickter Mann wünscht Stellung als Arbeiter auf Farm oder irgend andere Arbeit. Adresse: W. Bittner, 248 Maxwell Str., Chicago, Ill. fsa

Gesucht: Bartender der Porter-Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Adr.: F. 637 Abendpost. fsa

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, wünscht in Bäckerei oder sonst in einem Geschäft zu arbeiten. Julius Schmid, 878 W. 36. Str.

Gesucht: Ein Koch für Short Orders oder als 2ter Koch sucht Stelle. Kann gut Fleisch schneiden und aufwarten; kein Trinker. Brid, 290 Sedgwick Str.

Gesucht: Guter Lunchmann, kann Bar tenden, aufwarten, kochen, sucht Porter-Arbeit. Krewitt, 442 N. Clark Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand. — Boj. Dvoracek, 2659 S. Trumbull Ave. frsaso

Gesucht: Junger Mann, Cakesbäcker, Oesterreicher, sucht stetige Stellung als zweite Hand oder selbstständig. 351 Haddon Ave., c. o. Edelman.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Porter sucht Stelle. Sadler, 220 East 25. Place.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Zement-Finisher. 99 Van Buren Str., Albert Koehler.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Posten als Hausmann, versteht mit Boiler umzugehen, geht auch als Janitorgehilfe. Frank Müller, 108 Clybourn Avenue.

Gesucht: Mann sucht Hausarbeit und bei Pferden. 99 Van Buren Str. Albert Koehler.

Gesucht: Ein Bartender sucht Stelle zur Aushilfe von 5 Uhr Abends ab. Adr.: D. 26 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz oder zum Aushelfen, kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: D. 27 Abendpost.

Gesucht: Für Real Estate! Deutscher, 10 Jahre in diesem Geschäfte, gewandter Verkäufer, sucht bei kleinem Fixum und Kommission Stellung. Adr.: F. 621 Abendpost. difr

Gesucht: Deutscher, mittleren Alters, welcher kochen kann (bis jetzt Chef in Sommerresorts), sucht als zweiter Koch, Lunchman etc. Stelle, geht auch privat. Adr.: F. 622 Abendpost. difr

Gesucht: Guter, verläßiger Vormann an Brot und Rolls, und gute zweite Hand an Brot suchen dauernde Stelle. Bäcker, 205 W. Adams Str., 1. Floor. dofr

Gesucht: Bäcker, Oesterreicher, gut an Brot und Rolls, wünscht Stelle als zweite oder dritte Hand, Stadt oder Land. Fr. Wodnik, 432 17. Straße, Südseite. dofr

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, kann gut serviren und thut Porterarbeit mit. W. Klein, 622 W. North Ave., Store. dofrson

Gesucht Deutscher Blacksmith sucht Stelle für Wagenarbeit, Hufbeschlag oder in Bauschlosserei. 1087 West 19. Straße. dofr

Gesucht: Lunchman und Koch sucht Platz, kann bartenden. Adr.: Z. 925 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Bartender, sauber, nüchtern und arbeitswillig sucht Stellung. Bachs, 163 Fremont Str. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter, sehr tüchtiger Brotbäcker, ledig, 26 J., sucht vorläufig Stellung als 3te Hand. Knezvich, 942 Clybourn Ave. —sa

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Stelle. — 184 Burling Str., hinten. dfr

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit; Nicht-Union. George Richter, 5 Mohawk Str. dfsa

Gesucht: Selbstständiger Cake-Bäcker sucht Arbeit, Nordseite. Adr.: F. 638 Abendpost. —mo

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. 687 W. 18. Place. Vondrasek. 2aglwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren kann dauernde Beschäftigung finden. Vorzusprechen bei M. Linkman & Co., 10 5. Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Coats und Suits, Droguen, und Baumwollstoffe; müssen deutsch und polnisch sprechen.
W. A. Wieboldt & Co.,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Wrappers und Inspectors, müssen 16 Jahre alt sein, bringt Schul-Zertifikate; Lohn $4 die Woche; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Anzufragen:
W. A. Wieboldt & Co.,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Kassirerin für Department-Storearbeit. Anzufragen:
W. A. Wieboldt & Co.,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Finishers an Hosen. 420 Wabansia Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahr für leichte Fabrikarbeit. Nicholas Diamond & Co., 34 S. Canal Str. dfr

Verlangt: Mädchen zum bügeln an Damenkleidern in Färberei. 636 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen in Candy-Fabrik. G. W. Formoehle & Bro., 99—101 S. Desplaines Str. dofr

Verlangt: Mädchen. Bugler & Goebel Co., 141 Ontario Str. 4ag,1w

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Envelopes zu machen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Hopler Envelope Co., 170 South Clinton Str. midofr

Interessante Arbeit zu Hause, $1.50—$3.00 das Dutzend, stetig. Zuverlässige Firma. 39 S. State Str., Ecke Lake, Zimmer 312. 3aglwX

Verlangt: 5 Maschinenmädchen. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. 2aglwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren von verschiedene Stellungen im Laden; müssen die Grammar-Schule durchgemacht haben; feste Stellungen; eine prächtige Gelegenheit empor zu kommen.
Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Flur, 8:30 Vormittags.
Rothschild & Company.
State und Van Buren Straße.
dimidofr

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. — Kohn Bros., 47. und Vincennes Ave. frsa

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei für Store-Arbeit. 2030 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen um in Bäckerei zu arbeiten. 1167 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Drygoods-Store. 1967 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für erster Klasse Bäckerladen, muß absolut selbstständig sein. Bäckerei Cramer, 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Intelligentes Mädchen für Bäckerei. $6 und Board. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Frauen für Flaschen zu waschen stetige Arbeit. 5 Süd Green Str., Ecke Randolph. Elston Mfg. Co.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods Verkäuferin. — Loehr, 704 S. 40. Ave. nahe Kolorado Ave.

Verlangt: Junge Mädchen über 16 Jahre, geschickt mit der Nadel, um das Finishen an Hosen zu erlernen, Erfahrung nicht erforderlich, in kurzer Zeit zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit; guter Verdienst nachher. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße. frsason

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1176 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin für kleines Restaurant Lohn $6.50. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1734 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zwei in Familie; Lohn $5.00; muß deutsch und englisch telephoniren. Dr. A. G. Schroeder, 2250 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute, reinliche Frau für Wäsche und Bügeln zu Hause besorgen. 679 S. Halsted Str.

Verlangt: Nettes, fähiges Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit auf erstem Floor. Kein waschen oder bügeln; guter Lohn. 4535 Beacon Str., zwischen Sunnyside und Wilson Ave. Tel.: Edgewater 823. frsason

Verlangt: 2 Diningroom-Mädchen, Erfahrung nicht nöthig. 79 E. Van Buren Str.

Verlangt: Alleinstehende Dame als Haushälterin. 758 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 232 E. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu kochen verstehen. 1932 Barry Ave. frsaso

Verlangt: Erfahrene Frau als 2te Köchin. 144 South Water Str.

Verlangt: Gute Frau für alle Arbeiten im Restaurant. 7749 W. 12. Str., Forrest Park, Ill.

Verlangt: Eine gesunde Frau von 20 bis 35 Jahren für Fabrik, Erfahrung nicht erforderlich; $7.00 zum Anfang. 762 W. Lake Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. 185 E. Washington Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Hausarbeit und bei Tisch aufzuwarten. 658 La Salle Ave. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 937 Seminary Ave.

Verlangt: Chicagoer Familie welche bis zum 1. September in Lake Delavan, Wis., in einer Cottage wohnt, wünscht tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 483 Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß englisch sprechen, bei kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit; etwas im Geschäft helfen. Gutes Heim. 4010 Indiana Ave. fsa

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin, sofort, um für zwei Monate auf einer Farm zu kochen. Selbe kann 30 oder 40 Jahre alt sein, kann auch ein Kind mitbringen; will guten Lohn bezahlen für Solche die die Arbeit thun kann. Schreibe an Nicholas Massion, Pontiac, Illinois. —mo

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 44 N. California Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5; zwei in der Familie. 1622 Wellington Str., nahe Halsted.

Verlangt: Gutes Mädchen für Kinderarbeit. — Jacob Beck, 27 Ost Indiana Str.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren um auf 2 Kinder aufzupassen. Jacob Beck, 27 Ost Indiana Str.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters als Haushälterin, solche mit etwas Möbel bevorzugt. Adr.: D. 29 Abendpost.

Verlangt: Deutsches oder österreichisches Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, Sonntags frei. W. Bachmann, 106 N. Elizabeth Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2433 Wayne Avenue. Phone: Edgewater 429.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Mrs. S. Woolner, 4743 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1663 Melrose Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1395 Humboldt Blvd., 2. Flat, Logan Square.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, muß englisch sprechen. — 5015 Grand Boulevard.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Nachtarbeit. — 1987 22. Str., nahe 40. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1320 Lill Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 Zimmer, 3 in der Familie. 1336 Franklin Blvd., 2. Apartment. Telephon: Kedzie 1336. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 6437 Bishop Str. dfrsa

Verlangt: Anständiges Mädchen oder junge Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Zu Hause schlafen. 3 in Familie; guter Platz für richtige Person. 560 Ost Fullerton Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das gut kochen kann, Familie von 3 erwachsenen Personen; muß englisch sprechen können. Lohn $5 ohne und $6 mit Wäsche. 25 Linden Court, nahe N. Clark Str. und Diversey. dfr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Kinder, keine Wäsche; Lohn $5.00. 625 West Taylor Str. Dr. Schirmer. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. L. Blair, 107 Johnson Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei, Erfahrung nicht erforderlich. — Anzufragen 4945 Wabash Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen können. 215 W. 59. Str., nahe Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für kochen zu helfen in Saloon-Restaurant. 2932 Grand Ave. dofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit und kochen. Lohn $7.00, sofort. Ecke Lincoln Ave. und Barry Ave. Eichberger. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Rothstein, 691 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, 1½jähriges Kind zu beaufsichtigen. 5536 Everett Ave., 1 Block östlich von East End Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1914 Deming Place. midofr

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, muß beim Waschen und Bügeln behilflich sein. 8141 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf Farm nahe Sturgeon Bay, Wis. Gutes Heim. N. Roeck, Bailey's Harbor, Wis. 30jl1w

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Köchinnen, Küchenhilfe, Aufwärterinnen, Zimmermädchen etc. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. so—fr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Geschirrwaschen, ebenso erfahrene Aufwärterin. 314 West 12. Straße. 8jl1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin sucht Platz als Business-Lunchköchin. Steiger, 125 23. Place.

Gesucht: Haushälterin, die gut kochen kann, sucht Stelle. 24 St. Michaels Court.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau mit guten Zeugnissen wünscht Stelle als Haushälterin bei gutsituirtem Wittmann, 1 bis 2 Kinder nicht ausgeschlossen, oder als Köchin in Privatfamilie. Persönlich vorzusprechen Samstag und Sonntag, 755 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 8 Town Court.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2314 Southport Avenue.

Gesucht: Gute Lunch-Köchin welche keine Arbeit scheut, sucht Stellung. 380 Thomas Str., 3. Floor, hinten. fsa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 224 Elizabeth Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit scheut keine Arbeit, thut auch andere Arbeit. 324 W. 42. Place, hinten.

Gesucht: Frau wünscht Haushalt zu führen bei Wittwer ohne Kinder, außerhalb. Bitte schreibt, 467 29. Place.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 163 Cleveland Avenue.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in oder außer dem Hause. 189 Burling Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit oder reinmachen. Selber vorzusprechen, 74 Gardner Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin wünscht Stelle. Persönlich vorzusprechen, 202 Blackhawk Straße, 3. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 495 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und kochen, spricht englisch. Bitte vorzusprechen. 401 E. 25. Str. dfr

Gesucht: Junge Frau nimmt Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. 87 Hudson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Eine ältere, alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei zwei alten Leuten oder bei älterem Herrn den Haushalt zu führen, sehr geschickt in jeder Arbeit. 519 93. Str., South Chicago. Mrs. Knüpel.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sofort, schönes 6 Zimmer Flat (2. Stock) Badezimmer, Gas, Console u.s.w., alle Zimmer geräumig und ringsum hell, durchweg Eichenholz-Finish und Hartholz-Fußböden, große Porch, auf 37½ Fuß Lot, Miethe $20, an ruhige Leute. Zu erfragen am Platze 1637 Nord Sacramento Ave., nahe Wellington Str. Gute Carverbindungen sowie Logan Square Hochbahn.

Zu vermiethen: Store, geeignet für jedes Geschäft. 406 Armitage Ave., Ecke Leavitt. fiso

Zu vermiethen: Helle 3 Zimmer Wohnung mit Toilet. 126 Fremont Str.

Zu vermiethen: Wohnung mit 5 Zimmern etc., $14.00. 666 Augusta Str., nahe Nord Western Ave. Carlinie. dofr

Zu vermiethen: 7 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser. $29. $9. 366 Cleveland Ave. didofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer an 1 oder 2 Herren. — 177 Center Str., 1 Block von Hochbahn.

Verlangt: Roomer oder Boarder; auch Frontroom, passend für Office. 275 Ost North Ave. 6aglwX

Deutsch-ungarische Boarders gewünscht, am liebsten Freunde oder Brüder. 172 North Ave., nahe Halsted Straße.

Zwei reinliche Roomers gewünscht. 233 Blackhawk Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Südseite, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, an anständigen Mann; selbiges ist auch passend für ein paar Freunde. Adr.: Z. 936 Abendpost.

Anständiger Boarder gewünscht. Müller's Halle. 889 North Avenue, 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an anständigen Herrn. 1260 N. Spaulding Ave., nahe Logan Square Station. frsa

Zu vermiethen: Ein reines Zimmer, passend für ein oder zwei Leute oder Ehepaar, $2 die Woche, Ravenswood. Nehmt Lincoln Ave. Car, transferirt auf Robey Str. Car, steigt ab an Lawrence Ave., nach 2799 Seeley Avenue.

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 31jl1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann sucht Board und Room nahe Halsted Str. und Washington Blvd. Siegle, 156 Washington Blvd., Livery Stable.

Zu miethen gesucht: Aeltere Dame wünscht kleine Cottage oder 4 bis 5 Zimmer Flat, 2. Floor, Nordseite. L. Kieberger, 237 Evanston Ave.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer und Frühstück wünscht anständiger, deutscher Herr (36) in einfacher, freundlicher Familie, nahe Western Ave. oder Robey Str., Nordwestseite. Offerten, L. W., c. o. C. Allgeier, 526 Chicago Ave. frsa

Zu miethen gesucht: Unmoderner, nicht in dieses Kramleben hineinpassender Mann (Okkultist u.s.w.) sucht einfach möblirtes Zimmer oder auch isolirte Hütte, in rauchfreier Gegend. Adr.: Z. 904 Abdpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld sparen und die besten Kleider, Hüte und Ausstattungeswaaren erhalten wollt, geht zu
Louis Lipman,
787 Milwaukee Avenue.
30jl1mX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 339 Mohawk Str. frsamomi*

Zu verkaufen: Lot in Oak Ridge Friedhof 9x18, Gelegenheitskauf. Näheres 571 Elm Str., Blue Island. Odenthal. dofr

Paperhanging, Painting, Calsomining, erstklassige Arbeit, billig. Biß, 390 W. Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 6939. laglwX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin. Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: L. 103, Abendpost. mifr

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schwache, nervöse Männer und Frauen: Leiden Sie an Nervosität, Schwächen irgend einer Art, Verlusten, Krampfaderbruch, schwachem Rücken, Niedergeschlagenheit, so können Sie sich schnell und sicher kuriren ohne Doktor oder Medizin mit Elektrizität, wie angewandt mit Dr. Lorenz's Elektrische neueste, verbesserte Körper Battery. Diese Erfindung stärkt die Nerven, stellt wieder her und baut auf. Für absoluten Beweis sprechen Sie vor und überzeugen Sie sich. Probe und Rath frei. Office und Fabrik: 255 Lincoln Ave. Offen täglich und Sonntag Morgens. 6agfrsondi*

— Umzug —
Der bekannte deutsch-ungarische Arzt Dr. Ernest Löwinger, Doktor der gesammten Heilkunde, hat seine Kanzlei und Wohnung nach 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Straße, verlegt. Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11, Nachmittags 5 bis 8 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Uhr. Telephone Humboldt 2044. 21jl,1moX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 20jun*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein englischer Kinderwagen, sogut wie neu, billig. 5525 Laflin Str.

Verschleudere sämmtliche guten Möbel von 6 Zimmer; Leder Parlor-Set, Couch, Schaukelstühle, Teppich, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Bilder, Betten, neue Singer Drophead Nähmaschine u. s. w. Abreise. Kommt gleich. Spottbillig. 1918 Dayton Str., 1. Floor, nahe Center Str.

Zu verkaufen: Möbel, Betten, Dressers, Chiffonier, großer Spiegel. 33 Orchard Str.

Zu verkaufen: Eisernes Bett, vollständig, Sanitary Couch, neuer Rug, Dresser, und Stühle, billig. 515 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat wie neu, Rugs werth $42 für $19, Parlor Set werth $85 für $30, Nähmaschine, Refrigerator, Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Leder-Schaukelstühle, Couch, Gardinen, Upright Piano. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 3aglwX

Elegante Möbel unserer neueingerichteten Residenz, wegen Abreise spottbillig. Kommt vor Sonntag. Piano, Leder-Couch und Set, Lampen, Bilder, Teppiche, Betten usw. Privathaus, 643 Ost Fullerton Ave. dfsa

Muß verkaufen: Sofort, die Einrichtung von 6 Zimmer, $45; Rugs für $17, Nähmaschine, Tisch, Betten, Dressers etc. 859 N. Halsted Str., 2. Floor, nahe Center. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Elegantes Mahagony Concert Grand Piano mit Garantie muß sofort verschleudert werden, sowie alle Möbel. 643 Ost Fullerton Ave. dfsa

Zu vertauschen: Eine Music Box „Simphonion" für ein Piano. Adr.: F. 640 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Feinstes Orchestrion mit 23 Rollen. Fred Jaeger, 321 Sheffield Ave. 4aglw

Zu verkaufen: Billig, mein prächtiges $400 Piano, diese Woche. 1346 N. Robey Str. (1. Flat), nahe Wicker Park. 3aglwX

$150 kaufen ein elegantes Mahagony Bradford Upright Piano, wie neu; eleganter Ton. Vorzusprechen bei der A. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 1aug,1wX

$50 kaufen $400 Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Straße. 31jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Pferd und Buggy, zweimal die Woche. Real Estate, 394 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfd., und Expreßwagen. John Lang, 219 Belle Plaine Ave.

Zu verkaufen: Pferd mit feinem Top-Buggy. — 372 Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Junge Jersey Kuh, zweites Kalb, ärztliches Attest. 5146 S. Campbell Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Wachhund, Great Dane, sehr billig. 1735 N. Albany Ave. dofrsa

Soeben erhalten: Fünfzig Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. schwer; habe einige City Broke vorräthig; alle Pferde werden unter Garantie verkauft, und auf 30 Tage Probe gegeben. Max Tauber. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. 10il1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Schreiner-Werkzeug. 413 Webster Avenue, 1. Floor.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—
Leiht Ihr $25.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $30.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $35.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $40.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $50.00, bezahlt Ihr $6.00 den Monat;
Leiht Ihr $75.00, bezahlt Ihr $10.00 den Monat.
Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str.
6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French & Company,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

—Gebraucht Ihr Geld?—
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34. —
23jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Suche die Bekanntschaft einer gebildeten Dame von 22 bis 30 Jahren, zwecks baldiger Heirath. Bin 36 Jahre alt, in hiesigem, großem Geschäftshaus angestellt; habe sicheres Einkommen, komme aus vornehmer Familie katholischer Religion. Gefällige Antworten mit näheren Angaben und womöglich mit Photographie. Briefe sofort mit strengster Diskretion retournirt, erbeten unter Adr.: A. M. 849 Abendpost.

Heirathsgesuch. Solider Arbeitsmann wünscht die Bekanntschaft netten Mädchens oder junger Wittwe. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Briefe, auf Wunsch retournirt, unter: Adr.: D. 12 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Geschäftsmann wünscht Bekanntschaft schöner gemüthsreicher junger Dame deutscher oder ungarischer Nationalität, mit guter bürgerlicher Bildung zwecks Heirath. Besseres Hausmädchen oder Köchin vorgezogen. Obige Eigenschaften Grundbedingung. Vermögen Nebensache. Offerten unter Adr.: Z. 931 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.
7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19jn*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! —— Achtung!
$300 oder beste Offerte, wenn bis Samstag genommen, kaufe nmeinen gut zahlenden, gut gelegenen Candy-, Zigarrn-, Tabak- und Notion Store, nahe 2 großen Schulen. Großer Vorrath, gute Fixtures. Miethe mit Wohnräumen $14. Der größte Bargain der je offerirt wurde und muß bis Samstag verkauft sein. Zeitzahlung in Betracht gezogen. Kommt schnell.
881 N. Washtenaw Ave.
½ Block nördlich von North Ave.

Zu verkaufen: Elektrische Reparaturen und Contracting Geschäft mit sauberem Vorrath von elektrischen Bestandtheilen, Gas-Lampen und Sporting Goods, feine eichene Schaukästen, alter Platz, gute Lage, Bargain wenn schnell gekauft. 1650 N. Clark Straße. 4aglwX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Cash Store-Trade, an der Nordwestseite, lange Lease, oder mit Haus zu kaufen, mit oder ohne Zweig-Store und Pferd und Wagen. Adr.: F. 607 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Erstklassiger Saloon, Restaurant und Boardinghaus, im Süd-Chicago Geschäftsdistrikt; fünfzig reguläre Leute zum Tisch, acht Boarders. Nachzufragen bei Thomas F. Wall, 2.9 94. Place. dimidofrsa

Großer Bargain! Verkaufe Saloon außerhalb der Stadt, Lizens $275; Miethe fürs Haus $28; großer Hofraum, große Stallung für 4 Pferde, Cashregister, großer Vorrath Waare. Sofort genommen $550, werth das 3-fache. Fragt 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eins der bestgehenden Delikatessen-Geschäfte auf der Nordseite. Langjährige Kundschaft, ausgezeichnete Lage. Man adressire: D. 35 Abdpost. frsonmi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore mit schöner Wohnung, altes Geschäft. Adr.: D. 11 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Flat und Stall, billige Miethe, unabhängig; feiner Stock. Waarenaufnahme erwünscht. Untersucht. Adr.: D. 24 Abdpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store, gutes Geschäft, 12 Jahre etablirt, Nordseite; keine Konkurrenz; Cash-Geschäft; keine Agenten. Adr.: D. 30 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, Fabrikgegend, guter Platz für Deutschböhmen oder Polen. 106 N. Elizabeth Str. frsa

$475 übernehmen 18 Zimmer und Piano, alles vermiethet. Bringt $115 ein. Miethe $51. 176½ Ohio Str., nahe Clark. Keine Agenten.

Verkaufe Gutgehenden Saloon (Todesfall). Näheres: Kirchhoff & Neubarth Co., 75—77 Lake Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Laden-Kundschaft, an 1718 West North Ave. frsa

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Store, $35 tägliche Einnahme. Fragt Nachmittags. 1759 Milwaukee Ave. jl31,ag2,4,6,8,10,12,14

Sofort billig zu verkaufen: Eine gute Zeitungs-Route; 850 Abendpost und 600 englische Zeitungen. Schwab, 564 W. Chicago Ave. dfsa

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, vorschriftsmäßig eingerichtet, nur Store-Trade; gute Nachbarschaft und gute Lage. Adr.: F. 608 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und leichter Grocery-Store, Miethe $20, 4 schöne Wohnzimmer, 257 E. Webster Ave. dofr

Zu verkaufen: Guter alter Meatmarket oder tausche für Nordseite Lot. Bargain. 360 Sedgewick Straße. 2aglwX

Zu kaufen gesucht: Bäcker Shop, Fixtures. Was habt Ihr? Goldring, 449 N. Marshfield Ave. midofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. Backofen auf dem ersten Floor. 195 Huron Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz für den rechten Mann. 2023 Lincoln Ave. 3ag,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Arbeitsamer Mann mit einigen hundert Dollars in gut eingerichteter Metall-Werkstätte. — Abends 6—9 Uhr zu sprechen. 2018 42. Ave., nahe Armitage Ave. fsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., offeriren Anleihen zu Pari und aufgelaufenen Zinsen, 5, 5½ und 6 Proz., wie folgt: $500, $1000, $1100, $1200, $1400, $1500, $1600, $1700, $1800, $2000, $3000, $3500, $3750, $5000 und $5500. Wir haben eine Anzahl der obigen zu jedem Betrag. mfr

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
13jl,*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 907 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf Nordseite Grundeigenthum. 3ag2wX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu leihen gesucht: $1000 auf Erste Hypothek, bezahle 10 Proz. Zinsen, auf vierfachen Werth. Adr.: D. 14 Abendpost. frsa

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. M. J. Huß, 112 Dearborn Str., Zimmer 900. 7il1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9spmifrmo*

Patente besorgt und verkauft; Baar für Ideen; schickt Skizze; viel Geld in Patenten: Buch frei. H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 2jl*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain! Feine 5 Zimmer Frame-Cottage, an Robey Str., in guter Ordnung; Preis $1950, wenn diese Woche genommen. Seht
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. 31jl1w

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes 2-stöckiges Geschäftsgebäude mit gutem Geschäft, Preis $3000. 1557 N. Hoyne Ave. A. Torpe, 147 E. North Ave. 3aglwX

Zu verkaufen: Billig, 30 Fuß Lot mit allen Straßenverbesserungen frei. Irving und Byron Str., 2 Blocks zur St. Benediktus katholischen Kirche und Schule. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Modernes gutes 5 und 6 Zimmer Flatgebäude mit 2 Lotten, George Straße, nahe Hochbahnstation. nur $5000. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 2aglwX

Muß verkaufen: Modernes 3—6 Zimmer Flatgebäude, monatliche Miethe $50. 2025 N. Ashland Ave., nahe Addison; Preis $4500. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 2aglwX

Zu verkaufen: 2-stöckiges 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Farragut Ave., nahe Paulina; größter Bargain in der Stadt. Ferner zwei 6-Zimmer Cottages sehr billig. 2ag2wX
Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Eröffnungs-Verkauf! Addison Str. Subdivision. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei, 3 Blocks zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahnlinie, $650 — $750 — $850 — $50 Baar, $10 den Monat. Leihe Geld zum Bauen, baue auch für Euch. Kommt und nehmt die beste Auswahl, da der Werth der Lotten in kurzer Zeit sich verdoppeln wird. Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave.-Car bis Addison Str., dann geht westlich bis zur Subdivision Office. Offen Sonntag und jeden Tag. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Zu verkaufen: Große Bargains! Feines 3-Flat Framegebäude auf Brick, 4—5—6 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $564 jährlich, über 13 Prozent an Eurem Geld, Preis $4200. Ferner feines 2-Flat Framegebäude, je 6 Zimmer, Furnace, Bad und Gas, 30 Fuß Lot, Preis $4000. Muß sofort verkauft werden, Eigenthümer krank, muß Stadt verlassen. dofrsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Nordseite Grundeigenthum zu verkaufen. Hudson Ave., nahe North Ave. Ein elegantes 3-stöckiges Brickhaus und Basement mit Bad und ein 2-stöckiges Framehaus mit Basement dahinter. — Miethe $78 per Monat. Dieses Eigenthum ist in feiner Verfassung und Eigner muß es für $7800 verschleudern wegen Krankheit der Frau. Dies ist ein Bargain für das Geld. frsa
Terwilliger, 377 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine der besten Geschäfts-Lotten an Southport Ave. nahe Cornelia, bester Geschäftsblock, ebenso gut wie irgend ein Geschäftstheil an der North Ave., $1450, werth $2500. Um Auskunft wende man sich an John Bobel, 969 Southport Ave.

Zu verkaufen: Abschluß einer Nachlassenschaft in deutscher Nachbarschaft, Schule, nahe Southport Ave. 2 Lotten mit zweistöckigem Frame, zwei 4 Zimmer Flats, $4200, Zwangsverkauf.
John Bobel, 969 Southport Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, dreistöckiges, modernes Brickhaus, fast neu, 6 Zimmer Flat Furnace, 1½ Lots, Halsted nahe Belmont Ave., $9000, oder vertausche für Eigenthum nahe North Ave. oder Center Str. Näheres 281 E. North Ave., Store. frmo

Zu verkaufen: Eins der besten 6 Flat Gebäude an der Nordseite, Furnace und Ofenheizung, nur $22,000, in deutscher Nachbarschaft, gute Kapitalanlage. John Bobel, 969 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gutes 2-stöckiges Gebäude mit großer Lot. 26 Concord Place; Preis $3000. frsaso
Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Bargain! 3-stöckiges 3—6 Zimmer Brickgebäude mit Basement, Cleveland Ave. nahe North Ave., $6600. August Torpe, 147 E. North Ave. frsaso

Elegantes 3-stöckiges und Basement Brickgebäude 3—6 Zimmer Flats, nahe Wrightwood Ave. und Clark Str., $7300. Torpe, 147 E. North Ave. frsa

Billiges, gutes 2 5-Zimmer Flat-Gebäude. 122 Dayton Str., auf leichte Abzahlungen, $2700. — Aug. Torpe, 147 E. North Ave. frsason

$4800 kaufen eine $6000 prachtvolle, moderne 8 Zimmer Brick-Residenz, mit 2 Lotten, nahe Center Str. u. Seminary Ave. Torpe, 147 E. North Ave. frsaso

Neue, modernes 5 u. 6 Zimmer Brick- und Framegebäude, N. Marshfield Ave. nahe Addison Str., $4600. Torpe, 147 E. North Ave. frsa

Modernes 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude nahe Warner Ave. und Perry Straße, $5800. frsa
Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Cottage, ein Bargain, verlasse die Stadt. 1949 N. Seeley Avenue.

Nordwestseite.

Die billigsten Lotten in Chicago, nur noch fünf übrig. 40 Lotten verkauft innerhalb der letzten zwei Monate; kommt sofort nach meiner Office, 3130 Milwaukee Ave. Samstag und Sonntag Nachmittag offen. Preise steigen. Jetzt $225 bis $300. Baut Euch Euer eigenes Heim; nur $5 Anzahlung und $5 monatlich. Schöner Platz für Hühner-Farm.
10jn,dofrsa*

Halb-Acker-Lotten — — — — 125×126 Fuß.
—— West Irving Park. ——
Nahe der Kreuzung Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. — Schönes, hohes Land — mit Wasser und Seitenwegen — Preise $625 und aufwärts. $100 baar, Rest $10 monatlich, zahlbar mit 5 Proz. Zinsen. Jede Lot das Doppelte werth.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: Ecke Milwaukee Avenue und Irving Park Blvd. Jeden Tag und Sonntags offen.

Hier habt Ihr die Gelegenheit für Lebenszeit, etwas Gutes billig zu bekommen. Feines dreistöckiges und Basement Brickgebäude, drei 6 Zimmer Flats, Lincoln, Augusta und Division Str.; Miethe $720. Preis $6500. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. fsa

Zu verkaufen: 20 Proz. für Euer Geld und beliebige Bedingungen. Elegantes 3-stöckiges Laden- und 3-Flatgebäude; Preis $5000; Hypothek $2700 zu 5½%.
Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave.

Zu verkaufen: Irving Park, 2-stöck. Frame-Haus, 5—6 Zimmer Flats, $3800, $400 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Adr.: O. K., 16, Abendpost. 31jl1wX

Zu verkaufen: Moderne 3 Flats von 4 Zimmern und Bad jedes, an 41. Court nahe Armitage Ave., Miethe $516; Preis für sofortigen Verkauf $3950. Adr.: F. 606 Abendpost. frsason

Zu kaufen gesucht: Humboldt Park oder Logan Square bebautes oder leeres Grundeigenthum für sofortige Käufer; garantiren raschen Kauf, wenn der Preis richtig ist. frsason
Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2—7 Zimmer Brick-Cottages, 38 Coblentz Str. Nachzufragen 1318 N. Marshfield Ave., Store.

Bargain! Ein Block von Logan Square Station, Steinfront. 6 und 7 Zimmer, Dampfheizung.
John K. Haas, 902 Milwaukee Ave.

$450 kaufen Antheil an 6 Zimmer moderner Brick-Cottage. Schaefers, 1286 W. North Ave.

$3000 kaufen 2 Flat Brick, ein großer Bargain. Schaefers, 1286 W. North Avenue.

Südseite.

Zu verkaufen: $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung — $3800 kaufen modernes 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Bad etc.; jährliche Miethe $408; nahe 61. und Morgan Str.
Carpenter nahe 61. Str., 1½-stöck. 7 Zimmer Frame-Cottage, in guter Ordnung; $2000.00.
Miethe $732; Preis $5650 für ein dreistöckiges Brickgebäude; 6 Flats zu je 4 Zimmern; Ofenheizung Gas und Bad; nahe 31. Str. und Wentworth Avenue.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

—Zwei Bargains!—
Wegzugshalber, zweistöckiges Brickhaus, hochmodern, 5 und 6 Zimmer, gebaut auf 28 Fuß Lot, nahe 63. Straße, westlich von Ashland Ave. Preis $5250; Hypothek $3000. frsa
S. Eichberg, 5326 Justine Str.

6-Zimmer Frame-Cottage mit Badezimmer, und ein zweistöckiges Wohnhaus hinten, gebaut auf 37½ Fuß Lot, bringt $540 Miethe, nahe Centre Ave. und 51. Straße. Preis $3500. Größter Bargain in der Stadt. frsa
S. Eichberg, 5326 Justine Str.

Bagain: 22½ Prozent an Kapitalanlage. 4937 5. Ave. 2 4-Zimmer Flats. Nur $800 Baar verlangt. Mortgage $1400. Zu erfragen im ersten Flat. fsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur $300 Baaranzahlung, Rest $15 den Monat, kaufen eine elegante, neue 5 Zimmer Cottage, in Lyons, an Joliet Ave. nahe Ogden Ave., mit extra großer Lot, Ecke, umfassend 7 Stadt-Lotten. durchweg Hartholz Trim. Preis nur $2250. Offerte nur giltig bis zum 15. August.
Fragt nach Mr. Rueter.
H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str.
Telephon: Randolph 300. frsonmi

Farmländereien.

An alle Käufer, welche nach wirklichen Farmen suchen 325 Acker Illinois Farm, es gibt keine bessere im Staat was den Preis und die Güte des Bodens anbelangt. Tiefer schwarzer Boden von seltener produktiver Qualität. Das Land fällt langsam ab und nichts bleibt brach liegen. Futter für 100 bis 150 Stück Vieh und es können 2 bis 3½ Tonnen zahmes Heu oder 100 Bushels Korn per Acker gezogen werden. Irgend ein kluger strebsamer Stock oder Dairy Farm Manager kann $8000 bis $10,000 das Jahr machen. nur 35 Meilen von Chicago, dem Hauptmarkt der Farmer von Amerika, und nur 1½ Meilen nach Creamery. Zum Theil Baar, kein Tausch. Phone Yards 782. J. A. Roney, 733 West 47. Straße. 4aglw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit Vieh und Ernte. Wünsche Chicagoer Grundeigenthum. Nehf, 119 LaSalle Straße. ag3—1spX

Tüchtiger Farmer sucht große Korn- oder Weizenfarm zu pachten oder als Manager zu übernehmen. Lindenberg, 1812 N. Paulina Str., Chicago. 3aglwX

80 Acres Farm, unverbessert, Ind., 2 Meilen von Town, nur $20 per Acre, sehr gute Gelegenheit. Frey, 747 Lincoln Avenue. 3aglwX

$15.00 per Acre kaufen 120 Acres Farm nahe Stevens Point, Wisconsin. Habe auch andere Bargains. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. frsa

160 Acres nahe der Stadt. Gebäude, Stock und Crops, alles vollständig. Property in Tausch. — Adr.: F. 635 Abendpost. dfr

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: 2 oder 3 Flat Brick, muß 10 Proz. Netto bringen, Nord- oder Westseite, nicht über $5000. Adr.: D. 25 Abendpost. 3aglwX

Zu verkaufen: Ein großes 2-stöckiges 18 Zimmer Haus, mit Butcher Shop, feines Geschäft, Schlachthaus, Wurstküche, und viele andere Gebäude. — Sommer-Resort ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen. 20 Meilen von Chicago. Adr.: W. 322 Abendpost. 3jl1frsasolm

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bryan Lathrop kauft Grundstück an Michigan Ave. für $200,000.

Bryan Lathrop hat die Grundstücke 1209—1217 Michigan Ave. für $200,000 von Martha S. Hill und Jane Haven für $200,000 gekauft. Sie haben 100 Fuß Front bei 131 Fuß Tiefe, ein Theil ist mit einem zweistöckigen hölzernen Wohnhause bebaut. Der Käufer beabsichtigt, ein neues Gebäude auf dem Platz zu errichten. Er hat $135,000 zu 5 Prozent auf das Land geliehen.

Das Miethhaus 140—142 N. Clark Str. ist von Frau Mary A. Dow für $27,000 an Provus Bros. verkauft worden. Das Grundstück hat 33 bei 100 Fuß, in dem Gebäude befinden sich Läden, Wohnungen und ein Hotel.

Das vierstöckige Miethshaus an der Südostecke von Jefferson und Mohawk Str. ist von Frau Lena Y. Friedmann und Anderen für $38,000 an Bert Schreiber verkauft worden. Herr Schreiber gab 25 bei 150 Fuß an der Westseite von Ashland Boul., 75 Fuß nördlich von Taylor Str., mit $13,000 belastet, im Werthe von $22,000 in Tausch, während Rosa Schreiber das Miethshaus auf der Südseite von 14. Place, 150 Fuß westlich von Union Str., 50 bei 75 Fuß, 150 Fuß westlich von Union Str., mit $5500 belastet, im Werthe von $15,000 übertrug.

Das Apartmentgebäude 5553—55 Washington Ave. ist von Belle Sabel an Robert S. Grant für $30,000 verkauft worden. Es ist mit $16,000 belastet. Herr Grant gab eine Baustelle von 100 bei 125 Fuß in 67. Str., 140 Fuß westlich von Center Ave., und das Wohnhaus 3034 Groveland Ave., mit $4000 belastet, in Tausch.

Das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Prairie Ave. und 59. Str. ist von Wilmore Alloway an Edmond McMahon verkauft worden. Es ist mit $55,000 belastet, das Grundstück hat 149 Fuß an Prairie Ave. und 178 Fuß an 59. Str.

Das Wohnhaus 41—43 Ost 24. Str., 42½ bei 83½ Fuß, ist von Elizabeth M. Mitchell an die Pawtucket Institution von Pawtucket, R. I., übertragen worden.

Die Nordostecke von W. Lake und Ada Str. ist von Frank Grunbeis für $24,000 an Michael Freis übertragen worden. Das Grundstück hat 56 bei 70 Fuß.

Das Fabrik-Grundstück an der Ostseite von Milwaukee Ave., zwischen Elston und Center Ave., 24.53 Fuß Front, ist von David Edenberg für $13,000 an die Modern Ladies' Garment Company verkauft worden. Es ist mit $5000 belastet.

Die „Poor Sisters of St. Francis & Seraph of the Perpetual Adoration" von Lafayette, Ind., haben von der Chicago Title & Trust Co. auf das St. Francis Hospital, 365 Ridge Ave., Evanston, $80,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Der Nachlaß von John Munn von New York hat an die Bauunternehmer Peterson & Schreffler 475 Fuß an S. Springfield Ave., nahe Douglas Boul., verkauft. Die Käufer wollen 15 Wohnhäuser bauen.

Das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Fullerton Ave. und Catalpa Court, 33 bei 110 Fuß, ist von Chris Larson an Franz Paul Schmidt für $19,000 verkauft worden. Es ist mit $10,000 belastet.

Das fünfstöckige Backsteingebäude an N. Green Str., welches das ganze Geviert von Pratt bis Superior Straße einnimmt, ist an R. J. Kittredge & Co. vom 1. September an auf 10 Jahre vermiethet worden.

Im Bismarck-Garten.

Der Deutsch-Amerikanische Frauenchor trat erfolgreich auf.

Der Bismarck-Garten war gestern Abend bei dem herrlichen Wetter ein idealer Aufenthalt. Die Gäste strömten in Schaaren herbei, so daß das Ballmann'sche Orchester vor dicht besetzten Tischen spielte und bald kein leeres Plätzchen mehr zu finden war. Die trefflichen Darbietungen fanden die verdiente Würdigung, und rauschenden Beifall erntete auch der Deutsch-Amerikanische Frauenchor, der unter Gabriel Katzenbergers Leitung mehrere Liedervorträge vortrefflich zu Gehör brachte.

Büßte werthvolle Ringe ein.

Frau F. D. Movery, 583 Burling Straße, legte gestern im Toilettenzimmer des Wartelokals auf dem Friedhofe Graceland, um sich die Hände zu waschen, ihre Ringe ab und vergaß sie dann. Ein kleines Mädchen, Anna Claßbrook, hat die Ringe nachher an sich genommen, sie aber einer anderen Frau ausgehändigt, welche sie als ihr Eigenthum beanspruchte. Frau Movery schätzt den Werth der Ringe auf $500.

Reisen zur Ausstellung.

Der „Union League Club" bereitet für seine Mitglieder eine Reise nach Seattle zur Alaska-Yukon-Pacific-Ausstellung vor. Der Zug soll am Abend des 11. September abfahren und am Morgen des 27. zurückkehren. Die Hinfahrt geht über Denver und Salt Lake City, die Rückfahrt über Kanada. Mitglieder, welche mitfahren wollen, müssen sich bis zum 15. Aug. beim Sekretär Walter D. Herrick anmelden.

* In eine Lebensversicherungs-Gesellschaft umgewandelt werden soll die Central Life Securities Co., falls es Herrn John C. Fetzer gelingt, das durchzusetzen. Herr Fetzer ist zur Zeit Masseverwalter der genannten Gesellschaft, und diese gehört zu den Gründungen der Gebrüder Rhodus, die sich im September vor dem Bundes-Distriktsgericht gegen verschiedene Kriminalanklagen vertheidigen sollen.

* Mittels Karbolsäure vergiftet hat sich gestern in der Gasse hinter dem Hause Nr. 183 W. Harrison Str. ein gewisser Andrew Rosler. Er war 55 Jahre alt und wohnte Nr. 6571 S. Carpenter Straße.

* Auf $10,000 Schadenersatz klagt Frau Dora Niles, eine 50jährige, Nr. 38 Walton Place wohnhafte Wittwe, gegen John S. Wilkinson, Inhaber des Kramladens Nr. 341 Indiana Straße. Als Klagegrund gibt sie an, Wilkinson habe sie ohne jede Ursache in ihrer Wohnung thätlich angegriffen und schwer mißhandelt.

— Je nachdem. — Fremder (zum Bader): Was kostet bei Ihnen das Zahnziehen? — Bader: Funfzig Pfennig, — und falls S' nix dabei spür'n, a Mark!

Jeder
schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellten sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

Jakob Schumacher,
[illegible] Lincoln Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

605 Montrose Ave., zweistöckiges Backstein Flatgebäude, R. Coyl, $4600.
41. Ave. und Washington Blvd., dreistöckiges Backstein Flatgebäude, F. J. Gehrereich, $10,000.
41. Ave. und Colorado Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. D. Coffeen, $20,000.
243 St. Louis Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. W. Stock Co., $4500.
10113 Avenue M, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Peter Stephan, $3200.
2609 W. 25. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, James Herman, $4000.
2256 W. Huron Str., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, Thomas Hulbert, $1250.
243 W. Madison Str., 1-stöck. Konkret Theatergebäude, Thompson Estate, $1500.
2149 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Patrick J. Suffy, $4000.
462 Iowa Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Carl Schnett, $7500.
2140 Flournoy Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, George H. Dicken, $1800.
861 Springfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Edward Urbanek, $3200.
2406 N. 44. Court, 2-stöck. Frame-Wohnhaus, Erick Zibin, $4000.
22—30 W. Harrison Str., 1-stöck. Backstein Office und Bahnschuppen, Anheuser-Busch Brewing Association, $50,000.
1177—79 N. 41. Ave., 3-stöck. Frame Flatgebäude, H. Johnson, $2400.
2740 Augusta Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Stetze, $7500.
4644 Rockwell Str., 1-stöck. Frame-Cottage, John Topolski, $1000.
956—958 Division Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Siegel, $15,000.
322—30—38—46—52 W. 108. Place, fünf 1-stöckige Frame-Wohnhäuser, Frederick Bartlett, $5500.
7455 Ellis Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Thomas King, $2720.
123 Greenleaf Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Caroline Degenron, $5500.
832 Glen Lake Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, A. Erbach, $3500.
2222 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. Erbach, $5400.
1339 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, W. O'Connor, $4500.
7812 Peoria Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jacob Kraemer, $5000.
1783 Lexington Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Cable, $5500.
452 Kenwood Terrace, 1-stöck. Backstein-Residenz, James L. Etter, $4800.
16 Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Restaurant, Barney McGuire, $18,000.
3337 Wabash Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frederick Swanwick, $5000.
2166 N. Irving Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Peter Balmes, $5000.
744 Hobart Ave., 1½-stöck. Frame-Wohngebäude, Sylvester Ranharter, $2725.
2745 42. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Rempert, $2900.
655 Berteau Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Ellsworth Martin, $3000.
5334 Wood Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John Petkunson, $4600.
6822 Prairie Ave., 1-stöck. Backstein Wohngebäude, Jacob Bausch, $2700.
2100—02 68. Str., 1-stöck. Backstein-Kirche, 68. Str. Kirche, M. Baker, $7000.
2862 N. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, P. Hedstrom, $7000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Robey Str., 270 F. südl. von Cullom Ave., Westfront, 30 bei 152½; H. Blomdahl an Jacob Weber, $1150.
School Str., 266 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 125; W. F. Krautter an Magnus Johnson, $2500.
Seeley Ave., 125 F. südl. von Waveland, Westfront, 25 bei 124; H. Danner an Michael Lanners, $2200.
Winchester Ave., 142 F. nördl. von Wilson, Westfront, 50 bei 152½; Edward H. Ravenscroft an Mary Lane Compe, $5750.
1420 Ballou Str., Westfront, 28 bei 125; A. S. Paulsen an Nils J. Ellestad, $6000.
N. 40. Court, 116 F. südl. von Cortland Str., Ostfront, 30 bei 125; E. F. Windell an Jacob Greml, $4200.
Hamlin Ave., 199 F. südl. von Armitage, Westfront, 25 bei 125; John T. Edwards an Leonard B. J. Farrell, $2500.
Montana Ave., 109 F. nördl. von N. 43. Ave., Südfront, 50 bei 141; Tillie Beske an Aug. Werner, $2400.
McLean Ave., 99 F. westl. von Lawndale, Südfront, 50 bei 125; H. C. Brandes an Carrie Cook, $4500.
Spaulding Ave., 164 F. nördl. von Diversey, Westfront, 34¼ bei 125; David Smith an Paulina Peterson, $4100.
Troy Str., 100 F. südl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 50 bei 125; J. P. Jensen an Otto Dobroth, $1000.
Wabansia Ave., Nordwestecke Ballou Str., Südfront, 24 bei 153; Jos. Sedlacek an Edwd. Sedlacek, $2000.
Burling Str., 260 F. nördl. von Webster Ave., Ostfront, 48 bei 125; O. K. Devitt an Emma W. Fleels, $5750.
Rawson Str., 50 F. westl. von Wright, Südfront, 50 bei 115; W. Myers an Ignatius T. Czajka, $1500.
Indiana Ave., 283 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 20 bei 124; E. Riggemeyer an Fanny Possa, $5000.
37. Str., 282 F. westl. von Leavitt, Südfront, 37½ bei 125; H. Wendelburg an Adolf Mikolon, $4800.
387 Wabash Ave., 25 bei 125; 105 F. nördl. von Hubbard Court; Erben von Clara G. Duddy Trustee, an Frederick Barnheisel, $52,500.
Trust Deed—dasselbe Grundeigenthum, 5 Jahre, 5 Proz.; Frederick N. Barnheisel an C. T. and Tr. Co., Trustee, $35,000.
Central Ave., 215 F. südl. von 85. Str., Ostfront, 144 bei 126; J. M. H. Burgett an John Westra, $1800.
Constance Ave., 200 F. südl. von 83. Str., Westfront, 50 bei 125; J. Cousins an Thomas S. Cousins, $1800.
Drexel Blvd., Südostecke 39. Str., Westfront, 40 bei 105; The Oakland National Bank von Chicago an die Drexel State Bank, $55,000.
Drexel Blvd., 230 F. südl. von Oakwood Blvd., Westfront, 20 bei 140; H. W. J. Edbrooke u. And. an Mary E. Hanley, $9000.
Drexel Ave., 198 F. südl. von 65. Str., Westfront, 50 bei 125; John H. Robson an Frank S. und Anna L. Girard, $6000.
Ellis Ave., 150 F. südl. von 38. Str., Westfront, 25 bei 164; Olof F. Olson an Frances Conran, $7500.
Evans Ave., 150 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 30 bei 124; Washington Park Club an Patrick J. Murphy, $1278.
Evans Ave., 281 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 30 bei 124; Washington Park Club an George H. Maxwell, $1200.
Ingleside Ave., 108 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 30 bei 175; D. Lloyd an Gustav A. Kluge, $5250.
Oakwood Blvd., 380 F. östl. von Vincennes Ave., Nordfront, 15 bei 105; Charles L. Norton u. And. an den Kathol. Bischof von Chicago, $3000.
South Park Ave., 420 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 40 bei 160; C. L. Trumbell an James H. Roberts, $5000.
Armour Ave., 288 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 24 bei 96; James J. Banks an Jno. Haselton, $1400.
Bishop Str., 100 F. nördl. von 70., Ostfront, 25 bei 125; Carl W. Shogren an Thos. P. Boyle, $2700.
Centre Ave., 131 F. südl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 125; A. M. Beling an Wm. H. Brown, $1000.
Honore Str., 128 F. nördl. von 48., Westfront, 25 bei 124½; J. Florian an Jakub Andrysiak, $2275.
Justine Str., 161 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 26 8-10 bei 124; James Cassidy an Maurice Sheehan, $3000.
Laflin Str., 124 F. nördl. von 49., Westfront, 25 bei 124; W. Klinkiewicz an Anton Stopinski, $1450.
Lincoln Str., 22½ F. südl. von 44. Str., Westfront, 96 bei 124; Griffin Wheel Co. an John Jankowski, $2000.
Paulina Str., 159 F. nördl. von 46., Westfront, 24 bei 125; J. J. Elias an Waleryonus Zatkiewicz, $1950.
Throop Str., 240 F. südl. von 48., Westfront, 24 bei 124; F. Winkler an Anton Krasnen, $3500.
29. Place, 215 F. östl. von Rockwell Str., Nordfront, 25 bei 125; M. S. Burns an Valentine Suchor, $1000.
Winchester Ave., Südwestecke 58. Str., Ostfront, 50 bei 124; J. M. Cobe an Louise Meehan, $1000.
Artesian Ave., 168 F. südl. von Kinzie Str., Westfront, 25 bei 100; Peter E. Peterson an H. J. Heinz Co., $1800.
Berlin Str., 235 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 30 bei 100; E. Norvicki an Joseph Patzie, $6000.
Claremont Ave., Südostecke Polk Str., Westfront, 29 bei 125; F. G. Dufour an Cooper J. Ahern, $4400.
Douglas Blvd., 150 F. westl. von Lawndale Ave., Südfront, 25 bei 150; James Adams an Herbert R. Hammond, $7000.
Elburn Ave., 150 F. östl. von Loomis Str., Südfront, 20 bei 102.9; J. P. Shea an Jos. J. Cashion, $3000.
Evergreen Ave., 470 F. südwestl. von Milwaukee, Nordwestfront, 25 bei 150; L. Selig an Franceszek Lipecki, $6100.
Flournoy Str., 48 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 33 bei 87; Edwd. J. McCarthy an Sadie Deem, $5800.
Clifton Park Ave., Südostecke 15 Str., Westfront, 50 bei 125; Robert Keller von Indianapolis, Ind., an Wm. Lawrence, $50,000.
Howard Ave., 156 F. nördl. von Madison Str., Westfront, 37 bei 150; J. J. Lord an William C. Geist, $4500.
Huron Str., 89 F. östl. von N. 50. Ave., Nordfront, 62 bei 120; M. H. Spades an Omand B. Jacobson, $1600.
Maxwell Str., 150 F. östl. von Jefferson, Nordfront, 25 bei 97, William Scholz an Harry Grenebaum, $7500.
Millard Ave., 145 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 124; J. A. Holpuch an Jan Skulina, $2500.
Nebraska Ave., 267 F. nördl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 153; Charles J. Johnson an Antoine Prepychal, $5000.
Ohio Str., 75 F. östl. von Claremont Ave., Nordfront, 25 bei 100; L. P. J. Farrell an John T. Edwards, $1000.
Lincoln Str., 25 F. südl. von 37., Ostfront, 25 bei 125; R. Isenberg an Henry Thurn, $2100.
Ontario Str., 150 F. östl. von N. 50. Ave., Südfront, 37½ bei 120¾; John F. Carlson an Else Sauer, $2450.
Paulina Str., 308 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 124; M. P. McMahon an Frank Meilin, $2000.
Trumbull Ave., 198 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 50 bei 125; Erben von Helena Reuter an Mathias Korbick, $10,000.
Evanston Ave., S. O. Ecke Foster Ave., W. Fr., 50 bei 120, Frederick Wiegman an Selma Kaufman, $24,000.
Hermitage Ave., 266 F. südl. von Irving Park Blvd., O. Fr., 25 bei 125, Robert C. Brown an Jessie Van De Carr, $3000.
Racine Ave., 113 F. südl. von Leland Ave., W. Fr., 80 bei 98, Wm. Deering an Sydney G. Rosenberg, $8000.
Winthrop Ave., 110 F. nördl. von Lawrence Ave., O. Fr., 100 bei 149, M. J. Fau an M. W. Zoernsch, $1,800.
Armitage Ave., 108 F. westl. von N. 41. Str., N. Fr., 25 bei 125, John E. Brielmaier an Aug. Heckendorf, $4,500.
Avers Ave., 129 F. südl. von George Str., O. Fr., 90 bei 128, L. S. Heafield an Abbie M. Harding, $1,950.
Diversey Ave., 32 F. östl. von Springfield Ave., S. Fr., 30 bei 125, L. S. Heafield an Edward Furmanski, $4,250.
N. 41. Ave., S. O. Ecke Cortland Str., W. Fr., 36 bei 125, M. Schäfer an Joseph J. Klein, $2,700.
N. 42. Ave., 100 F. nördl. von Cullom Ave., O. Fr., 50 bei 155, H. B. Peters an John Shatel, $1,600.
Montrose Ave., S. O. Ecke Whipple Str., W. Fr., 83 bei 123, Frank Brantigan an die Montrose Ave. United Presbyterian Church of Chicago, $6000.
334 Hudson Ave., O. Fr., 24 bei 123, Juli Kilmartin an Henry Martin, $2,500.
572 Sedgwick Str., O. Fr., 33 bei 123, J. B. Munchon an Chas. G. Gerling, $5,500.
94 Federal Str., O. Fr., 25 bei 100, John J. Curran an Jasebalia Curran, $40,000.
5. Ave., 230 F. südl. von 35. Str., W. Fr., 25 bei 125, Chas. W. Yourel an Thos. Plunkett, $2000.
3726—3728 Forest Ave., O. Fr., 36 bei 124, m. od. w., Marg. M. Sunderland an Wm. E. Bohlston, $15,000.
2310 Indiana Ave., O. Fr., 24.87 bei 160, Fr. Pohl an Roger E. Applebard, $7000.
Lake Park Ave., N. W. Ecke 31. Str., O. Fr., 65 bei 98, C. T. & T. Co. Tr. an Wm. H. Davis, $12,500.
Lincoln Str., 49 F. nördl. von 37. Str., O. Fr., 25 bei 120, J. Jarschow an Theodor Bremer, $2000.
Lyman Str., 36 F. westl. von Haynes Ct., W. Fr., 24 bei 100, S. Schmidt an Chas. F. Sperloth, $1,200.
29. Str., 100 F. westl. von Calumet Ave., S. Fr., 20 bei 100, C. C. Duffield an Walter Wainwright, $2,200.
31. Str., Nr. 76, S. Fr., 26 bei 77, m. od. w., M. L. Angear an Reinhold Reichardt, $6000.
33. Str., 155 F. östl. von Morgan Str., S. Fr., 25 bei 117, W. Katauski an Ono Gedwila, $3,600.
Wabash Ave., Nr. 1228, O. Fr., 25 bei 155, Mamie A. Lewis an Robt. H. Howe, $32,500.
Trust Deed, Michigan Ave., 1209, W. Fr., 20 bei 131 und Gebäude, Morris M. Jones an A. T. Galt, $25,000.
Champlain Ave., 117 F. südl. von 61. Str., W. Fr., 30 bei 122, Wash. Park Club an Michael Skall, $1,425.
Champlain Ave., 171 F. nördl. von 63. Str., O. Fr., 35 bei 122, G. Möller an Andrew J. Creighton, $8,500.
N. 40. Ave., 139 F. nördl. von Elston, Westfront, 25 bei 125; F. Neperenz an Joseph Wolf, $2500.

Briefkasten.

A. C. — Der Gedanke ist jedenfalls originell, ob seine Ausführung aber Ihnen die erhoffte Kundschaft zuführen würde, müßte die Zeit lehren. — Darüber, wo Sie mit der meisten Aussicht auf Erfolg ein solches Geschäft eröffnen könnten, erholen Sie sich am Besten bei einem Fachmann Raths.

A. B. — Sie haben die Eingabe in der Gerichtsschreiberei an dem Schalter zu machen, der die Bezeichnung „Naturalization Cert" trägt. Ihre Zeugen haben Sie mitzubringen. Ein Theil der Gebühren ist bei Einreichung der Eingabe zu bezahlen.

Ein Leser. — In derartigen medizinischen Angelegenheiten ertheilt der Briefkasten keinen Rath. Wenden Sie sich an einen Arzt.

C. E. — Streng grammatikalisch genommen, müßte es heißen „auf die See", indessen muß man der dichterischen Lizenz etwas zugute halten, und „auf der See" klingt in diesem Zusammenhang entschieden poetischer.

Frl. E. J. — Die Münze hat nur Prägungswerth.

Wettende. — Oesterreich hat 27,725,749, Ungarn 20,469,157 Einwohner.

Anton P. — Wir können Ihnen über die Beschaffenheit des Bodens in jener Gegend von Oregon keine Auskunft geben, wenden Sie sich an das „Land Department" der Southern Pacific Bahn.

Frau Th. — Schaben Sie für 5 Cents Kampher fein und lösen Sie ihn in Karbolsäure (ebenfalls für 5 Cents) auf, worauf Sie die Mischung in alle Ritzen streichen. Das Mittel soll die Küchenschaben vertreiben.

K. L. — Gewiß können Sie auch Waaren den Expreßgesellschaften zur Beförderung nach dem Ausland übergeben. Eine Zolldeklaration muß beiliegen. Die Adresse des Empfängers genügt.

O. A. — Eine „Freibank" nennt man in Deutschland eine Verkaufsstelle, wo solche Fleischtheile erkrankter Schlachtthiere verkauft werden, deren Genuß nicht gesundheitsschädlich ist.

R. R. — 1) Nehmen Sie die „Archer Ave. Limits Car" bis zum Endpunkt, wo sie Anschluß an die elektrische Landbahn nach Joliet hat. Wie Sie dort jenen Mann finden können, bleibt Ihrem Spürsinn überlassen, wir können Ihnen keinen Fingerzeig geben. — 2) Um zu ermitteln, ob Jemand in einem hiesigen Gerichtshof geschieden worden ist, braucht man nur die bezüglichen gerichtlichen Eintragungen nachzusehen.—3) Das Mädchen, welchem ein Mann das Eheversprechen gebrochen, kann den Mann auf Schadenersatz verklagen. Daß der Mann bereits verheirathet ist, hindert die Klage nicht, vorausgesetzt, daß das Mädchen davon keine Kenntniß gehabt hat. — 4) Bedroht und verleumdet der Mann das Mädchen, so kann sie ihn verhaften und unter Friedensbürgschaft stellen lassen.

J. H., Milw. Ave. — 1) Durch Ueberschreitung des Militär-Urlaubs haben Sie sich nach deutschem Gesetz straffällig gemacht. Ob man Sie jetzt nach so langer Zeit deswegen noch in Strafe nehmen würde, können wir Ihnen nicht sagen, aber es ist möglich. Die deutschen Behörden pflegen in solchen Dingen ein langes Gedächtniß zu haben. — 2) Sind die Schuldscheine noch nicht verjährt, so können Sie den Schuldner verklagen und ein Zahlungsurtheil gegen ihn erlangen. Angesichts der Größe des Betrages werden Sie gut thun, sich an einen Anwalt zu wenden, um rechtzeitig Beschlag auf des Schuldners Eigenthum zu legen, das er andernfalls vielleicht auf die Seite schaffen würde.

M. S. — Unstreitig hat der Hausbesitzer das Recht, Miethe von Ihnen einzutreiben, so lange wie Sie im Besitze der Wohnung bleiben. Daß die Wohnung Ihnen gekündigt wurde, oder daß ein Mitglied der Familie krank ist, macht keinen Unterschied.

R. M. — Hat Ihr Mann Sie so unwürdig behandelt, daß Sie nicht mehr mit ihm leben können oder wollen, so können Sie ihn auf gesonderten Unterhalt verklagen; oder können, falls genügender Grund vorliegt, auf Scheidung klagen. In jedem Falle sollten Sie sich an einen Anwalt wenden.

Südseite. — Als Vater sind Sie gesetzlich verpflichtet, für den Unterhalt Ihrer minderjährigen Kinder zu sorgen, auch wenn die Kinder getrennt von Ihnen mit der Mutter leben. Auch eine Scheidung von der Frau wird Sie dieser Verpflichtung nicht entheben. — 2) Ein Testament unter falschem Namen wäre ein ungiltiges Testament. — 3) Zwei taugliche Zeugen sind genügend; Beglaubigung durch einen Notar ist nicht nothwendig.

Osgood Str. — Die in Deutschland lebenden ehelichen Kinder des hier verstorbenen Mannes sind ebenso erbberechtigt, als wenn sie hier wohnhaft wären. Uneheliche Kinder, ob hier geboren oder wo anders, haben kein gesetzliches Erbrecht an den Nachlaß des Vaters.

Lincoln 210. — Wird eine Scheidungsklage eingebracht, so muß die verklagte Partei, wenn ihr Aufenthalt bekannt ist, von der Klage benachrichtigt werden. Andernfalls kann die Scheidung nachträglich angefochten werden.

Leser. — Der bei seiner Arbeit verunglückte Angestellte hat, wenn er auf Schadenersatz klagt, sich an den verantwortlichen Arbeitgeber zu halten. Was der Arbeitgeber mit einer Versicherungsgesellschaft für Abmachungen hat, geht den Kläger nichts an.

A. K. Z. — 1) Wahrscheinlich würde der Händler verlangen, daß Sie für das Einhalten der Zahltermine irgendwelche Sicherheit stellen. — 2) Die weitere Prägung von Lincoln-Pennies wird erst erfolgen, nachdem aus der Stanze der Anfangsbuchstabe des Namens vom Graveur Brenner entfernt worden ist. Pennies mit diesem Buchstaben sind jetzt vom Unter-Schatzamt nicht mehr erhältlich. Wer solche haben will, muß sie mit einem kleinen Preisaufschlag kaufen von Leuten, die sich rechtzeitig darum gemeldet haben.

„Edward." — Die in diesem Jahre ausgeschriebenen Steuern werden erst im nächsten Jahre eingezogen, und zwar vom County-Schatzmeister, dessen Amtslokal sich im Erdgeschoß des Countygebäudes befindet, und zwar an der Nordostecke. Handelt es sich um Steuern für das Jahr 1908, so ist es natürlich jetzt die höchste Zeit, sie zu bezahlen.

H. K. — Ein Zweigverband des Vereins der Handlungsgehilfen pflegte sich hier früher in der Nordseite-Turnhalle zu versammeln. Dort werden Sie erfahren können, ob das noch der Fall ist, bezw. ob der Verein noch besteht.

P. K., Avondale. — In einzelnen Staaten, z. B. in Delaware, Maine, Massachusetts und Missouri, sind Armenhäusler nicht stimmberechtigt, im Staate Illinois aber sind sie politisch nicht entrechtet.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Charles. — Haben Sie einem Freunde gegen dessen Schuldschein Geld geliehen und haben jetzt den Wunsch, sich durch ein „Lien" auf des Schuldners Eigenthum sicher zu stellen, so ist es nothwendig, daß Sie den Schuldschein einklagen, ein Zahlungsurtheil erlangen und daß ein Exekutionsbefehl erlassen wird, der vom Gerichtsvollstrecker dem Gericht als unbefriedigt zurückberichtet werden muß. Dadurch erhalten Sie ein gutes „Lien" auf das Eigenthum des Verklagten. Eintragung des Schuldscheins im Rekordersamte hat keinen Werth.

W. S. — Reinigt Ihr Nachbar seine Teppiche auf solche Weise, daß Staub und Schmutz in Ihre Wohnung kommt, so rathen wir, daß Sie im Gesundheitsamte, im Stadtgebäude, Beschwerde erheben. Ist die Belästigung so schlimm, daß eine „Nuisance" daraus wird, so können Sie auch einen Haftbefehl erwirken.

L. E. — Ein Staatsgesetz verfügt, daß wenn Jemand den Frieden und die Ordnung der Gesellschaft durch sonntägliche Arbeit stört (Werke der Nothwendigkeit ausgenommen) er mit einer Geldbuße von nicht mehr als $25 gestraft werden soll. Mit gleicher Strafe bedroht ein anderer Paragraph jede Person, welche am Sonntag solch lärmendes Geräusch macht, daß dadurch der Frieden einer Privatfamilie gestört wird.

Alter Leser. — Der Miether ist nicht berechtigt, nach Ablauf seines Miethsvertrages oder nachdem er ausgezogen ist, die Schlüssel der vorher von ihm benutzten Räumlichkeiten zu behalten.

Stetiger Leser. — Hat ein Grundbesitzer den Verkauf seines Eigenthums einem Grundeigenthumsagenten übertragen und ein darauf bezügliches Abkommen unterschrieben, und hat dann das Eigenthum selber verkauft, so können wir Ihnen nicht sagen, ob der Agent zu einer Kommission berechtigt ist oder nicht, so lange uns nicht der Inhalt des unterschriebenen Abkommens mitgetheilt wird.

P. S. — Wenn nach gerichtlicher Verhandlung einer Klage für einen gewissen Betrag ein Urtheil gegen den Verklagten erlassen und eingetragen worden ist, und ein Antrag auf einen neuen Prozeß abgewiesen worden ist, so bleibt als einziges weiteres Rechtsmittel eine Berufung an das Appellationsgericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brocker, Adolph, 14 J.; 1413 Clifton Park Ave.
Eberle, Charles, 2 J.; 2179 N. Sacramento Ave.
Foertsch, John, 65 J.; 907 W. 22. Str.
Glißman, Clarence, 67 J.; 303 Augusta Str.
Heinz, Barbara, 81 J.; 436 Chestnut Str.
Hoffmann, Frederick, 7 M.; 835 Oakdale Ave.
Holz, Frank, 24 J.; 379 Cornell Str.
Kreller, Eva, 77 J.; 723 Southport Ave.
Sulzberger, Sophia, 73 J.; 3327 S. Park Ave.
Zimmer, Fannie, 42 J.; 5802 Union Ave.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

141 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Arthur Kielle, Mabel Krause, 22, 21.
Rudolph Kirchner, Frances Kuclanski, 22, 21.
Joseph Motička, Lizzie Hotva, 21, 19.
William H. Brokup, Wanda Kielke, 25, 22.
Bernard J. Peterson, Mary E. Whalen, 23, 21.
Joseph Newell, Minnie Christoph, 24, 25.
Clarence E. Short, Ada Richards, 25, 24.
Peter Sosnowski, Mary Mrczinska, 32, 24.
John J. Enright, Louise Sparks, 33, 33.
Josef Balicki, Wladislawa Gruszynska, 25, 18.
Walter P. H. Rowe, Amy Pearson, 21, 20.
Matas Bradlic, Eva Billem, 21, 20.
Dylan Kalvotra, Rozka Misibel, 24, 22.
Alfredo Palermo, Rosina Marino, 25, 18.
Jozef Mierial, Kataczyna Gotebiowska, 23, 2[illegible]
Edward Black, Julia Mielec, 23, 19.
Michael Ladiner, Mary Janacs, 21, 18.
Roy Collier, Evelyn Butzel, 27, 22.
Knute Torgesen, Annie Dehmer, 23, 13.
Henry Greenberg, Mary Goldberg, 25, 20.
George Weißman, Belle Dorg, 26, 24.
Feiderico Carinella, Harmela Teresi, 23, 18.
Louis Müller, Katie Branner, 24, 21.
Charles Wozetschke, Annie Smith, 33, 28.
William Abonaitis, Anastasia Raukaiti 24, 21.
Hyman R. Goodman, Lenore Weißgold, 23, 18.
Nathan McClurn, Lottie Sheridan, 20, 22.
Hermann Burmeister, Margaret Ritsch, 20, 23.
Louis H. Kast, Erma Hayes, 22, 19.
Pasquale Abbesso, Carmela Marzoma, 21, 18.
Edward Nelson, Eva Davidson, 38, 35.
Henry W. Schmitz, Mamie Reiboldt, 22, 20.
Mikolaj Glandus, Jozefa Goncjuska, 28, 24.
A. Gaidamowice, Annie Horgottchile, 27, 19.
John Haubt, Barbar Trapa, 26, 22.
Henry N. Nelson, Edith M. Erickson, 25, 23.
George R. Simons, Pearl Baumer, 21, 21.
John H. Holmes, Lulu Stanford, 32, 17.
Charles Luebke, Sophie Bremer, 55, 54.
Peter Grimmenga, Alice Van Walleghen, 21, 18.
Adrian Olson, Esther Johnson, 27, 22.
Josef Jkanewicz, Margaret Baned, 24, 29.
Eric E. Skoglund, Anna Nelson, 30, 24.
Arthur C. Rudolph, Adele Hugnelet, 26, 24.
Henry Hammerstein, Tillie T. Tolan, 25, 22.
Robert J. Pinkerton, Maude F. Grace, 36, 25.
Samuel Roth, Rose Schriber, 28, 19.
John Petrocelli, Elsie Johnson, 25, 21.
William W. Burgeß, Mabel McCullough, 38, 24.
Frank White, Mary Schuenemann, 27, 32.
Louis Caltera, Stanisse Fontanna, 30, 26.
William Gilner, Rose Denenholz, 23, 20.
Jan Wodaneczk, Marzanna Gibuta, 25, 22.
James Powers, Celia Osborn, 45, 41.
Charles Johnson, Edna Mittendorff, 21, 18.
Victor Helmbucher, Florence Dunne, 22, 18.
Christian Jacobson, Mathilda Eurland, 24, 22.
Karl Schloser, Amalie Schmidt, 48, 49.
Henry M. Demitiowicz, Agnes Grabowski, 21, 18.
Charles P. James, Maude E. Noonan, 28, 24.
Sigurd Sorenson, Lillian Romano, 21, 18.
John F. Artis, Alice Scott, 27, 17.
Simeon Hunt, Lillie Wade, 20, 28.
Juljis Follmer, Adeline J. Odilie, 21, 27.
Robert T. Schmidt, Josephine M. Plankl, 24, 24.
Herman Gastfield, Meta Borchardt, 28, 25.
John Schneider, Katharine Holz, 21, 22.
C. J. F. Freudenstein, Freda Schollenberger, 28, 21.
Bronislaw Gotaszewski, Apolonija Gotrzelska, 28, 22.
William Neumann, Martha Groth, 22, 19.
Josef Borkoski, Bronislawa Bisgowska, 22, 18.
Jolo Zelolis, Mary Wrubel, 25, 19.
Abraham Cohn, Anna Kay, 24, 24.
Joseph Dybas, Sofie Kosiek, 22, 17.
Chauncey M. Garn, Frances Lysaght, 21, 18.
Otto Ehmann, Jennie Graham, 27, 25.
George C. Walter, Frieda Reimer, 31, 26.
Guy Wheelock, Daisy Kent, 23, 19.
James Bernard, Rose Richter, 23, 30.
Henry Goines, Lorena Price, 38, 31.
Michele Varni, Perfonia Bertini, 28, 22.
Martin Dratnal, Mary Kankeil, 27, 18.
James J. Dvorak, Frantiska Budak, 26, 23.
Albert Buehring, Anna Graff, 23, 21.
Charles F. Erickson, Marie Langlois, 22, 20.
Oscar Henson, Caroline Bupp, 21, 18.
Duke Smith, Ella Turk, 36, 39.
Fred J. P. Hansen, Juliette Mueller, 23, 20.
W. R. Engelhaler, Anna G. Stoudt, 29, 25.

Marktbericht.

Chicago, den 6. August 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, roth, $1.02½—1.05½; Nr. 3, roth, 98c—$1.02½; Nr. 2, hart, $1.03—$1.09; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04½.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.36.

Mais, Nr. 2, 66—67c; Nr. 2, weiß, 72½—73½c; Nr. 2, gelb, 68—69c; Nr. 3, 66—66¼c; Nr. 3, weiß, 74c; Nr. 3, gelb, 67½—68c; Nr. 4, 62—64c.

Hafer, Nr. 2, 48½c; Nr. 2, weiß, 47c; Nr. 3, 44c; Nr. 3, weiß, 37¾—39½c; Nr. 4, weiß, 38—40c; Standard, 39—39½c.

Roggen, Nr. 2, 74—75c; Nr. 3, 67—72c; Nr. 4, 56—65c.

Gerste, „Malting", 58—60c; „Mixing", 48—52c; „Screenings", 40—52c.

Mehl. Winter-Patents, $5.15—$5.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.70—$5.90; besondere Marken, $7.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $12.00—$13.00; do., Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.50—$6.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.60.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$11.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.35—$6.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.55—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.75—$8.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.70—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$7.35; „Stags", $7.55—$7.85.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.25; „Native Ewes", $3.00—$5.00; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Lambs", $6.25—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.23½
Nr. 1, das Pfund		0.21½
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.23
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.13¼	—0.13¾
Schweizer, das Pfund	0.16	—0.17
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.16
Hähne das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.11	—0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.18
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.40	—1.00
Zitronen, California, die Kiste	2.50	—4.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.85	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.50	—1.75
Ananas, die Kiste	1.50	—3.50
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.10	—0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, der Eimer	0.25	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.40
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Zwiebeln, der Sack	0.50	—0.75
Grüne Erbsen, der Sack	1.25	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.03	—0.04
Rüben, das Hundert		1.00
Spinat, der Eimer	0.25	—0.40
Rettige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Süßkorn, der Sack	0.40	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.40
Pfefferschoten, die Kiste	0.50	—0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	0.75	—1.25
Birnen, die Kiste	1.65	—1.90
Pflaumen, 24 Quarts	0.75	—1.25
Pfirsiche, die Kiste	1.25	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund		0.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.00	—1.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50	—2.00
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.00	—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.50
Wassermelonen, die Carladung	125.00	—225.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, der Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.30
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.12½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60	—0.85

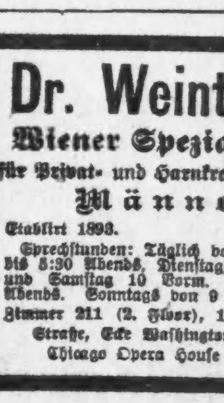
Wir heilen Männer
für nur $1 bis $4 per Kursus.
Wunden, Blutvergiftung, Anschwellungen, Hautkrankheiten Nieren-, Blasen-, und Harnkrankheiten, Katarrhalische Absonderungen, Bruch.

Konsultation frei.
Feinstes Institut in Chicago.
Vienna Medical Institute
260 State Str., 2. Floor.
Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str., gegenüber Rothschild's.
Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

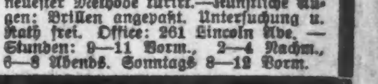
Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail-Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts an Euren Zähnen machen, bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:
Goldkronen, 22k...$1.50 | Brückenarbeit ...$1.00
Goldfüllungen ......50c | Silberfüllungen... 25c
Re-Enameling (Materialkosten ung.)..........$2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.)...$2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.
Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für jede Sorte und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von 82 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Harthöriger Katarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm. 2—4 Nachm. 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
563 Lincoln Ave.
E. Strassburger

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Damen) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Samstag, den 7. August.

Frei—1 Stück Floating Witch Hazel Seife frei mit jedem Einkauf einer 10c-Büchse Violet Talcum Powder.

Zigarren—Cremo u. and. beliebte Marken regul. 5c-Zigarren, 3 für 10c; 8 für.......... **25c**

Bänder—2½ Zoll breites reinseid. Taffeta Band, alle Farben, — spez. Samstag; Yard.......... **9c**

Slippers—Extra gute Qual. 29c-Haus-Slippers — spez. für Samstag, per Paar.......... **19c**

Parfüme — Unsere regulären 35c Parfüme, speziell Samstag, per ½ Unze.......... **10c**

Kimonas — Lange Lawn Damen-Kimonos, reduzirt von 1.50 auf.......... **1.19**

Tischdecken Große Sorte weiße Damast Tischdecken, echtfarbige rothe Borte, zu.......... **59c**

Groceries und Fleisch

Moeller & Co. Red Star bestes Patentmehl, — ⅛ Faß Sack zu.......... **85c**
No. Rye Kaffee, per Pfd..........5c
No. Barley Kaffee, per Pfd..........5c
F'cy Pork & Beans, Büchse..........6c
F'cy gedörrte Peaches, Pfd..........9c
Frisch gebackene Cookies, Pfd..........9c
½ Pfd. Büchse Lobster..........19c
Frei—1 Pack. Fairy Stärke m. jed. 25c Fl. Blumers Vanilla Extrakt.
Yello Corn-Flakes, 3 Pack..........25c
Silver Cow Milch, gr. B., 3 f..25c
Columbia Seife, 6 Stücke für...25c
Fancy Kaffee, unsere 28c-Sorte, per Pfund.......... **24c**
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd..9¾c
Hinterviert. Kalbfleisch, Pfd..11¾c
Native Chuck Roast, Pfd..........8½c
Hinterviertel Lamm, Pfd....11¾c
Home-made Pork Sausage, Pfd 8¾c
Bester Schinken, Pfd..........14½c

Liköre

Guter alter Guckenheimer oder Maryland Rye Straight Whiskey, Wth. $3, spez. Samst. Gall...... **2.25**
Reiner Doppelkümmel, $2.50 Qual., bei dies. Verk., Gall.... **1.85**
Reiner calif. Port-, Claret- od. Rieslingwein, reg. $2, Gall...... **98c**
Ginger Ale, Dtzd. Flaschen..........65c
Speziell von 9 bis 12 Vorm. — Tafelbier, 24 Flaschen für.......... **59c**

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

$24.00
— von —
NEW YORK
— nach —
ROTTERDAM

mit dem prachtvollen neuen Dampfer „**Rotterdam**" der Holland-Amerika Linie, welcher am **10.** August von New York abfährt.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
misa

Fahrkarten

Ueber Land und See.

Die Fahrpreise für den am nächsten Dienstag fahrenden Dampfer „Rotterdam" der Holland-Amerika Linie sind wie folgt:

New York-Rotterdam	$24.00
New York-Agram	$32.40
New York-Basel	$28.55
New York-Berlin	$27.10
New York-Fiume	$32.40
New York-Innsbruck	$30.55
New York-Luxemburg	$25.55
New York-Mülhausen	$28.30
New York-Oedenburg	$30.50
New York-Oderberg	$29.60
New York-Prag	$28.60
New York-Szegedin	$32.75
New York-Temesvar	$33.15
New York-Wien	$30.00
New York-Zombor	$33.00

Für Fahrkarten und weitere Auskunft wende man sich sofort an:

Jos. Aschkar & Co.
North Ave. und Halsted Str. (Kempergebäude)
Offen 8 bis 8:30 täglich. 8—3 Sonntags.
dofrsa

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 8., 22. August, 5., 19. September und 3. Oktober.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

ZINNER, BOCK & Co.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
jlil—agl0X

Schiffs-Karten

$10 Herabsetzung für August!
Abfährt von Chicago 8. August.
Extra billig jetzt!
Kauft jetzt, ehe die Preise steigen. Gratis für Männer die leichte Schiffsdienste liefern wollen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
— Schnelldampfer. —

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. in10,midofrson*

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str. Chicago, Ill. Phone Harrison 1719.
12aa*

Yokohamas Geburtstag.

(Korrespondenz der Frankfurter Zeitung.)

Yokohama, 2. Juli.

Tout comme chez nous! Es ist als ob eine moderne europäische Stadt ihren Geburtstag feiere, wenn man das Programm liest: Empfang der Ehrengäste, Festakt mit unendlich vielen Ansprachen, Kindergesang und Blechmusikbegleitung, Festessen und -trinken, Schmückung der Stadt, Abendillumination, Volksbelustigung und was der Dinge noch mehr sind. Aber man feiert das Fest drei Tage lang, das ist der erste Unterschied zwischen hier und Europa. Bei uns schmückt man in Eile auf den einen Festtag, unterbricht mit Mühe und Noth die Wochenarbeit auf einen kurzen Nachmittag und reißt, kaum daß der Festzug die Straßen passirt hat, schon alles wieder zusammen, um den ungestörten Verkehr des nächsten Arbeitstages zu sichern. Hier hat man Zeit. Man hat zwar in den letzten 50 Jahren so gar manches gelernt; das englische Sprichwort von der Zeit und dem Geld aber hat man wohlweislich übergangen, weil es zu dem Charakter dieses Volkes nicht paßt. Der Begriff für den Werth der Zeit fehlt dem Volke. Dem Kurumakuli ebenso wie dem Festkomite für Yokohamas Geburtstag. Darum feiert man drei Tage lang. Und außerdem: Am 4. Juli wird sonst das amerikanische Unabhängigkeitsfest doch so halb und halb gefeiert und da veranstaltet man eben vom 1. bis zum 4. Juli ein kleines Dauerfest.

Drei Tage sind eine lange Zeit. Bei uns seufzt so mancher auf, wenn die zwei Haupttage süddeutschen Karnevalstreibens vorüber sind, weil ihn das Getöse nervös macht und er einen Tag für genügend hält. Hier ziehen drei Tage lang vom frühen Morgen bis zum späten Abend die Gilden durch die Stadt, Maskenzügen vergleichbar. Ein Wagen trägt ihre Gottheit und ihre Zeichen, er ist prächtig und farbenreich aufgeputzt, an langen Seilen wird er von maskirten Kindern oder geschminkten kleinen Geishas gezogen und launige lustige Masken der Erwachsenen umhüpfen und umspringen ihn. Die Wächter mit den klirrenden Eisenstäben müssen fest auf den Boden hauen, um dem Zug das Menschengewimmel zu öffnen, und auch das stumme Handwinken der weißen Polizisten, das sonst Wunder wirkt, muß heute energischer und heftiger werden. Gleich hinter dem zweiten Wagen mit der Musik, den Trommlern und Pfeifern schließt sich die Menge wieder zusammen, bis eine neue Gilde eine neue Gasse braucht. Aber da, wo auf hohen Gerüsten in den Straßen die Götterbilder stehen und darunter die Priester mit Flöten und Faßtrommeln ohrenbetäubenden Lärm fast ohne Unterlaß machen, staut sich das Volk, da ist kein Durchkommen, ebensowenig wie an den Ecken, wo auf luftigen Gerüsten Geishas tanzen, Schauspielertruppen spielen oder Gaukler ihre Künste zeigen. Da versagt selbst das schmale, geschmeidige Gefährt der Kuruma. Da muß man zu Fuß durch und — Zeit haben. Wohin Dich die Menge trägt, dahin gehe. Versuche nicht, etwas Anderes zu wollen, gehe willenlos und zeitlos mit. Denn Du bist in Japan und mußt Zeit haben. Wenn Du das mitleidige Lächeln, das der Kurumakuli auf Dein Drängen zum Schnellerfahren hat und das eine deutliche Spur von herablassendem Stolz in sich birgt, ein paar mal gesehen hast, dann lernst Du vielleicht, was es heißt, Zeit zu haben.

Es gibt aber auch nichts Schöneres als sich so wahllos durch die Straßen treiben zu lassen. Festschmuck in Japan, wie mitleidig wird das Lächeln, denkt man an die Papierrosenherrlichkeit (richtiger Scheußlichkeit) von Berlins Einzugsstraße bei König Edwards Besuch! Freilich, die Japaner haben vor uns etwas voraus: Die zierlichen einstöckigen Holzhäuser haben keine langen Flächen, keine Riesenfenster, keine 100 Meter lange Fronten, die bedeckt und zergliedert sein wollen. Hier ist die Dekoration leicht einzuschmiegen, leicht individuell zu gestalten und auch einfacher einheitlich und lückenlos zu halten. Aber hier dekorirt auch nicht der einzelne, sondern die Gesammtheit, und jeder zahlt zu den Kosten je nach seinem Einkommen einen, sagen wir einmal, freiwilligen Zwangsbeitrag. Dann gibt es wirklichen Straßenschmuck: jede Straße bildet ein geschlossenes Ganzes, ein leicht und zierlich gewobenes Festgewand umkleidet die Häuser, und jede Straße wirkt in ihrer Einheit anders als die nächste, doch immer so, daß der Uebergang nicht stört und nicht grell wirkt. Da gibt es Straßen in der Nationalfarbe weiß-roth, Straßen mit Ballons und dem charakteristischen Viereckzeichen Yokohamas, Straßen mit Ballons und der aufgehenden rothen Sonne im weißen Feld. Dann kommen Gäßchen mit einem Ueberhang aus blaurothen künstlichen Traubendolden, Straßen mit mächtigen Papierschirmen und solche mit kleinen zierlichen Buntfähnchen. Es ist jedes ein kleines Kunstwerk für sich und das Ganze eine auf bestimmte Wirkung zielsicher geschaffene Einheit.

Daß sie bei Tag ebenso gut wirkt wie des Abends im Schmucke der Illumination, ist klug berechnet und wird auch durch die Farben der Illuminationslämpchen unterstützt. Wie fein wirkt diese Illumination! Draußen im Hafen haben die fünf oder sechs Kriegsschiffe ihre Bord- und Wasserlinien, Masten und Schornsteine in glühende Ketten verwandelt, und in der Stadt ziehen sich zu den hohen Flaggenmasten der Konsulate und der öffentlichen Gebäude an den Drähten Lichterreihen empor, so daß es aussieht, als ragten schlanke Lichtpyramiden in den Wolkenhimmel, an dem ohne Unterlaß Lichtgranaten platzen, Feuerwerkskünste spielen. Und in den Straßen glänzen die bildergeschmückten Transparente, schimmern weich und duftig die Lampionreihen, drängt sich eine festlich, in zarte, bunte Kimonos gekleidete Menge, klappern melodisch die hölzernen Getas, bis man fühlbar darn erinnert wird, daß Nyubai ist, Regenzeit, und das Vergnügen etwas wässerig endet.

Seltsam, wie ruhig sich hinter dem Festschmuck die Dekorationen der Läden und Verkaufsbuden dem Rahmen einfügen. Da ist ein Bild des heiligen Fuji aus verschiedenen Seidestoffen drapirt, dort ein Bild aus Yokohamas früheren Tagen nachgebildet, aber keine störende Büste, kein Marmor; das Alltägliche, jedoch besonders schön, besonders kunstvoll. Das zieht die Menge an, und sie drängt sich namentlich vor den Blumenläden, wo der erlesenste Geschmack japanischer Garten- und Pflanzenkünstler thätig war. Das ist des Volkes Festgabe und Festfreude.

Yokohamas Geburtstag! Am 1. Juli 1859 wurde diese Stadt als offener Vertragshandelshafen eröffnet, nachdem hier fünf Jahre vorher der amerikanische Commodore Perry den ersten Staatsvertrag mit dem Inselreich geschlossen hatte. Den Fremden verdankt Yokohama sein Entstehen, sein Wachsen, seine Blüthe. Aus dem Fischerdorf von hundert Menschen ist der Haupthafen Japans, die Großstadt der 400,000 Einwohner geworden. Wenn jetzt in der Luft den ganzen Tag die Bomben knallen und im Platzen ihre Rauchschlangen, Papierballons, Flaggen und Zeichen zerstreuen, dann ist hier und da auch eine fremde Flagge darunter und erinnert daran. Sonst ist es ein rein japanisches Fest, das in eine Zeit wirthschaftlicher Depression fällt und das darum der fremde Kaufmann nicht gern feiert; der Einheimische läßt sich aber dadurch nicht stören.

Jungtürken.

(Persönliche Eindrücke; im „Leipziger Tageblatt.")

Die Konstitution in der Türkei ist wieder eingeführt. Ein neuer Sultan ist eingesetzt. Alle Schwierigkeiten aber sind noch nicht behoben, und in der Kreta-Frage sind es wiederum Jungtürken, die bei dieser Angelegenheit nicht nur Wahrung der bisherigen Stellung der Türkei, sondern Mehrung ihres Ansehens und Einflusses zu erreichen suchen.

Bei dieser Gelegenheit ist es für manchen vielleicht interessant, auch etwas über einzelne Persönlichkeiten zu erfahren.

Ein Name tritt jetzt mehr hervor: Ramin — ein Mann, der sich bisher nach außen hin bescheiden an der Seite gehalten hat, der trotzdem bei den vorangegangenen Ereignissen aber einen zweifellos vortheilhaften Einfluß ausgeübt hat. Ramin war im vorigen Jahrzehnt hoher türkischer Beamter in Saloniki. Er war damals kein Jungtürke, durch das Schicksal eines anderen aber wurde er in die Bewegung hineingerissen. Dieser andere war der damalige Mediziner Nas-im, der ja inzwischen häufig genug in den Blättern genannt worden ist und sich namentlich vor Einführung der Verfassung durch Werbung unter dem Militär usw. ein Verdienst um die Neugestaltung der Dinge erworben hat — ist er doch über ein Jahr als verkleideter Händler unter größten Gefahren im Lande einhergezogen und hat, kein Opfer scheuend, aus reiner Vaterlandsliebe für die jungtürkische Sache Propaganda gemacht.

Nas-im wurde nun schon seinerzeit wegen seiner Bestrebungen — im Jildis unvortheilhaft — bekannt. Er mußte fliehen, konnte diese Flucht aber nur durch die Hilfe seines Freundes Ramin bewerkstelligen.

Die Folge war, daß Ramin selbst auch die seidene Schnur drohte, und er entwich gleichfalls unter Zurücklassung seines ganzen, nicht unbedeutenden Vermögens, das sofort mit Beschlag belegt wurde.

Beide Flüchtlinge traten so in den Dienst des jungtürkischen Komites, Zentralsitz Paris. Ich lernte sie selbst in einer kleinen internationalen Pension an der Avenue de Lancy in Genf kennen, in die ich als junger Student gezogen war, und habe dort längere Zeit in täglichem Verkehr mit ihnen zusammengelebt. Ich muß sagen, daß ich, als ich von der Anwesenheit solcher Leute in unserer Pension hörte, mir gerade kein vortheilhaftes Bild von ihnen machte. Um so überraschter war ich schon bei dem ersten Zusammentreffen: Beide vornehme Gestalten mit auffallend edlen, karakteristischen ernsten Gesichtszügen; Ramin groß und schlank; Nas-im kräftiger, untersetzter. Beide trugen, um auch insoweit äußerlich den Kulturfortschritt zu zeigen, nur den Schnurrbart, während der Alttürke sich nur schwer von seinem Vollbart trennt. (Anders z. B. die Albanesen usw. Ich meine hier den reinblütigen Türken.) Ramin war außerdem verheirathet, und zwar mit einer allerliebsten kleinen Pariserin von damals 18 bis 19 Jahren; ein Mohammedaner mit einer Katholikin! Er hatte aber zweifellos eine gute Wahl getroffen. Es war bewundernswerth, welches Verständniß die junge Frau für das Streben ihres Mannes an den Tag legte, und geradezu rührend, wie sie ohne Murren und als geradezu selbstverständlich seine damalige Armuth theilte. Ihre „Familienwohnung" bestand ja nur in einem einzigen kleinen einfenstrigen Zimmerchen, in dem sich außer einem Bett, Waschtisch, einem Tisch und 2 oder 3 Stühlen nichts, aber auch gar nichts befand. Trotzdem wenn ein Bekannter in diesem Raum bei ihnen eine Tasse Kaffee trank oder eine Zigarette rauchte, vergaß er das ganz bei der vornehmen Liebenswürdigkeit der Gastfreunde und konnte sich in irgendein Schloß eines Paschas versetzt fühlen.

Im längeren Umgang mit den Genannten aber sah ich auch immer mehr, welch großes Maß allgemeiner Bildung sie sich angeeignet hatten. Namentlich ihre große Kenntniß der politischen und diplomatischen Verhältnisse aller Länder, der militärischen Stärke und Organisation war geradezu überraschend.

Die Thätigkeit des Komites war überaus rege: plötzliche große Berathungen der in Genf anwesenden 10 oder 12 Mitglieder, darauf eilige Fahrten im Nachtschnellzug nach Paris, nach Rückkehr neue Besprechungen, so ging das unermüdlich.

In Konstantinopel war man sich der enormen Fähigkeiten Ramins auch bewußt. Er wurde nach einiger Zeit unter Zusicherung freien Geleits zurückberufen und in seine Güter wieder eingesetzt. Er mag dem Frieden aber doch nicht recht getraut haben: er kehrte zwar nach Saloniki zurück, verkaufte aber alles, was er dort hatte und ging mit dem geretteten Vermögen wieder in die Fremde. Dort wartete er unter weiterer Thätigkeit für die „neue Türkei" den weiteren Verlauf der Ereignisse ab, wenn er auch in seiner vornehmen Bescheidenheit sich nicht in den Vordergrund drängte. Zweifellos aber hat er gerade als mäßigendes und besonnenes Element bei dem glücklichen Gelingen der Neugestaltung der Dinge in seinem Vaterlande außerordentlich segensreich gewirkt.

— Für die Kunst. — Sie, Hofbauer, wie wär's denn, wenn S' auch ein wenig was thun würden für die Kunst, Sie hätten doch Geld genug! — Nu, i moa wohl, da thät i grad gnua, hob erst wieda 300 Mark für künstlich's Futtermehl für d' Säu zahlt, und a paar künstliche Zähn' hat meine Alte a scho.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.

Dampfer fahren ab von New York:
Dienstag, 10. August, Kronpr. Zezilie n. Bremen
Mittw., 11. Aug., Martha Washington n. Fiume
Mittwoch, 11. Aug., Pennsylvania n. Hamburg
Donnerstag, 12. Aug., Bremen nach Bremen
Samstag, 14. Aug., Lapland nach Antwerpen
Dienstag, 17. August, Ryndam nach Rotterdam
Mittw., 18. Aug., Präs. Lincoln n. Hamburg
Donnerstag, 19. Aug., La Bretagne na. Havre
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo **billiger** als **hier.**

Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Billigste Gelegenheit nach Europa.

$24 mit Schnelldampfer „Rotterdam", 24170 Tonnen; Abfahrt von New York am Dienstag, den 10. August.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 B.
19jl,mobidosa*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 1

$1.25 Sulkies, 89c — Fourth floor — $1.25 Sulkies, beben Gummireifen-Räder, mit lackirt, zu **89c**

$1.45 spezielle Puppe — wie Abbildung, 24-zöllig, voll gegliedert, mit Perrücke und schließbaren Augen, **98c**

~~15.00 18.00 20.00~~ **9.65** ~~15.00 18.00 20.00~~ **9.65** ~~15.00 18.00 20.00~~ **9.65** ~~15.00 18.00 20.00~~ **9.65** ~~15.00 18.00 20.00~~ **9.65**

Second floor

$9.65 für

Blaue Serge-Anzüge; schwarze Thibet-Anzüge; braune und graue Anzüge;

$15, $18 und $20 Werthe

Unsere Verkäufe von Männer-Anzügen in dieser Saison waren phänomenal, die besten in unserer Geschichte, und so waren auch unsere vielen wohlfeilen Einkäufe, sowohl in Quantitäten wie empfangenen Werthen. Aber trotz unserer wunderbaren Verkäufe haben wir noch zu viele an Hand, mit welchen wir sofort zu räumen wünschen; um dies zu erreichen werden wir unseren Profit opfern. Für den Samstag-Verkauf suchten wir deshalb 2,000 feine Männer-Anzüge aus, die wir für $15, $18, $20 und selbst theurer verkauften, und markirten sie für sofortige Räumung zu 9.65 — ihren Kostenpreis gänzlich ignorirend. Kein einziger Anzug wird früher als Samstag Morgen zu diesem Preis verkauft. Kein Anzug wird zurückgelegt. Kommt und beseht diese Anzüge.

Wir haben schlicht blaue Serges von echten Farben, reine Worsteds, feine Velour Cassimeres, fancy Worsteds, in hellen und dunklen Schattirungen, einschließl. braune u. graue u. schlicht schwarze Thibets; alle Gr. eingeschlossen, nicht in jeder, aber in einigen Sorten, passendes f. jed. Mann gewöhnl. Statur.

Sechs gehäufte Tische mit diesen Anzügen am Samstag, bereit für Eure Auswahl und Euch die Gelegenheit bietend, reguläre $15, $18 und $20 Werthe zu weniger als dem gewöhnlichen Wholesale-Kostenpreis zu kaufen.

9.65

~~15.00 18.00 20.00~~ 9.65 (wiederholt an beiden Seiten)

„Factory Checks" zur Hälfte

3.50 bis $5 Schuhe und Oxfords für Männer, 2.00

Bench-made, Schuhmacher-gemachte u. and. wohlbekannte Marken eingeschl. Bals, Knöpfe u. Bluchers, Knöpf- u. Schnür-Oxfords, lohfarb., Wine, Vici Kid, Box Calf, Velour Calf und Patentleder, alle modische Facons, zu weniger als Kostenpreis des Leders. $3.50, $4.00 und $5.00 Werthe, Auswahl, Samstag, per Paar **2.00**

$3 bis $4 Schuhe und Oxfords für Damen, 1.75

Viele Oxfords, Schnür-, Knöpf-, Blucher-Styles und Ankle Strap Pumps, Welt Sohlen Promenaden-Schuhe, feine Dreß-Schuhe; helle lohfarbige, Chocolate lohfarbige, Vici Kid, matte Calf und feine Patentleder; die meisten Checks sind so gering, daß sie Euch gezeigt werden müssen; $3 und $4-Werthe zu ungefähr halbem Preis, per Paar **1.75**

Ausstattungswaaren reduzirt

$1 und $1.50 schlichte und plaited Negligee Coat-Hemden für Männer zu 85c. Die berühmte Belmont Marke, keine besser. Dies ist eine Partie, welche der Fabrikant nicht zur richtigen Zeit ablieferte. Er gewährte uns einen Rabatt und Ihr erhaltet jetzt $1.00 und $1.50 Hemden für **85c**

Männer-Union-Suits, reduzirt um Uebertragen in nächste Saison zu verhindern. Wir offeriren „The Superior" Union Suits zu den folgenden reduzirten Preisen: $2.50 und $3 merzerisirte Suits für 1.65; $2 feine Lisle Thread Suits für **1.29**

25c f'cy seid. Männer-Halstrachten, Flowing und 4-in-hand, von seid. Taschentüchern gemacht, jede **13c**

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Hochsommer Räumungs-Verkauf!

Anzüge zu ¼ bis ½ Rabatt

Die feinsten Kammgarne, Cassimeres und fancy Tweeds, die während dieser Saison so populär waren, sind jetzt herabgesetzt worden, damit wir mit allen leichten Anzügen räumen können.

— Verkaufs-Preise —

$6.50 $9.50 $12.50 $16.50

Hemden

Wilson Bros.' einfache oder plaited Hemden, welche gewöhnlich zu $1 und $1.50 verkauft wurden, viele Hemden in hübschen Streifen und Figuren, zu

68c

Stroh-Hüte

Sogar machen wir solche Werthe während der ganzen Saison offeriren, haben wir alle Strohhüte bedeutend herabgesetzt, einschließlich Panamas.

⅓ Rabatt

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,sondifr*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jb1j

FOREMAN RBOS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrsa*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
1il;fr*